Nr. 103 Mittwoch, den 2. Mai 1928 53. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. April bis 6. Mai Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Eine Kundgebung des westfälischen Handwerks.

Die „Bremen"-Flieger beabsichtigen einen Rundflug über Amerika. — Beginn des Kolmarer Autonomisten-Prozesses.

Der preußische Handelsminister über das Handwerk.

p **Dortmund**, 1. Mai.

Der Westfälisch-Lippische Handwerkerbund hielt gestern im Lindenhof seine Jahres-Vollversammlung ab. Der Vorsitzende, Drechslermeister Feuerbaum, eröffnete die stark besuchte Vertreterversammlung mit Grußworten. Jahresbericht und Kassenbericht wurden genehmigt. Die Formulierung des Handwerkerprogramms und des Wahlaufrufs gab zu längerer Aussprache Anlaß. Dann wurde Stellung zur Aufstellung der Kandidaten für die Reichs- und Landtagswahlen genommen. Nach der Mittagspause nahm um 8½ Uhr die öffentliche Kundgebung ihren Anfang. Außer den Delegierten waren Freunde des Handwerks und Parlamentarier in großer Zahl erschienen. Man bemerkte u. a. den Reichstagsabgeordneten Nientimp (Bochum), Landtagsabgeordneten Hourtz (Bochum), Syndikus Ostwald (Bochum), Reichstagsabgeordneten Ripplер (Hagen), Landtagsabgeordneten Altegoer (Bochum). Der Vorsitzende Feuerbaum begrüßte besonders den preußischen Handelsminister Dr. Schreiber und den Regierungsrat Spiritus aus Arnsberg.

Was der Handwerker fordert.

In längeren, den ganzen Fragenkomplex nach allen Seiten hin gründlich beleuchtenden Ausführungen begründete Syndikus Dr. Azhoff (Dortmund) die grundsätzlichen Forderungen des Handwerks für die kommende Gesetzgebung. Die Gesetzgebung müsse mehr Rücksicht auf die Wirtschaft, besonders auf den gewerblichen Mittelstand, nehmen. Der Schematismus in der sozialen Gesetzgebung führe letzten Endes zum Zusammenbruch der Erwerbslosenversicherung. Die Forderungen des Handwerks wurden programmatisch dahin ausgelegt:

1. Anerkennung des Handwerks als durchaus selbständigen, gleichberechtigten Erwerbsstand neben Industrie, Handel und Landwirtschaft.

2. Einschaltung der berufsständischen Vertretung des Handwerks bei Lösung staatlicher und kommunaler Aufgaben nach Maßgabe seiner Bedeutung im Verhältnis zu anderen Berufsgruppen. Heranziehung des Handwerks zur Mitarbeit in allen Körperschaften des Staates, der Länder und Gemeinden.

3. Gesetzliche Sicherstellung der beruflichen Organisationen des Handwerks zum Schutze der berufsständischen Selbstverwaltung und der handwerklichen Arbeit. Aufrechterhaltung des handwerklichen Prüfungswesens und der Meisterlehre unter Sicherung des Lehrverhältnisses als ein Ausbildungs- und Erziehungsverhältnis.

4. Stärkung des Selbstverantwortungsgefühls aller Teile der öffentlichen Verwaltung, Erziehung zu einer klarbewußten Sparpolitik, Abbau der Gesetzesflut, vor allem der überspannten Realsteuern. Den Realsteuern ist der Charakter der Sondersteuer zu nehmen und zwar dadurch, daß der Kreis der Steuerpflichtigen so weit wie möglich gezogen wird, bei der Gewerbesteuer am besten durch Umwandlung in eine allgemeine Berufssteuer.

5. Rücksichtnahme auf die Leistungsfähigkeit und besondere Eigenart der handwerklichen Wirtschaft bei der sozialen Gesetzgebung.

6. Gesetzlichen Schutz gegen Schwarzarbeit, Anpassung der endgültigen Regelung der Arbeitsschutzgesetzgebung an die Betriebsverhältnisse des Handwerks.

7. Beschleunigten Abbau der Regiebetriebe anderer Berufsstände, des Reiches, der Länder und Gemeinden. Abbau der Beamtenwirtschaftsorganisation, da es nicht angängig ist, daß Beamte der freien Wirtschaft Konkurrenz machen. Gleichmäßige Heranziehung aller gewerblichen Betriebe auch der öffentlichen Hand sowie der Genossenschaften zu Steuern und Abgaben in gleichem Maße und in gleicher Höhe wie die der freien Wirtschaft. Regelmäßige öffentliche Rechnungslage der Betriebe der öffentlichen Hand.

8. Zur Befestigung des inneren Marktes ist vor allem eine gesunde, freie Bauwirtschaft nötig. Als Voraussetzung hierfür erscheint die baldige Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft unbeschadet der Beibehaltung eines gesetzlichen Mieterschutzes unentbehrlich. Die Hauszinssteuer ist lediglich zur Förderung der Neubautätigkeit auf dem Wohnungsmarkte zu verwenden. — Restlose Einführung und Handhabung der Verdingungsordnung für Bauleistungen durch [illegible] liche und kommunale Behörden ihrem Geist und Wesen nach.

Der Wahlaufruf des Handwerks.

Einmütig stimmte die Versammlung einem Wahlaufruf der Gruppe der Handwerkerbünde im Reichsverband des deutschen Handwerks zu, die das Handwerk auffordert, am 20. Mai seine Pflicht zu tun. Ziel des politischen Kampfes sei die Anerkennung der wirtschaftlichen Bedeutung der 1½ Millionen selbständiger Handwerker als Vollwerk des deutschen Mittelstandes und stärkste Stütze des Staates. Für das Handwerk sei es eine unbedingte Lebensfrage, daß Gesetzgebung und Verwaltung im deutschen Reich sich auf eine zielbewußte Handwerkerpolitik einstellten und die Parlamente eine dementsprechende Zusammensetzung erfahren. Dann heißt es wörtlich:

Wir dürfen unter keinen Umständen in das Schlepptau einer politischen Partei kommen. Alle Stimmen den Parteien, die für die Erhaltung der Privatwirtschaft und den Schutz des Privateigentums eintreten.

Als Vertreter des westfälisch-lippischen Handwerks sind aufgestellt an sicheren Stellen, d. h. bisher gewählten bezw. ersten Stellen der Reichs- und Landtagslisten:

1. Zentrumspartei: a) Reichstag: Westfalen-Nord: Bauunternehmer Bielefeld, Recklinghausen; Westfalen-Süd: Verbandssyndikus Nientimp, Bochum; b) Landtag: Westfalen-Nord: Bauunternehmer Köthenbürger, Paderborn, Westfalen-Süd: Malermeister Altegoer, Bochum.
2. Deutschnationale Volkspartei: a) Reichstag: Westfalen-Nord: Dr. Holzapfel, Syndikus der Handwerkskammer Bielefeld; b) Landtag: Westfalen-Süd: Roth, Müllermeister, Eisern bei Siegen.
3. Deutsche Volkspartei: a) Reichstag: Westfalen-Nord: Drechslermeister Feuerbaum, Dortmund; b) Landtag: Kürschnermeister L. Wurm, Lüdenscheid.
4. Deutsche Demokratische Partei: Landtag: Bäckermeister Carl Hourtz, Bochum.
5. Wirtschaftspartei: a) Reichstag: Westfalen-Süd: Bauunternehmer Lünenschloß, Haspe, b) Landtag: Westfalen-Süd: Elektro-Ingenieur Brückner, Hagen.

Der standesbewußte Handwerker dürfe nur für die Parteien eintreten, die die vom Handwerk vorgeschlagenen Kandidaten an sicherer Stelle auf ihren Wahllisten berücksichtigt hätten.

Hadelsminister Dr. Schreiber über die Gegenwartsfragen des Handwerks.

Lebhaft begrüßt, gab der Minister zunächst seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß Mittelstand und Handwerk wieder mehr zur Geltung kämen. Er habe stets Wert auf persönliche Fühlung mit dem Handwerk gelegt. Seine Bedeutung gehe daraus hervor, daß sich in den schweren letzten zwei Jahren das Handwerk zahlenmäßig behauptet habe; wie 1913, so habe 1925 die Zählung 1 850 000 selbständige Handwerker ergeben. Wohl sei in der Struktur des Handwerks eine Aenderung eingetreten, anstelle abgestorbener Handwerkszweige seien neue getreten (Mechaniker, Installateure usw.). Der Minister wies darauf hin, wie er durch Verfügungen das Handwerk praktisch zu fördern bestrebt gewesen sei. Er sei überzeugt, daß das Handwerk auch in Zukunft seine Stellung behaupten werde; denn nicht alles lasse sich industrialisieren; das individuelle Bedürfnis könne nur das Handwerk befriedigen. Mit zunehmendem Wohlstand werde die Bedeutung des Handwerks zunehmen.

So wichtig wie die Produktionsfrage sei die Verbraucherfrage. Der Handwerker, an beiden gleichermaßen interessiert, könne daher niemals eine einseitige Wirtschaftspolitik fordern. Er könne sich auch nicht kraß auf den Standpunkt des Hausbesitzers oder den des Mieters stellen.

In den Zeiten der Riesenbetriebe habe das Handwerk die Aufgabe, durch Erziehung zur Qualitätsarbeit die, nationale Wirtschaft zu fördern. Zur Hebung des inneren Marktes gehöre die Belebung des Exports — beides gehöre untrennbar zusammen; denn Deutschland müsse Rohstoffe importieren, die es nur durch Ausfuhr veredelter Fabrikate bezahlen könne; dauernd könne es nicht vom Kredit leben. Der gutgeschulte Facharbeiter müsse auch durch eine vernünftige Lohnpolitik angespornt werden; das Handwerk habe die Pflicht, Höchstanstrengungen zur Hebung der Qualität zu machen.

Die Krisis der Landwirtschaft und des Gartenbaues sei mit darauf zurückzuführen, daß sie nicht auf allen Gebieten mit der holländischen, belgischen und dänischen Konkurrenz Schritt gehalten hätten. Nur wenn man Schritt halte mit den Fortschritten der Technik, könne Landwirtschaft und Handwerk gedeihen.

Der Minister begrüßte alle dahingehenden Bestrebungen des Handwerks; der Staatshaushalt für 1928 unterstütze die Anstalt für Gewerbeförderung in Dortmund mit 3000 Mark. Die Sparkassen seien von der Regierung angewiesen,

Rationalisierungshypotheken für das Handwerk

aus den Neueinlagen abzuzweigen. Das Genossenschaftswesen solle ebenfalls dem Handwerk dienen.

Der eigenwirtschaftlichen Tätigkeit der Kommunen müsse im neuen Gemeindegesetz eine etwas engere Grenze gezogen werden. Durch eine Verfassungs- und Verwaltungsreform müsse die Steuergesetzgebung vereinfacht, das Ausmaß der Steuern gesenkt, die Realsteuersätze wieder in ein vernünftiges Verhältnis zu den anderen Steuern gebracht werden. Auch ein Abbau der Produktionssteuern sei vonnöten zur Erhaltung der Verbraucherschaft. Allen mittelständischen Betrieben müsse eine zeitgemäße Freigrenze in der Gewerbeertragssteuer im Steuervereinheitlichungsgesetz gewährt werden.

Der Handelsminister trat weiter für einen Abbau der Doppelbesteuerung und der Hauszinssteuer ein. Eine wichtige Aufgabe des Handwerks sei es, sozial ausgleichend zu wirken; ein lebensfähiger Mittelstand in Stadt und Land sei lebenswichtig für unser Volk und Vaterland. Der Mittelstand müsse sich um die Politik kümmern, um in der Gesetzgebung seinen Einfluß zur Geltung zu bringen. Die Handwerkskammern sollten den Handels- und Landwirtschaftskammern gleichgestellt werden in der Selbstverwaltung. Zum Schluß wandte sich der Redner gegen Splitter- und rein wirtschaftliche Parteien; denn kein Berufsstand sei Selbstzweck — das Wohl des Ganzen gehe über alles.

Der Vortragende erntete stürmischen Beifall für seine Ausführungen. Mit einem Schlußwort des Ehrenvorsitzenden des Handwerkerbundes, Lindenbeck (Osterfeld), fand die bedeutsame Kundgebung ihren Ausklang.

Der elsässische Autonomistenprozeß

Berlin, 1. Mai.

Am heutigen Dienstag begann in Kolmar vor dem oberelsässischen Schwurgericht der seit fünf Monaten vorbereitete Prozeß gegen die elsaß-lothringische Heimatbewegung. Während neun Verhaftete nach mehrmonatiger Untersuchungshaft als schuldlos freigelassen werden mußten, hält die französische Anklagebehörde bei 15 anderen Inhaftierten und bei sieben Elsässern außer Landes den Nachweis für erbracht, daß sie seit 1920 in Uebereinstimmung untereinander den Entschluß gefaßt haben, die Regierung zu stürzen oder zu ändern, die Bürger aufzureizen und gegen die Autorität zu bewaffnen. Die elsässische Oeffentlichkeit hat ihrer Auffassung von der Leichtfertigkeit dieser ganzen Aktion in weitgehendem Umfange dadurch Ausdruck gegeben, daß sie bei den Wahlen den Herausgeber der verbotenen „Zukunft", P. Schall in Hagenau, den Buchdruckereibesitzer Haus in Altkirch, den Präsidenten des Heimatbundes, Dr. Ricklin, und in Kolmar Professor Rossé zusammen 23 067 Stimmen gegeben hat.

Es will scheinen, als weiß man auch in Frankreich ganz genau, daß

mit haltlosen Beschuldigungen operiert

worden ist; denn in zu auffälliger Weise spricht man von Rücksichten auf die deutsch-französische Verständigung. Briand soll eingegriffen und die Herausgabe der vorhandenen Nachweise über die bestehende Verbindung zwischen der elsässischen Autonomiebewegung und deutschen Stellen verweigert haben. Dem gleichen Zweck, nämlich die Leichtfertigkeit der französischen Anklage zu verdecken, dient natürlich auch die nachträglich erfolgte Einbeziehung von Elsässern in das „Komplott".

Der Hochverratsprozeß kann diesen Elsässern nur deshalb gemacht werden, weil Frankreich im Versailler Friedensvertrag ein Optionsrecht für die Bewohner Elsaß-Lothringens verweigert hat und daher keinen Elsässer oder Lothringer aus der französischen Staatsangehörigkeit entläßt. Da die Bodenständigkeit der elsaß-lothringischen Autonomiebewegung heute offenkundig ist, versteift man sich darauf, wenigstens seine angebliche Abhängigkeit von außerfranzösischen Stellen feststellen zu wollen. Diesen Nachweis gerichtsnotorisch zu machen, bezweckt die Anklage gegen die mit einem Haftbefehl bedachten Elsässer in Deutschland. Ihnen gegenüber ist man ja der Notwendigkeit enthoben, die Beschuldigungen erst noch nachweisen zu müssen. Ein Abwesenheitsverfahren erfordert kein öffentliches Gerichtsverfahren, sondern ein Kollegium von Richtern hinter verschlossenen Türen entscheidet. Diese Gerichtskomödie ist also ungefährlich.

In Frankreich ist die Veröffentlichung der Anklageschrift nicht gestattet.

Dieses Verbot beweist, daß in Frankreich alles Interesse daran besteht, dieses wahnwitzige Machwerk nicht allzu viel urteilsfähigen Leuten vor Augen zu halten. Dabei muß man bedenken, daß diese Anklageschrift der Niederschlag einer Arbeit von Monaten ist und daß das Anklagematerial von dem Generalstaatsanwalt Faschot zusammengetragen worden ist, der gleich nach dem Waffenstillstand ins Land gekommen ist. Daß Faschot persönlich die Anklage im Kolmarer Prozeß auf Grund dieser Anklageschrift erhebt, ist geradezu erschütternd.

In der Anklage befindet sich eigentlich nichts Positives an staatsgefährlichen Handlungen. Einige Einzelheiten mögen die ganze Haltlosigkeit dieser Justizaktion beweisen. Dr. Ricklin wird als sehr intelligent bezeichnet, was anscheinend für einen Elsässer in französischen Augen ein Verbrechen ist. Er sei durchdrungen von einer soliden germanischen Kultur. Sein ganzes Leben sei der Aufrechterhaltung des Germanimus in Elsaß-Lothringen gewidmet. Dabei hat die Regierung des Reichslandes seinerzeit Dr. Ricklin wegen angeblicher Franzosenfreundlichkeit bei seiner Wahl zum Oberbürgermeister nicht bestätigt. Dieses Wort vom Germanismus und von einer soliden germanischen Kultur begegnet uns in der Anklageschrift noch verschiedentlich. Solveen, der Zeichner und Schriftsteller und Rebell von germanophilen Gefühlen wird des furchtbaren Verbrechens angeklagt, Kalender herauszugeben, die die Kultur jenseits des Rheins notifizieren. Dem verantwortlichen Redakteur des verbotenen Witzblattes „Der Schliffstaan", Schlegel, wird vorgeworfen, daß man bei ihm Stücke von Gummiknüppeln gefunden habe.

Aus diesen „Anklagen" geht hervor, daß man sie erhoben hat, um

der Behauptung fremder Einflüsse

auf die Bewegung einen Schein von Wahrheit zu geben. Das gilt besonders von dem Herausgeber der altelsässischen Berliner Monatszeitschrift „Elsaß-Lothringen — Heimatsstimmen", Dr. Ernst. In diesem will man den Verbindungsagenten entdeckt haben zwischen den Hauptangklagten und den Verbänden jenseits des Rheins. Und welches ist sein Verbrechen? Dr. Ernst ist der Leiter einer franzosenfeindlichen Monatszeitschrift, Mitglied des Schutzbundes, der zum Ziel hat, den Germanismus in den wiedergefundenen Provinzen aufrechtzuerhalten.

Es ist geradezu trostlos, von französischer Seite solche Sinnlosigkeiten vortragen zu hören. Wenn es Frankreich wirklich um den Frieden zu tun ist, so möge es schleunigst mit den Methoden seiner elsässischen Politik ein Ende machen.

*

Der Verhandlungsbericht.

Kolmar, 1. Mai.

Im hiesigen Schwurgerichtsgebäude, das seit den frühen Morgenstunden von allen Seiten von einem starken Gendarmeriekommando abgesperrt ist, begann heute vormittag der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen die 22 Autonomisten. Sämtliche Eingänge zum Schwurgerichtssaal werden von Soldaten im Stahlhelm und mit Karabinern bewacht. Auch im Saal selbst sind umfassende Kontrollmaßnahmen getroffen worden. Der Andrang des Publikums ist ungeheuer. Auf der Anklagebank haben die 15 des Vergehens gegen die Sicherheit des Staates angeklagten Elsässer Platz genommen. Die sieben weiteren Angeklagten befinden sich im Ausland. Vor der Anklagebank sitzen die sieben Verteidiger. Ununterbrochen werden Angeklagte, Verteidiger und Zeugen mit Zurufen und Händewinken begrüßt. Der Großindustrielle des Saargebietes, Kommerzienrat Röchling, soll es abgelehnt haben, als Zeuge zu erscheinen. Er hat sich jedoch bereit erklärt, unter Eid auszusagen, daß er niemals irgendwelche Finanzmittel für die Propaganda in Elsaß-Lothringen zur Verfügung gestellt habe.

Nach der Auslosung der Geschworenen und der Verlesung der Anklageschrift setzte

eine erregte Auseinandersetzung

zwischen dem Vorsitzenden und der Verteidigung ein. Geschlossen protestieren sämtliche Verteidiger gegen die Uebersetzung des Wortes Schutztruppe in Sturmtruppe. Es handelt sich bei der Anklage auf Bildung einer Schutztruppe durch die Angeklagten um den Mittelpunkt der gesamten Anklageschrift der Staatsanwaltschaft. Die Anklageschrift wurde dann auf besonderen Wunsch der Verteidiger vom Dolmetscher in elsässischem Deutsch den Angeklagten vorgelesen. Hierbei kam es erneut zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Vorsitzenden und den Verteidigern, da der Vorsitzende nach Beendigung der ersten Uebersetzung die ganze Anklageschrift noch einmal in die deutsche Sprache verdolmetschen läßt. Der weitere Verlauf der Sitzung war äußerst stürmisch und führte fortgesetzt zu scharfen Zusammenstößen zwischen der Verteidigung und dem Ersten Staatsanwalt. Rechtsanwalt Fournier erklärte, daß der Verteidigung die Möglichkeit genommen worden sei, gemeinsam mit den Angeklagten zu verkehren und die Verteidigung vorzubereiten.

Die politische Aussprache

über die Anklage des Komplottes begann dann. Die Verteidigung wies auf die Abgeordnetenschaft Ricklins und Rossés hin, die nach den Traditionen und Gebräuchen nach der Wahl sofort freigelassen werden müßten. Die Anklage wegen Spionage sei nur vorgebracht worden, um den Angeklagten das Recht des politischen Regims zu nehmen. Die Angeklagten würden wie gemeine Verbrecher behandelt. Im Verlaufe der sehr lebhaften, fortgesetzt vom Vorsitzenden unterbrochenen Aussprache, in der die verschiedensten Verteidiger das Wort ergreifen, legte die Verteidigung einen weiteren geschlossenen Antrag vor, in dem darauf hingewiesen wird, daß aus dem Aktenmaterial gewisse Dokumente verschwunden seien, die sich auf die Bildung der Schutztruppe bezögen. Das Material sei gerade in dem Augenblick aus den Dokumenten verschwunden, als die Verteidigung einen Einblick erhalten sollte. Der Erste Staatsanwalt erwiderte, es sei kindisch, anzunehmen, die Staatsanwaltschaft würde den Angeklagten die politische Freiheit gewähren. Er beantragte Ablehnung der Anträge der Verteidigung. Diese Erklärung rief einen stürmischen Protest der Verteidigung hervor. Die Verteidigung verlangte erneut geschlossen, daß das gesamte Aktenmaterial entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen sofort bekanntgegeben würde. Von der Anklagebank legte Rossé erneut Verwahrung ein. In deutscher Sprache gab der Angeklagte Baumann sogann erregt einen Protest gegen die Anklageerhebung wegen gemeiner Verbrechen durch die Staatsanwaltschaft ab. Dann trat die Mittagspause ein.

Die Nachmittagssitzung.

Die Nachmittagssitzung begann mit dem erneuten Aufruf der von der Staatsanwaltschaft und von der Verteidigung geladenen Zeugen. Bei der Aufrufung der Entlastungszeugen wurde auch Dr. Stresemann aufgerufen.

Der von der Verteidigung in der Vormittagssitzung gestellte Antrag auf Bewilligung der Vergünstigungen für politische Gefangene für die drei in Untersuchungshaft befindlichen Beschuldigten, die

diese Rechte noch nicht genießen, wurden abgelehnt, ebenso der von der Verteidigung gestellte Antrag auf freien Verkehr der Angeschuldigten unter einander zur Vorbereitung ihrer Verteidigung.

Dann begann das Verhör des angeschuldigten Abgeordneten Dr. Ricklin, der vor allem seine spezifisch elsässische Gesinnung hervorhob. In deutschen Kreisen habe man ihn als Querkopf bezeichnet. Er betonte, daß er aus dem Prozeß rehabilitiert hervorgehen wolle. Vor dem Kriege habe er die übermäßige Verdeutschung Elsaß-Lothringens bekämpft, während man ihn jetzt von französischer Seite als Agenten der Germanisierung hinstelle. Er habe für einen elsässischen Autonomismus gearbeitet.

Der Vorsitzende stellte u. a. an Dr. Ricklin die Frage, ob es richtig sei, daß er zur Zeit der Kriegserklärung an den Vorsitzenden des Reichstages geschrieben habe; er bedaure, daß er nicht mehr im Reichstag sitze, um für die Kriegskredite stimmen zu können.

Dr. Ricklin erklärte darauf, daß eine Nichtannahme der Kriegskredite durch diesen oder jenen Abgeordneten gar nichts hätte verhindern können. Er zitierte schließlich eine Aeußerung des Regierungspräsidenten von Kolmar, Puttkammer, der erklärt habe: „Ricklin ist auch so einer, für den es höchste Zeit war, daß er sich in die deutsche Uniform geflüchtet hat. Wir werden ihm aber schon die Uniform ausziehen."

Nach einer kleinen bedeutungslosen Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger wurde die Verhandlung auf morgen vormittag vertagt.

*

Verhaftung des Barons Zorn v. Bulach.

Kolmar, 1. Mai.

Im Laufe der heutigen späten Abendstunden wurde hier Baron Klaus Zorn v. Bulach, der als Zeuge im Autonomistenprozeß erschienen war, plötzlich von der Polizei verhaftet. Baron Klaus Zorn v. Bulach war erst vor kurzem für seine Strafe Aufschub gewährt worden, und zwar wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes.

Die Gegner Dr. Ricklins am Werk.

Kolmar, 1. Mai.

Der „Elsässische Kurier" des Abbé Haegy berichtet, daß in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, also vor dem zweiten Wahltag, Gegner Dr. Ricklins in Automobilen ein von ihnen hergestelltes Plakat in schwarz-weiß-roten Farben anschlagen wollten, das einen gefälschten Aufruf Dr. Ricklins trug, in dem es hieß:

„Was deutsch war, muß deutsch bleiben! Parole unseres Präsidenten v. Hindenburg! In wenigen Jahren werden wir unsere deutschen Brüder befreien! Dr. Ricklin."

Von dieser Wahlmache hätten die Wahlagenten Dr. Ricklins Kenntnis erhalten und auf diese Automobile mit den falschen Plakaten Jagd gemacht. Sie hätten vier Männer ertappt und nach einem Handgemenge überwältigt. Die vier Männer hätten gestanden, daß sie eine Niederträchtigkeit begangen hätten. Ihre Auftraggeber hätten sie nicht bezeichnen wollen.

Die Luftrakete der Opelwerke.

Rüsselsheim, 1. Mai.

Die Vorbereitungen für den ersten Start des Opel-Raketen-Rennwagens auf der Avus stehen kurz vor ihrem Abschluß. Der neue Wagen, der auf Grund der Ergebnisse der Versuchsfahrten auf der Opelrennbahn konstruiert wurde, ist bereits soweit fertig gestellt worden, daß mit dem Start auf der Avus am 18. Mai zu rechnen ist. Nach Beendigung der Versuchsfahrten auf der Avus, wo natürlich nur verhältnismäßig geringe Geschwindigkeiten zugelassen sind, wird der Wagen zu einem Angriff auf den Automobilweltrekord eingesetzt werden. Der Wagen wird von Fritz v. Opel gesteuert werden. Ebenso schreitet der Bau der ersten Luftrakete schnell vorwärts. Schon seit Wochen laufen Hunderte von Gesuchen von Leuten ein, die sich als Passagiere für das Weltenraumschiff zur Verfügung stellen. Ingenieure, Flieger, ehemalige Offiziere, ja sogar Damen, erklären sich bereit, ihr Leben für die neue Idee einzusetzen. Unter allen diesen Gesuchen haben sich die Opelwerke für den bekannten Flieger Raab entschieden, mit dem heute ein Vertrag abgeschlossen wurde. Raab wird also der erste Mensch sein, der mit Raketenkraft in die Stratosphäre geschossen werden wird.

Neuyorks Begeisterung hält an.

Neuyork, 1. Mai.

Die Begeisterung für die Ozeanflieger hält hier unvermindert an. Jede Ausfahrt der Drei von ihrem Hotel aus gleicht einem Triumphzug. Heute vormittag unternahm Hauptmann Köhl einen mehrstündigen Rundflug über Neuyork. Im Laufe des Tages statteten die Flieger dem Gebäude der Zeitung „New York World" einen Besuch ab. Die Menschenmenge, die den Fliegern immer wieder zujubelte, durchbrach mehrmals die Absperrungskette. Die Neuyorker Verkehrspolizei zeigte aber immer unendliche Geduld bei der Regelung des stets von neuem stockenden Verkehrs. Bei der Diriktion der „New York World" bedankten sich die Flieger für die Entsendung einer Hilfsexpedition nach Greenly Island. Später legten die Ozeanflieger vor dem Washington-Denkmal Kränze nieder. Als die am Denkmal aufgestellten Musikkapellen das Deutschland-Lied und darauf die irische Nationalhymne, sowie das amerikanische Nationallied spielten, entblößte die Menge die Häupter.

1500 Tonnen Papierschnitzel in den Straßen Neuyorks.

Neuyork, 1. Mai.

Die Morgenblätter bringen seitenlange Schilderungen des gestrigen Triumphzuges der „Bremen"-Flieger, der nicht nur durch den donnernden Enthusiasmus, sondern auch durch die 1500 Tonnen Papierschnitzel bemerkenswert war, die von Battery bis zum Zentralpark über die Flieger ausgestreut wurden. Zahlreiche Bilder des Zuges mit den fliegenden Papierschnitzeln machen den Eindruck eines Schneesturmes, der nach humorvollen Karikaturen der Blätter in keiner Weise hinter dem arktischen Blizzard zurückgestanden habe, den die „Bremen"-Flieger während ihres Ost-West-Fluges zu überstehen gehabt hätten. An dem Papierkonsum gemessen, der hier als guter Gradmesser der allgemeinen Begeisterung dient, haben die „Bremen"-Flieger sehr gut abgeschnitten. Lindbergh erhielt 1800 Tonnen, am Waffenstillstandstag wurden 1700 Tonnen ausgestreut, Byrd erhielt nur 700 und Gertrud Ederle 400 Tonnen. Die Flieger erklärten, daß die Eindrücke des gestrigen Tages alles hinter sich ließen, was sie bereits an Begeisterung bei der ersten Ankunft am Pennsylvania-Bahnhof erfahren hätten. Seit den Tagen des alten Roms dürfte kaum mehr ein so überwältigender Anblick geboten worden sein, wie der ihnen von Neuyork bereitete Empfang. Die Morgenblätter schätzen die Menge der Zuschauer bei dem gestrigen Triumphzug auf 2½ Millionen. Trotz dieser gewaltigen Menschenmenge haben sich nur drei leichte Unglücksfälle ereignet.

Kundgebung für die Flieger bei einem Boxkampf.

Neuyork, 1. Mai.

Der Boxkampf Sharkey—Delaney ist, wie aus unserem Sportteil ersichtlich ist, zum Nachteil Delaneys ausgegangen. Die Schaustellung hatte darunter zu leiden, daß die Zuschauermasse von 12 000 Personen offenbar mehr zu dem Zweck gekommen war, die Helden des atlantischen Fluges zu sehen, als wegen des Boxkampfes. Die beiden Kämpfer bestiegen den Ring beinahe unbemerkt, während die drei Flieger, Hauptmann Köhl, Baron v. Hünefeld und Major Fitzmaurice, mit einer überwältigenden Kundgebung empfangen wurden. Sie waren begleitet von Bürgermeister Walker und wurden mit stürmischem Beifall empfangen. Hauptmann Köhl und Baron v. Hünefeld trugen Gesellschaftskleidung und Major Fitzmaurice seine irische Uniform. Nachdem der Kampf zu Ende war, mußten „die drei Unerschrockenen" auf Verlangen der Menge in den Ring kommen, wo sie mit erneuten Kundgebungen begrüßt wurden. Die drei Flieger schienen sich bei diesem Erlebnis ziemlich unbehaglich zu fühlen. Der Ankündiger folgte den Fliegern und erhob gegen jeden der drei Flieger nacheinander die Hand, um der Menge verstehen zu geben, daß ein jeder von ihnen als Sieger über den Atlantischen Ozean zu betrachten sei. Die Huldigung war so stürmisch, daß es mehrere Minuten dauerte, bevor die Flieger den Ring verlassen konnten.

Vor dem Boxkampf wohnten die Ozeanflieger in Begleitung des Bürgermeisters Walker, der Konsuln Heuser und Klee und des irischen Handelsvertreters Crawford einer Revuevorstellung in den Greenwich Village Follies bei. Als die Flieger erschienen, wurde die Vorstellung unterbrochen und die Anwesenden brachen in tosenden Beifall aus. Bürgermeister Walker stellte die Flieger vor, die alle drei an das Publikum englische Ansprachen richteten, in denen sie ihre Erlebnisse bei dem Fluge der „Bremen" schilderten und dankbar des großartigen Empfanges durch die Neuyorker Stadtverwaltung und die Einwohnerschaft gedachten.

Ein Rundflug über Amerika geplant.

Neuyork, 1. Mai.

Die Ozeanflieger sind von fast allen amerikanischen Großstädten zum Besuche eingeladen worden. Alle Einladungen wurden von den Fliegern angenommen. Am 8. Mai beabsichtigen die Flieger zu einem Rundflug über ganz Amerika zu starten.

Die Verleihung des Fliegerkreuzes an die „Bremen"-Flieger.

Washington, 1. Mai.

Der Gesetzentwurf über die Verleihung des Fliegerkreuzes an die „Bremen"-Flieger ging gestern nach der Annahme durch die beiden Häuser an den Präsidenten Coolidge. Man nimmt an, daß Coolidge den Gesetzentwurf heute unterzeichnen wird und daß er die Auszeichnungen bereits am Mittwoch den Fliegern als ersten Ausländern, die die höchste amerikanische Flugauszeichnung erhalten werden, persönlich überreichen wird.

Eine Ehrung der Flieger in Berlin.

Berlin, 1. Mai.

Der American Club veranstaltete heute abend ein Bankett zu Ehren der deutschen Ozeanflieger, dem als erste öffentliche Veranstaltung dieser Art in Deutschland neben dem amerikanischen Botschafter in Berlin, Schurmann, mehrere Vertreter der Reichsregierung und in Vertretung des verhinderten Reichsverkehrsministers Staatssekretär Dr. Gutbrodt beiwohnten. Nach einer Begrüßungsansprache des Präsidenten des American Clubs, Lincoln Eyre, hielt der amerikanische Botschafter Schurmann eine längere Ansprache, in der er der Leistungen der deutschen Ozeanflieger und ihres irischen Kameraden gedachte und die aus ganzem Herzen kommende Begeisterung des amerikanischen Volkes für die drei Helden hervorhob, eine Begeisterung, die sie verdient hätten. Die Bewunderung des amerikanischen Volkes gelte gleichzeitig auch dem deutschen Flugzeugbau, in erster Linie dem Professor Junkers. Auf den Bahnen der Luft und auf den Wegen der Wissenschaft kämen sich die beiden Völker immer näher. In dieser Verbindung erwähnte der Botschafter auch die deutsche Antwort auf den Paktvorschlag Kellogs. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Deutschland so vorbehaltlos auf diesen amerikanischen Vorschlag eingehe, der hoffentlich in nicht allzuferner Zeit verwirklicht werden würde.

Dem Botschafter antwortete Staatssekretär Dr. Gutbrodt, der zunächst der Leistungen der amerikanischen Ozeanflieger Chamberlin und Lindbergh sowie des amerikanischen Nordpolfliegers Wilkins gedachte und auch dem im Dienste der Nächstenliebe gestorbenen Flieger Bennet einen ehrenvollen Nachruf widmete. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Amerika auf dem Gebiete des Transozean-Luftverkehrs zu einer dauernden Freundschaft zwischen beiden Völkern beitragen möchte. Staatssekretär Dr. Gutbrodt brachte dann ein Hoch auf den amerikanischen Präsidenten und auf das amerikanische Volk aus.

Die „Italia" startbereit.

Stolp, 1. Mai.

General Nobiles Luftschiff „Italia" liegt startbereit. Der Abflug wird aller Wahrscheinlichkeit nach noch heute nacht erfolgen. Das in Stolp liegende Reiterregiment Nr. 5 ist für heute abend 23 Uhr zur Hilfeleistung beim Start des Polarluftschiffes alarmiert worden.

Die Tatsache, daß das Expeditionsschiff „Citta di Milano" bereits in der Nähe der Kingsbay sei, hat General Nobile veranlaßt, alle Vorbereitungen für den Abflug seines Luftschiffes „Italia" zu treffen. Der Start wird voraussichtlich heute nacht zwischen 2 und 4 Uhr erfolgen. Nach Mitteilungen des Observatoriums Lindenberg ist die Wetterlage bis Skandinavien zurzeit günstig. Ueber Stockholm herrscht klarer, wolkenloser Himmel, dagegen wird von der Nordküste Schwedens und Norwegens Schnee sowie ein Kaltlufteinbruch gemeldet. Dort herrschen vier Grad Kälte. Zwischen Norwegen und Spitzbergen ist die Wetterlage nicht einheitlich. Die Insel meldet günstiges Wetter, Spitzbergen dagegen Schnee und Regen.

Die Maifeier in Berlin.

Berlin, 1. Mai.

Gemäß der Parole der Gewerkschaften herrschte heute im allgemeinen in der Berliner Industrie Ruhe. Die Verkehrsmittel verkehrten dagegen wie an jedem Wochentag. Infolge des guten Wetters war die Beteiligung an den Maifeiern sehr stark. Die Umzüge endeten wie üblich auf der Treptower Wiese, wo eine große Maifeier stattfand. Nachmittags und abends fanden in zahlreichen Lokalen in allen Stadtteilen Berlins künstlerische und sportliche Vorführungen, Kinderbelustigungen, Tanz und Fackelzüge statt. An der Maifeier beteiligten sich auch die technischen Angestellten und Arbeiter der Druckereien, sodaß die Tageszeitungen am Dienstag abend und Mittwoch früh nicht erscheinen können.

Völlige Arbeitsruhe in Hamburg.

Hamburg, 1. Mai.

Im hamburgischen Staatsgebiet herrschte heute am 1. Mai als offiziellen Feiertag völlige Arbeitsruhe. Von den Zeitungen erschienen nur die Morgenausgaben. Die Straßen der Innenstadt boten das Bild sonntäglicher Stille. Bis zu den frühen Nachmittagsstunden lagen Meldungen über Ruhestörungen nicht vor. Die Kommunisten versammelten sich morgens auf der Moorweide. Ihre Teilnehmerzahl wird polizeilicherseits auf 13 000 geschätzt. Die Kundgebung der S. P. D. fand nachmittags im Stadtpark statt.

Die Aufnahme der deutschen Antwort in Washington.

Washington, 1. Mai.

Das Staatsdepartement hat gestern den Text der deutschen Antwort auf die Paktnote Kellogs für die Morgenblätter ausgegeben. Dabei wurde inoffiziell mitgeteilt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sehr erfreut über die deutschen Ausführungen sei, die in sehr glücklicher Form die hauptsächlichen in Frankreich offenbar bisher zweifelhaft gewesenen Punkte klarstellten und sich auf der gleichen Linie bewegten, die Staatssekretär Kellog am letzten Samstag eingeschlagen habe, um Frankreich von der Unnötigkeit seiner Vorbehalte zu überzeugen.

Einlenken der ägyptischen Regierung.

Kairo, 1. Mai.

Wie verlautet, bringt die ägyptische Antwortnote zum Ausdruck, daß sich die ägyptische Regierung außerstande sehe, Großbritannien oder irgend einer andern Macht das Recht einzuräumen, in die Gesetzgebung des ägyptischen Parlaments einzugreifen. Zur Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen werde jedoch die Gesetzesvorlage über das Versammlungsrecht bis zur nächsten Tagung zurückgestellt werden. Die ägyptische Regierung hoffe, daß in der Zwischenzeit die Grundlagen für eine Verständigung in dieser Frage gefunden werden würden.

Deutscher Wahlsieg im Hultschiner Ländchen.

Prag, 1. Mai.

Im Hultschiner Ländchen, das von Deutschland an die Tschechoslowakei abgetreten werden mußte, weil es angeblich von Tschechen besiedelt sei, fanden am Sonntag in einer Reihe von Orten Gemeindewahlen statt. Obwohl im Hultschiner Ländchen heute noch der Ausnahmezustand herrscht und die Tschechen sogar ihre Kandidatenlisten mit deutschen Namen versahen, um die Wähler irrezuführen, haben die Deutschen einen vollen Sieg errungen. Ueberall hat die Deutsche Christlichsoziale Partei über die tschechischen Parteien weitaus die Mehrheit erkämpft. Zum Beispiel erhielten die Deutschen in Groß-Hoschütz acht Mandate, die Tschechen nur eins, in Sandau erhielten die Deutschen sechzehn, die Tschechen nur acht Mandate. Die Wahlen haben bewiesen, daß in Hultschin die Bevölkerung deutsch denkt und deutsch fühlt.

Politische Uebersicht.

+ **Gerichtliches Nachspiel zur Stresemann-Versammlung in München.** Gegen die National-Sozialisten, die an der Störung der Stresemann-Versammlung in München beteiligt waren, wird Strafanzeige wegen groben Unfugs erstattet werden.

+ **Streik der Straßenbahner in Frankfurt a. M. und Offenbach.** Infolge Lohnstreitigkeiten sind die Straßenbahner von Frankfurt a. M. und Offenbach in den Streik getreten. Der Straßenbahnverkehr ruht seit gestern früh vollständig.

Das Problem des Universitätsstudiums.

Bei der ersten feierlichen Immatrikulation begrüßte der Rektor der Universität Köln, Professor der Betriebswirtschaftslehre, Dr. Ernst Walb, die zahlreich erschienenen neuen Studierenden und verbreitete sich dann in seiner Ansprache über „Das Problem des Universitätsstudiums". Er führte u. a. aus:

„Das Problem des Universitätsstudiums stellt sich als die Frage nach dem tiefsten Studienziel und Studienzweck dar. Dieses Problem wird in der Regel viel zu eng gefaßt. Für Viele ist die Universität Siegelbewahrer ungeheurer Wissensschätze, die zu erhalten, zu ergänzen und weiterzugeben sind. Diese Aufgabe, das Wissensgut zu verwalten und zu vererben, ist eine außerordentlich wichtige im Universitätsbetrieb, aber sie stellt doch nur einen Teil der Gesamtaufgaben dar. Wichtiger als sie ist die Aufgabe der wissenschaftlichen Erziehung und zwar die Erziehung zum wissenschaftlichen Menschen und zur gebildeten charaktervollen Gesamtpersönlichkeit. Aus diesem Grunde muß die Weiterleitung des Wissensstoffes in besonderer Art vor sich gehen. Sie muß in Verbindung gebracht werden mit großen tragenden Ideen. Diese Verbindung bedeutet aber nichts anderes, als daß die Einzelheit nur Bedeutung gewinnt, wenn sie in Beziehung zum Ganzen gebracht wird. Nicht das Einzelne an sich ist wesentlich, sondern nur seine Stellung im Rahmen großer Zusammenhänge, seien es geschichtliche Entwicklungstendenzen oder immanente Gesetzmäßigkeiten. Es gibt daher auch keinen besseren Prüfstein wissenschaftlicher Veranlagung, als diesen inneren Drang, im Einzelnen und Einmaligen nur Teile eines großen Verbundenen zu sehen.

Diese Verbindung des Einzelnen mit dem Ganzen geschieht nun im wissenschaftlichen Leben auf mehrfache Weise und zwar durch Beobachten, durch Denken und durch Experimentieren. Diese Wege stellen nichts anderes dar als die bekannten geisteswissenschaftlichen Methoden der historischen und philosophischen oder dogmatischen Betrachtung und der durch die Naturwissenschaften systematisch erschlossenen Methode des Versuches. Für die Fruchtbarkeit der wissenschaftlichen Arbeit ist es daher vor größter Bedeutung, daß sie nicht auf einen einzigen dieser Wege eingeschworen ist, sondern alle zu beschreiten versteht. Nur wo die Universalität der Betrachtung herrschend ist, gelingt es, die besten Blüten der Erkenntnis zu pflücken und damit die beste Befruchtung und Förderung des materiellen und geistigen Lebens zu erreichen. Die Betonung dieser Synthese ist besonders nötig, weil die wissenschaftlichen Betrachtungsweisen auch ihre Modeströmungen haben, in denen die eine oder andere vorherrscht, wie die Vergangenheit zur Genüge gelehrt hat.

Ich kann daher die Studierenden garnicht genug davor warnen, sich von der Einseitigkeit wissenschaftlicher Betrachtung fernzuhalten und, was die Methode wissenschaftlicher Arbeit anlangt, durchaus Eklektiker zu sein. Wie das Ziel der körperlichen Ausbildung das der harmonischen Entwicklung aller Kräfte und Formen sein muß, so soll es auch bei der geistigen Erziehung sein. Hier seine Mängel zu erkennen und sie durch Uebung zu beheben versuchen, statt nur das ausgeprägt Vorhandene einseitig zu steigern, scheint mir eine besondere Aufgabe der akademischen Selbsterziehung zu sein.

Damit wäre über die Ausbildung des wissenschaftlichen Menschen das hier Erforderliche gesagt. Gestatten Sie mir noch über die Ausbildung der Gesamtpersönlichkeit etwas anzufügen. Es ist wiederum ein Irrtum, zu glauben, daß die Universität nur den wissenschaftlichen Menschen auszubilden habe. In den Satzungen unserer Universitäten steht an der Spitze der Satz „Es ist die Hauptpflicht sämtlicher Lehrer, nicht nur das ihrer besonderen Pflege überwiesene Lehrfach würdig zu vertreten, sondern auch sich zu bemühen, auf die sittliche Entwicklung und Charakterbildung der Studierenden Einfluß zu erwerben und auszuüben. Dieser Aufgabe wird die Universität in der Regel nur auf indirektem Wege gerecht und zwar durch das Vorleben des Lehrers vor seinen Schülern. Die mühe- und entsagungsvolle Arbeit des wahren Gelehrten im Dienste der Wahrheitsforschung ist eins der besten Lebensvorbilder, die man finden kann. Aber noch in zweiter Hinsicht ist das akademische Leben gerade für den deutschen Menschen besonders persönlichkeitsbildend. Graf Keyserling hat in seinem neuesten Buch „Das Spektrum Europas" als besonderes Kennzeichen des deutschen Menschen, in dem sein größter Menschheitswert beruhe, die Fähigkeit des „Stirb und Werde" bezeichnet. Das bedeutet die Fähigkeit, niemals fertig zu sein, nie auf letzte Formeln zu kommen, sondern immer ein Sucher zu bleiben, immer wieder, ohne müde zu werden, von vorn beginnen zu können, ein ewig Gebärender zu sein.

Für diese besondere Berufung ist wiederum die deutsche Wissenschaftspflege das beste Vorbild. Die Wissenschaft weiß, daß es bei ihr nie ein Ende oder ein Letztes gibt. Bei ihrer Arbeit steht an der Spitze der Satz, daß fast jede Antwort eine neue Frage, jede Lösung ein neues Problem bedeutet, daß auf das Sterben immer wieder ein neues Werden folgt. Aus dieser großen Bedeutung der wirtschaftlichen Erziehung für das vornehmste deutsche Lebensideal folgt aber für das Bildungsproblem noch ein wichtiger praktischer Satz; nämlich der, daß die wissenschaftliche Erziehung nur die Aufgabe hat, den Menschen aufzuschließen und ihm Wege zu zeigen, daß sie aber nie in irgend einer Form etwas Fertiges schaffen kann. Die Universitätsbildung zeigt die Problematik des Seins und den Weg, mit Problemen fertig zu werden. Dieses Fertigwerden aber, das nie aufhören kann und aufhören darf, muß jeder selber versuchen. Das tiefste und fruchtbarste wissenschaftliche Erleben beginnt daher immer erst nach Abschluß der Studien. Nur der hat sein Studium wirklich genutzt, der nachher aus innerem Drange fortfahren muß, wissenschaftlich zu arbeiten und mit den Problemen des Tages zu ringen."

= **Die westdeutschen Geschichtsvereine auf der Pressa.** Die rheinisch-westfälischen Geschichtsvereine werden im Zusammenhang mit ihrem Schrifttum auf der Pressa in Köln ein umfassendes Bild ihrer Tätigkeit geben. Ihre Ausstellung wird weiter interessantes und weit zurückreichendes Material aus der rheinischen Vergangenheit zeigen und so dem Besucher manches geistesgeschichtlich wertvolle Erlebnis vermitteln. Die Abteilung der westdeutschen Geschichtsvereine, die in die kulturhistorische Abteilung eingelassen ist, wird ein Schmuckkästchen auf der Pressa bilden.

= **Siegfried Wagner dirigiert auf den Wartburgmaientagen.** Die diesjährigen Wartburgmaientage in Eisenach finden in der Zeit vom 11. bis 18. Mai statt. Zu Gehör gelangen besonders Werke von Wagner und Liszt. Zwei Konzerte will Siegfried Wagner selbst dirigieren. Einleitend wird Professor Dr. Neumann (Göttingen) einen Vortrag „Vom deutschen Männergesang" halten; am 12. Mai schließt sich ein Gastspiel des Deutschen Nationaltheaters aus Weimar an, das unter der Stabführung von Generalmusikdirektor Dr. Praetorius Wagners „Tannhäuser" in völlig neuer Ausstattung zur Aufführung bringen wird.

= **Münchhausens Abenteuer für großes Orchester vertont.** Der in München lebende Dichter-Komponist Georg Ebner hat kürzlich die Partitur seiner symphonischen Dichtung „Münchhausens Abenteuer" für großes Orchester beendet.

= **Stadttheater Bochum.** Die heute abend stattfindende Vorstellung von Bizets „Carmen", die für die Vormiete D angesetzt ist, beginnt um 7½ Uhr und endet gegen 11 Uhr. — Die Vormiete C bekommt morgen, Donnerstag, eine Wiederholung von Bruno Franks dreiaktigem Schauspiel „Zwölftausend". — Für Freitag ist eine Wiederholung von F. Walther Isges' tragische Komödie „Gräfin Dubarry" vorgesehen, und zwar für die Vormiete A. Für all diese Veranstaltungen hält die Theaterkasse noch genügend Plätze für den freien Verkauf zur Verfügung. — Der Vorverkauf zu der am Samstag stattfindenden Aufführung von Richard Wagners „Meistersingern von Nürnberg" beginnt heute. Da die Vorstellung außer Vormiete geboten wird, besteht die denkbar beste Gelegenheit, sich gute Plätze jeder Art zu sichern. Gleichzeitig ist diese Veranstaltung als Wahlvorstellung für alle Vormieten gedacht, d. h.: die Mitglieder der Vormieten, die an dieser Vorstellung teilnehmen, erhalten gegen Vorzeigung ihrer Vormietekarte eine Preisermäßigung von 25 Prozent. Da weiter die Nachfrage zu der Aufführung von Richard Wagners „Meistersingern von Nürnberg" bei der letzten Aufführung dieses Werkes von Seiten der Schulen her besonders stark war, hat die Theaterleitung für die bevorstehende Wiederholung festgesetzt, daß den Oberklassen der Schulen Karten mit 50 Prozent Ermäßigung zur Verfügung stehen unter der Voraussetzung, daß Gesamtbestellungen abgegeben werden. Die Bestellungen werden möglichst frühzeitig erbeten.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Brandstiftungsversuch.

* **Werne**, 1. Mai. Der Bergmann Rudolf I. von hier, Bahnhofstraße 22, der mit seiner Mutter in Streit lebt, kam Samstag abend in betrunkenem Zustand zu ihr und zettelte eine Auseinandersetzung an, in deren Verlauf er ihr drohte, daß in der Nacht etwas Böses geschehen würde. N. ging dann (etwa um 22 Uhr) in seine eigene Wohnung, holte sich eine Flasche mit Petroleum und verschwand damit nach draußen. Hinter dem Schuppen befindet sich ein Lagergebäude des Fouragenhändlers Berning. Die Tür dieses Gebäudes beschüttete J. mit Petroleum, zündete sie an und verschwand über den in nächster Nähe liegenden Bahndamm in der Richtung Langendreer. Das Feuer, das sich recht bald wegen des in dem Gebäude lagernden Strohes hätte ausdehnen können, wurde noch rechtzeitig von der Frau des J. entdeckt. Sie hatte ihren Mann mit der Petroleumflasche fortgehen sehen und war ihm, weil sie Unheilvolles ahnte, in geraumer Zeit gefolgt. Sie entdeckte das noch kleine Feuer, das dann ohne Hilfe der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Weshalb J., der dem Trunke ergeben ist und deswegen mit seiner Frau und seiner Mutter viel Streit hat, durch diese Brandstiftung seinen Hauseigentümer, mit dem er in Frieden lebt, schädigen wollte, ist unverständlich. Er behauptet in seiner polizeilichen Vernehmung, von dieser Tat nichts gewußt zu haben.

*

br **Werne**, 1. Mai. Der evangelische kirchliche Religionsunterricht beginnt wieder in dieser Woche, und zwar jeden Mittwoch, vormittags 7½ Uhr, für die Konfirmanden und für die Katechumenen jeden Mittwoch um 8½ Uhr nachmittags. Die Konfirmanden des ersten Pfarrbezirks (Pfarrer Schmerkotte) werden in der Vollmondschule, die des zweiten Pfarrbezirks (Pfarrer Rummeld) in der Arnoldschule und die des dritten Pfarrbezirks (Pfarrer Schloemann) in der Schillerschule unterrichtet. Der Katechumen-Unterricht findet statt für die Kinder des ersten Pfarrbezirks in der Vollmondschule, für die des zweiten Pfarrbezirks in der Friedhofschule und für die des dritten Pfarrbezirks in der Schillerschule. Der Konfirmanden-Unterricht der Kinder, die höhere Schulen besuchen, ist Mittwochs 5 Uhr im Gemeindehause, der Katechumen-Unterricht höherer Schulen Mittwochs 3½ Uhr in der Schillerschule. — Dem Platzarbeiter Johann Lubjewski nebst Familie, Bergstraße 33, ist vom preußischen Justizministerium die Erlaubnis erteilt worden, den Namen Siebert zu führen.

br **Langendreer**, 1. Mai. In der Gemeinde Stockum finden am 3. Mai von 15 bis 17 Uhr Steuerhebe- und Auszahlungstermine statt. — Die Stimm- und Wählerlisten für die am 20. Mai stattfindenden Neuwahlen zum Reichs- und Landtag liegen in der Zeit vom 29. April bis einschl. 6. Mai zu jedermanns Einsicht auf dem Amte offen. — Der Friseur August Müller, Wörthstraße, bestand in Bochum seine Meisterprüfung mit dem Prädikat „gut".

* **Langendreer**, 1. Mai. Von Mitte Mai ab werden Sonntagsrückfahrkarten auch von Langendreer nach Bredenscheid, Dorsten, Haltern (Westfalen), Hohenlimburg, Kettwig, Schwerte, Siegen und Werden, außerdem nach Herdecke und nach Münster (Westfalen) über Bochum-Nord—Haltern eingeführt. Die schon vorhandene Verbindung mit Duisburg ist erweitert worden. Die Karte gilt jetzt auch zur Fahrt nach und von Duisburg-Ruhrort oder Werden. — In unsittlicher Weise belästigt wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegenüber dem alten Sägewerk (Rheinische Straße) die Ehefrau Sch. von hier. Die Frau setzte sich tatkräftig zur Wehr und beschreibt den Täter als etwa 20- bis 22jährigen Menschen, der mit blauem Anzug und blauer Mütze bekleidet war und in der Dunkelheit entkommen ist.

Aus dem Kreis Hattingen.

o **Linden-Dahlhausen**, 2. Mai. Der Polizeioberkommissar a. D., der langjährige Führer der Freiwilligen Sanitätskolonne Linden-Dahlhausen, Rudolf Steinbach begeht heute im Kreise seiner Lieben seinen 70. Geburtstag in voller Rüstigkeit. Trotz seines ohnehin arbeitsreichen Lebens hat Steinbach sich als Führer der Freiwilligen Sanitätskolonne sehr verdient gemacht. Seit Neugründung der Kolonne im Jahre 1902 hat er diese in vorbildlicher Weise geführt; auch heute ist er noch Führer derselben. In den 26 Jahren hat er die Kolonne zu dem gebracht, was sie heute ist. Gerade auf diesem Gebiete ist ihm die Gemeinde Linden-Dahlhausen großen Dank schuldig. Die Mitglieder der Kolonne denken heute voller Dankbarkeit und Vertrauen an ihren verdienten Führer und bringen ihm auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche dar.

k **Linden-Dahlhausen**, 1. Mai. Am Montag nachmittag wurde auf der Hochstraße in Linden das sechsjährige Söhnchen des Lehrers Ferdinand Patt von einem Auto überfahren. Das schwerverletzte Kind wurde von dem Autoführer in das Lindener Krankenhaus gebracht. Der Autoführer meldete sich hierauf bei der Polizei. — Für den Erweiterungsbau des St. Josephs-Hospitals in Linden sind nunmehr die Arbeiten ausgeschrieben. Es handelt sich um den Anbau eines Flügels nach der Pastoratstraße zu. Hand in Hand mit diesen Arbeiten soll bekanntlich der Ausbau der Pastoratstraße und die Erbreiterung der Keilstraße vor sich gehen. Entwurf und Bauleitung liegt in Händen der Architekten Dipl.-Ingenieur Wielers, Bochum und Mieback, BDA. in Linden.

* **Hattingen**, 1. Mai. Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke des Stadt- und Landkreises Hattingen am Mittwoch, 2. Mai, nachmittags von 3,30 bis 5,30 Uhr im Kreiswohlfahrtsamt, Poststraße 2, fällt aus.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

th. **Wattenscheid**, 1. Mai. Das große Bauvorhaben der Baugenossenschaft des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten (Gemeinnützige Kriegerheimstätte), Ortsgruppe Wattenscheid und Leithe, ist nunmehr soweit gediehen, daß es bereits in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden soll. Die sämtlichen Arbeiten sollen schlüsselfertig an hiesige Unternehmer vergeben werden. Die Bauzeichnungen usw. liegen gegenwärtig in der Wirtschaft Anton Bien, Hochstraße, hierselbst offen. Die Leitung der Bauten hat Architekt Simshäuser übernommen. — Hier hat soeben die Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wattenscheid stattgefunden. Dem Vorstande gehören in Zukunft folgende Herren an: Kaufmann Ed. Hackert, Anstreichermeister Wilhelm Brasse, Anstreichermeister Fritz Werdelmann, Buchdruckereibesitzer Otto Kordt, Angestellter Walter Otto, Angestellter Otto Born, Schlosser Paul Dahlbeck, Buchdrucker August Wiegelmann, Fürsorgerin Berta Koch, Werkmeister Gustav Kuhl, Gärtner Urbin Durst und Aufseher Heinrich Paul.

* **Wattenscheid**, 1. Mai. Schuhmacherobermeister August Blombeck, Ehrenobermeister der Schuhmacherzwangsinnung, beging die Feier seines fünfzigjährigen Meisterjubiläums. Im Marxmeierschen Saale veranstaltete aus diesem Anlaß die Innung dem Jubilar eine würdige und eindrucksvolle Feier.

th **Wattenscheid-Westenfeld**, 30. April. Der katholische Kirchbauverein Wattenscheid-Westenfeld veranstaltete am letzten Sonntag, abend um 6½ Uhr, im großen Saale des Wirtes Marxmeier am Bebelplatz in Wattenscheid auf vielseitigen Wunsch einen Theaterabend. Der Saal war dicht besetzt. Auch aus den Nachbargemeinden waren zahlreiche Gäste eingetroffen.

p **Wattenscheid-Höntrop**, 1. Mai. Vom Schlafe überwältigt wurde ein etwa 40jähriger Mann, der sich auf dem Wege nach Höntrop befand und sich am Hellweg in den Chausseegraben gesetzt hatte, um sich etwas auszuruhen. Anscheinend hatte der müde Mann auch über den Durst getrunken, denn eine halbgefüllte Kognakflasche lugte aus der Rocktasche heraus. Diebe hatten dem Mann kurze Zeit Gesellschaft geleistet und ihm hierbei die fast neue Uhr im Werte von 30 Mark entwendet. Die Uhrkette haben sie nicht mitgenommen. — Der etwa 14 Jahre alte Sohn der Eheleute Hinzmann aus Leithe versuchte den angeblich ausgegangenen Ofen wieder an zu machen, indem er Petroleum auf die Kohlen goß. Da die Kohen noch Glut enthielten, schlug die Flamme in den Petroleumbehälter der Lampe hinein, der zur Explosion kam. Mit schweren Brand- und Schnittwunden wurde der Junge ins Krankenhaus geschafft. Das Augenlicht dürfte verloren sein.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

dk **Wanne-Eickel**, 1. Mai. Sonntag tagten vom Reichsverband ehemaliger Kriegsgefangener die Vertreter des Bezirks Ruhrgebiet bei Rendel in Wanne-Eickel. Die Tagung wurde von Gluth, Gelsenkirchen-Bismarck, geleitet. Vor allem wurde die Guthabenfrage behandelt. Für den Gautag in Haspe am 6. Mai bestellte man einmütig Gluth. Der kommende Bezirkstag findet dann am 15. Juli in Dorsten statt. — Der Bürgerschützenbund veranstaltete bei Marina sein fünftes Wanderschießen. Marx erhielt mit 35 Ringen den ersten Preis. Die Ehrenscheibe fiel auf Hauptmann Hocke. — Ins Bochumer Bergmannsheil eingeliefert wurde der Rangierer Lichter, dem auf „Shamrock 8/4" drei Waggons eines Kohlenzuges über die Schenkel fuhren. Diese wurden mehrfach gebrochen. — Wegen Absatzmangels erhielten 33 Arbeiter auf der vorgenannten Anlage ihre Kündigung. — Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener hielt hier seinen Gautag ab. Unter den Gästen waren u. a. der Oberbürgermeister, der Bochumer Polizeipräsident Stieler, die Stadt Wattenscheid vertreten. Samstag wurde der geschäftliche Teil der Tagung abgewickelt, den Sonntag leitete eine schlichte Gedenkfeier für die toten Helden ein. Verbandsschriftführer Riehmer, Berlin, behandelte das Thema: Wohlerworbene Rechte der Kriegsopfer im Brennpunkt öffentlicher Meinung. Gauleiter Schluck (Hagen) sprach über die Beisitzer beim Versorgungsgericht, Gauvorstand Rimbach über Arbeitsrechte der Schwerbeschädigten, Sekretär Arends (Bochum) über Kriegerheimstätten und Genossenschaften. Eine lebhafte und fruchtbringende Aussprache schloß sich an. — Dem Stadtoberarzt soll fortan der Titel Stadt-Medizinalrat zuerkannt werden laut Beschluß der Stadtverordneten. Inhaber dieser Stelle ist der frühere Eickeler Amtsarzt Dr. Deutsch. — Die Hafenanlagen Grimberg der Vereinigten Stahlwerke sollen erbreitert werden. Da diese Neuanlagen von allen Seiten dicht am Schloß vorbeiführen, ist damit zu rechnen, daß der alte Herrensitz bereits bald völlig verschwindet. — Der Hauer Sobirey kam unter fallendes Gestein und wurde nach Ueckendorf ins Krankenhaus eingeliefert. — Ins Bergmannsheil mußte man den auf „Hannover" unter einen Kohlenwagen geratenen Bergmann Marten schaffen. Er erlitt Beinverletzungen. — Im Kanal fand man die Leiche des Berginvaliden L. aus Herne.

* **Wanne-Eickel**, 1. Mai. Die Arbeitsmarktlage hat in der Berichtperiode vom 16. bis 21. April eine Besserung erfahren. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist um 10 auf 896 gesunken. Ebenso fiel die Zahl in der Krisenfürsorge um 3 auf 150. An der Arbeitsmarktlageverbesserung nahmen die Berufsgruppen Landwirtschaft, Bergbau, häusliche Dienste, Baugewerbe und Lohnarbeit teil. In der Arbeitslosenfürsorge wurden insgesamt 896 (906) Personen mit 1520 (1535) Angehörigen betreut. In der Krisenfürsorge 150 (153) Personen mit 235 (244) Angehörigen. Als Notstandsarbeiter werden aus der Arbeitslosenversicherung 186 (223) Personen mit 148 (170) Frauen und 206 (236) Kindern betreut, aus der Krisenfürsorge 80 (87) Personen mit 64 (70) Frauen und 119 (129) Kindern beschäftigt. An Unterstützungen wurden gezahlt: a) Arbeitslosenversicherung: 16 554,85 Mark (17 080 Mark), b) Krisenfürsorge: 2 199,53 Mark (2 194,97 Mark). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwochen. — Das städtische Jugendamt Wanne-Eickel entsendet am Donnerstag, 3. Mai, 50 erholungsbedürftige Kinder für eine sechswöchige Kur in das Kindererholungsheim Cappenberg bei Lünen. Die Abfahrt erfolgt 8 Uhr 58 vormittags vom hiesigen Hauptbahnhof.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

+ **Gelsenkirchen-Buer**, 1. Mai. Die schon dreiundzwanzig Jahre bestehende Kohlenwäsche der Zeche „Hugo", Schacht 2, hat sich für die Bedürfnisse als nicht genügend erwiesen und wird durch eine neue Wäsche und Aufbereitungsanlage ersetzt werden. Die neue Wäsche und Aufbereitungsanlage besitzt eine Länge von 58 Metern und eine Höhe von 37 Metern. Die Arbeitsleistung beträgt 300 Tonnen in der Stunde. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen worden. Von einer Vergrößerung der Kokereianlagen ist, wie wir erfahren, noch nichts bekannt.

⊡ **Gelsenkirchen-Buer**, 28. April. In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses der neuen Stadt Gelsenkirchen-Buer, die zum ersten Male unter Leitung des kommissarischen Oberbürgermeisters v. Wedelstaedt, stattfand, wurde der Uebergangsetat, der mit einer Summe von rund 12 Millionen Mark abschließt, angenommen. Ferner stimmte man dem Ankauf eines etwa 770 Morgen großen Geländes vom Preise von 3000 Mk. pro Morgen südlich von Schloß Berge zu. Dieses Gelände wird in allernächster Zeit zur baulichen Aufschließung benötigt. Auch stimmte man einstimmig dem Ankauf eines Bauernhofes in Buer-Löchter zum Preise von 38 000 Mark zu. Auf diesem Gelände soll noch im Laufe des nächsten Monats mit dem Bau von 400 Arbeiterwohnungen begonnen werden. Zum Schluß wurde angeregt, bei den Verkehrsgesellschaften, Straßenbahn usw. anzuregen, für eine Verbilligung des Fahrpreises und Verbilligung des Verkehrs zwischen Gelsenkirchen und Buer Sorge zu tragen.

TU **Gelsenkirchen-Buer**, 30. April. In einer Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei sprach der preußische Handelsminister Dr. Schreiber über „Kultur- und Mittelstandspolitik". Der Redner verbreitete sich anfangs über die Stellung der Partei zum Einheitsstaat, den auch er unter besonderer Betonung des republikanischen Gedankens forderte. Dr. Schreiber setzte sich dann für die Einheitsschule ein und sprach sich gegen das Reichsschulgesetz aus. Bei der Besprechung der auswärtigen Politik machte er der Deutschnationalen Partei den Vorwurf, daß diese während der zweieinhalbjährigen Regierungszeit die Verständigungspolitik mit unseren früheren Gegnern um keinen Schritt vorwärts gebracht habe. Ohne Verständigungspolitik sei aber die Räumung des Rheinlandes nicht möglich. Weiterhin sprach sich der Minister für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für den Schutz der Minderheiten innerhalb und außerhalb Deutschlands aus. Zum Schluß berührte Dr. Schreiber Mittelstandsfragen und hob die Notwendigkeit hervor, zur Rationalisierung der mittelständischen Betriebe mit allen Kräften Gelder flüssig zu machen.

Stadt Steele.

st. **Steele**, 1. Mai. Der Stadtkriegerverband Steele hielt im Lokale „Deutscher Hof" seine Generalversammlung ab. Von 17 Vereinen waren 15 anwesend. Der Vorsitzende Hauptmann a. D. Brixius eröffnete die Versammlung. Schriftführer Hagemann verlas den Jahresbericht, der ein erfreuliches Bild von der Aufwärtsentwicklung des Verbandes gibt. Kamerad Bergermann erstattete den Kassenbericht. Die Kassenprüfer Schelter und Heinen fanden die Kassen in Ordnung und dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 2. Vorsitzender Schulte-Bocholt, Schriftführer Hagemann, Kassierer Bergermann, 2. Schriftführer Scheller, und 2. Kassierer O. Kellermann, Hauptmann a. D. Brixius wurde in einer geheimen Wahl wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt.

p. **Steele**, 1. Mai. Nunmehr soll auch die große neue Fördermaschine der am 1. August 1925 stillgelegten Zeche Eintracht-Tiefbau der Gewerkschaft Konstantin der Große in Bochum, die noch immer im Maschinenraum der Zeche nutzlos dasteht, abmontiert werden. Die noch gut erhaltene Fördermaschine wird wieder im Betrieb der genannten Gewerkschaft in Bochum Verwendung finden. Nach Abbruch der Maschine sind alle Räume auf dem öden Zechenplatz leer. Das Fördergebäude des alten Schachts 2 ist kürzlich gesprengt worden, der noch stehende hohe Förderturm soll ebenfalls demnächst abmontiert und als Alteisen verkauft werden. — Am Samstag fand in der Herz-Jesu-Kirche die Schlußfeier der großen Volksmission für Männer und Frauen statt.

Letzte Telegramme

Der 1. Mai im Auslande.

Ruhiger Verlauf in Belgien.

Brüssel, 1. Mai.

Die Kundgebungen aus Anlaß der heutigen Maifeier sind nach den bisher vorliegenden Meldungen ruhig verlaufen.

Die Kundgebungen in Paris.

Paris, 1. Mai.

Das Stadtbild von Paris weist heute am 1. Mai kein besonderes Gepräge auf. Auch der starke polizeiliche und militärische Ordnungsdienst trat in den Vormittagsstunden so gut wie gar nicht in die Erscheinung. Von den Verkehrsmitteln streiken nur die Autodroschken. Autobusse, Straßenbahnen und Untergrundbahnen verkehren wie sonst. Das Geschäftsleben geht seinen normalen Gang. Auch in den Vororten mit starker Arbeiterbevölkerung macht sich der 1. Mai wenig bemerkbar, hauptsächlich deshalb, weil nur ein kleiner Teil der Betriebe die Pforten geschlossen hat. Bis zum Mittag wurden zehn Autos und Motorräder, die für die Beförderung von Propagandaflugschriften bestimmt waren, beschlagnahmt, darunter ein Wagen, in dem sich zwei kommunistische Gemeinderäte befanden. Festgenommen wurden zwei Sekretäre der Transportarbeiter-Gewerkschaft, die im Auto zu Propagandazwecken die Straßen durchfuhren, ferner 84 Personen wegen Belästigung und Behinderung von Arbeitswilligen.

Schießerei in Warschau.

Warschau, 1. Mai.

Bei der heutigen Maifeier kam es, wie im letzten Jahre, zu Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Am Theaterplatz stieß ein kommunistischer Zug gegen die von einem sozialistischen Stoßtrupp geschützte Nachhut eines sozialistischen Umzuges vor. Hierbei kam es zu einem Kampf zwischen den Sozialisten und den Kommunisten, der auch mit Schußwaffen ausgetragen wurde. Nach den vorläufigen Meldungen wurden zwei Personen getötet und 50 verletzt. Die Kämpfenden wurden durch die Polizei getrennt.

Große Parade in Moskau.

Moskau, 1. Mai.

Die Maifeier begann mit einer Militärparade auf dem Roten Platz, die der Kriegskommissar Woroschiloff im Beisein der Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps abnahm; sodann fand eine Kundgebung statt, an der Millionen teilnahmen. Am Abend bewegte sich ein Fackelzug durch die Straßen der Stadt.

Letzte Sportmeldungen.

Dr. Peltzer nicht in Amsterdam?

Aus Wickersdorf kommt die Meldung, daß sich Dr. Otto Peltzer beim Training eine Knieverletzung zugezogen habe. Es soll sich um eine recht schmerzhafte Verletzung handeln, die ihn für viele Wochen vom Training abhalten werde, sodaß Dr. Peltzers Teilnahme am Start in Amsterdam als ausgeschlossen erscheint.

4,318 Meter Stabhochsprung.

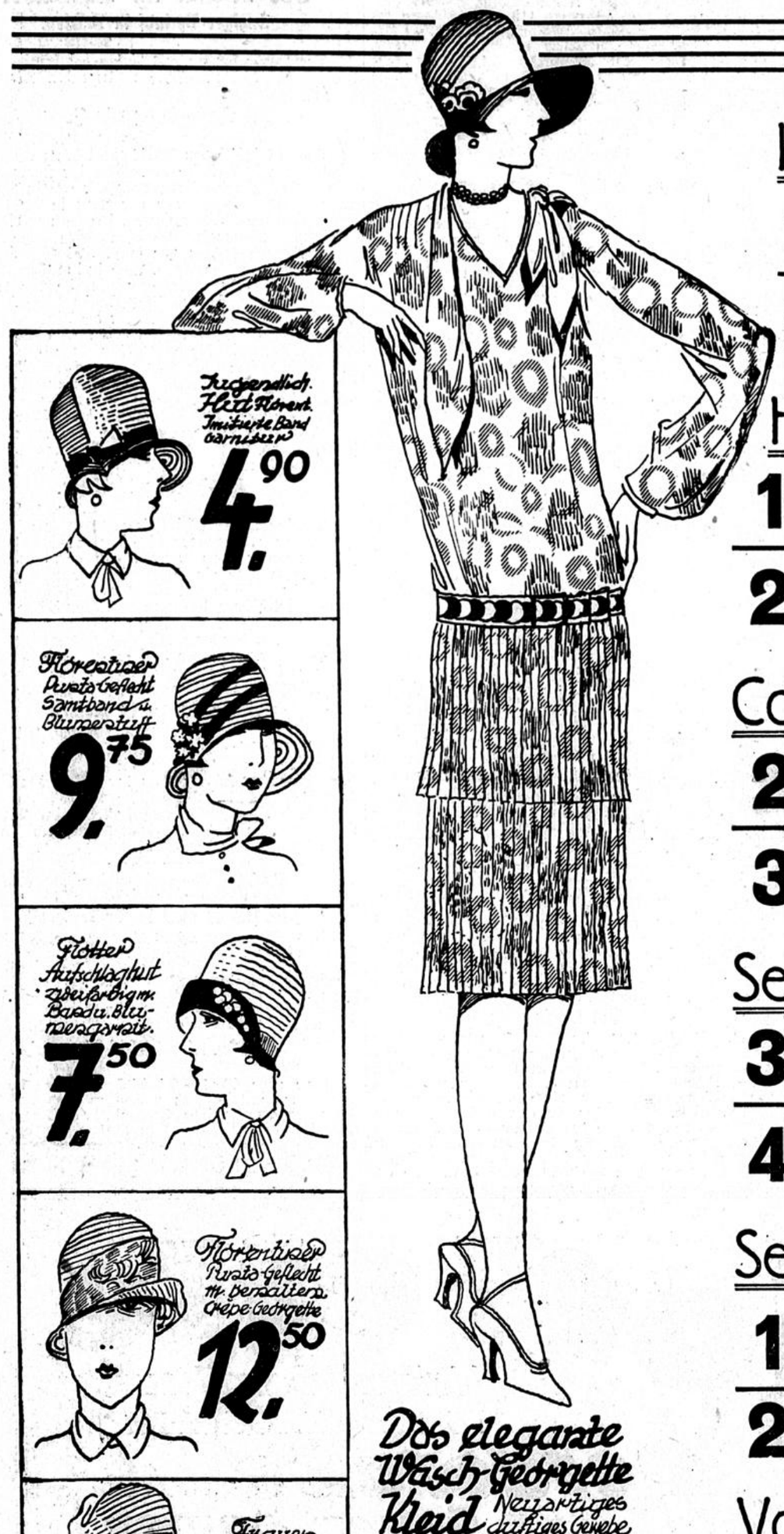
Neuyork, 1. Mai.

Eine neue Welt-Höchstleistung im Stabhochsprung mit 14 Fuß 2 Zoll = 4,318 Meter stellte der amerikanische Student Lee Barnes bei einer Freiluftveranstaltung in Fresno City auf.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.



Hervorragend in Qualität u. Preis



Jugendlich. Fleck Florent. Imitierte Band garniert
4.90

Florentiner Rustic-Geflecht Samtband u. Blumenstuff
9.75

Flotter Aufschlaghut zweifarbig m. Band u. Blumengarnit.
7.50

Florentiner Rustic-Geflecht m. versaltem Crêpe-Georgette
12.50



Frauen Hut Rustic-Geflecht breite extra große Kopf weiten
6.90

Das elegante Wasch-Georgette Kleid Neuartiges duftiges Gewebe welches allgemein. Anklang finden wird
46.50

Kasha-Mäntel

19.75	39.00
29.50	55.00

Herrenstoff-Mänt.

19.75	45.00
29.50	59.00

Covercoat-Mäntel

29.50	59.00
39.00	78.00

Seidentoile-Kleider

39.00	59.00
49.00	69.00

Seidenbast-Kleider

19.75	29.75
26.75	39.00

Vollvoile-Kleider

19.75	29.50
26.75	36.00



Feines reinseidenes Bast-Kleid in tadelloser Verarbeitg.
19.75



Eleganter Kasha-Mantel in reinwollener Qualität und hervorragender Verarbeitung
29.50

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Die Feier des 1. Mai in Bochum.

Mit Sonnenglanz und Blumenduft ist der Mai ins Land gezogen. Das günstige, zum Aufenthalt im Freien einladende Wetter (ein linder Regen am Nachmittag war nicht unwillkommen) hatte wohl mit dazu beigetragen, daß die Zahl der Teilnehmer an den Mai-Demonstrationen heuer größer war als in den Vorjahren. Auf den Zechen und Werken ging der Betrieb ungestört weiter; denn nur ein geringer Teil blieb der Arbeit fern. So waren auf dem Bochumer Verein gestern morgen 2 % von der 10 000 Mann zählenden Belegschaft nicht zur Arbeit erschienen. Bei der Gewerkschaft „Constantin der Große" blieben 18 % der Belegschaft für die Morgenschicht der Arbeit fern. Auf der Kruppschen Zeche „Hannover", Schacht 1 und 2, fehlten von 801 Mann 36 Mann und auf „Hannover", Schacht 3 und 4, 70 Mann von 700 Mann. Auf der Zeche „Hannibal" blieben von 870 Mann 98 Mann der Arbeit fern, auf der Zeche „Lothringen" von 2046 Mann 365. Auf den Schächten von Deutsch-Lux fehlten von der Morgenschicht auf der Zeche „Bruchstraße" 553 Mann unter Tage und 10 Mann über Tage, auf „Carolinenglück" unter Tage 59, auf den Bochumer Schächten insgesamt 2 % der Belegschaft.

Die Polizei hatte in Bochum umfassende Maßnahmen getroffen, um jeglichen Zwischenfällen vorzubeugen. Auch diesmal veranstalteten S. P. D. und K. P. D. jede eine Demonstration für sich. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Allgemeine freie Angestelltenbund versammelten sich auf dem Kaiser-Friedrichplatz, von wo um 10 Uhr der Abmarsch erfolgte. Da der Polizei zu Ohren gekommen war, daß sich die K. P. D. ebenfalls auf dem Kaiser-Friedrichplatz einfinden wollte, traf sie Vorbereitungen, dieses zu verhüten. An die Ortsgruppe Bochum der K. P. D. erging am Montag folgendes Schreiben der Polizeiverwaltung:

> Wie bekannt geworden ist, beabsichtigen Sie mit der KPD. und den ihr angeschlossenen politischen Organisationen zu der morgigen Maidemonstration den Kaiser-Friedrichs-Platz als Sammelplatz zu benutzen. Da dieser Platz nach vorliegender polizeilicher Kenntnis bereits seit einigen Wochen für eine Veranstaltung der freien Gewerkschaften in Bochum als Sammelplatz vorgesehen ist, kann Ihnen derselbe für die geplante Kundgebung nicht freigegeben werden. Ein Betreten des Platzes seitens der politischen Organisationen kann daher aus sicherheitspolizeilichen Gründen nicht geduldet werden.
>
> Ein Zusammentreffen der beiden Demonstrationszüge wird durch verkehrspolizeiliche Maßnahmen vermieden werden.

Die K. P. D. forderte durch Flugzettel ihre Anhänger auf, jetzt erst recht zum „Kampfaufmarsch" anzutreten. Ein starkes Aufgebot von berittener Schutzpolizei und gefechtsmäßig ausgerüsteten Mannschaften zu Fuß verhinderte aber, daß die beiden Züge sich berührten. In den Seitenstraßen stand auf Lastkraftwagen das Ueberfallkommando zum Eingreifen bereit. Diesen Maßnahmen ist es zu danken, daß sich alles reibungslos vollzog. Die K. P. D. sammelte ihren Heerbann an der Roonstraße und zog dann durch das Griesenbruchviertel und weiter durch die Stadt. Der Vorbeimarsch der viergliedrigen Kolonnen dauerte zehn Minuten. In dem Zuge, in dem sich viele Frauen befanden, fiel eine Gruppe Abc-Schützen auf, denen ein Schild vorangetragen wurde: „Fort mit der Prügelstrafe", für deren Abschaffung in den Schulen ja schon der preußische Kultusminister in einem Erlaß eingetreten ist. Der Vorbeimarsch des nach Branchen geordneten Zuges der Gewerkschaften dauerte eine Viertelstunde. Sie feierten nachmittags auf dem Schützenhof ein Volksfest. Aufführungen des Arbeiter-Sportvereins, gesangliche und musikalische Vorträge umrahmten die Festrede, die Hilge aus Dortmund hielt. Ein Ball schloß sich an. Auch in der Umgegend fanden Umzüge und Feiern statt, die, soweit bekannt, überall ruhig verliefen.

Im Ruhrgebiet nahmen an der Maifeier in zwölf Bergrevieren Teile der Belegschaften teil, während in den übrigen vierzehn Revieren voll gearbeitet wurde. Es feierten über das übliche Maß (rund 15 %) hinaus in den Bergrevieren Duisburg 81,88 %, Hamm 76,46 %, Kamen 62,92 %, Gladbeck 61,32 %, Dinslaken 60,83 %, Buer 50,47 %, Essen III 50,17 %, Krefeld 36,75 %, Ost-Recklinghausen 28 %, Dortmund 25,17 %, Bottrop 21,42 % und Essen I 20,74 %. Insgesamt haben wegen Beteiligung an der Maifeier 47 620 Mann gefehlt, gleich 26,54 % der Gesamtbelegschaft der Morgenschicht (179 423 Mann).

Bürger-Schützenverein Bochum-Hamme.



Zivilvorstand und Offiziere der zweiten Kompagnie.

Die zweite Kompagnie hielt am Sonntag Exerzieren ab, damit beim Hammer Bürger-Schützenfest, das nach langer Pause in diesem Jahre wieder gefeiert werden soll, alles klappt. Viele Zuschauer hatten sich dazu eingefunden. Nachdem Hauptmann Jork die Kompagnie begrüßt und den erschienenen ehemaligen Königen den Achtungsgruß dargebracht hatte, formierten sich die Schützen unter Vorantritt zweier Musikkapellen zum Umzug durch den Stadtteil Hamme und Wegescheid. Die dritte Kompagnie schloß sich an, so daß sich der erste Tage zu einer vollen Kundgebung gestaltete. Unter Bild stellt den Zivilvorstand und das Offizierkorps der zweiten Kompagnie dar. Von links nach rechts: Leiterholt, Wessel, Wahle, Prein, König Mischorr, Brennholt, König Lohmann, Lünstroht, Hauptmann Jork, Wilbrink, Sieberg, Sieberg, Völker.

Aus alten Haushaltsplänen.

Aus dem Jahre 1745/46 ist eine Kämmerei-Rechnung erhalten, aus der wir hier einige Posten entnehmen wollen. Sie erinnern deutlich genug an das alte „Kaubaukum" der Vergangenheit.

Die betreffende Jahresrechnung schloß in der Gesamteinnahme mit 487 Reichsthalern, 17 Stübern, 3 Pfennigen. Die Ausgabenseite zeigte eine Endsumme von 553 Reichsthalern, 20 Stübern, 11,5 Pfennigen. Also auch damals war schon so etwas vorhanden, was man heute „Fehlbetrag" nennt. Nur mit dem Unterschied, daß man nicht gleich Zuschläge zur Gewerbe- und Lohnsummensteuer erhob. Die Salarien (Gehälter) nahmen in der Ausgabenseite die erste Stelle der Höhe nach mit 181 Thalern, 8 Stübern ein und verteilten sich im Einzelnen wie folgt: Gehalt für den Schultheiß 8 Thaler, 1. Bürgermeister 30 Thaler, 2. Bürgermeister 15 Thaler, je 6 Thaler die drei Ratsherren, 18 Thaler der Kämmerer (der also in der damaligen Zeit höher „eingestuft" und wohl auch bewertet wurde als der 2. Bürgermeister), noch darüber stand der Rathsdiener mit 20 Thalern, 44 Stübern. (Die Bürgermeister hatten damals auch nicht ständigen Dienst, sondern widmeten sich in der Hauptsache ihren Privatgeschäften.) Die beiden Kuhhirten bekamen 1 Scheffel Roggen und 50 Stüber, der Schweinehirt 3 Thaler 44 Stüber, der „Stadtmusicus" und gleichzeitige Turmbläser 8 Thaler, der Gerichtsdiener 2 Thaler 52 Stüber, der Brandmeister 2 Thaler und so weiter.

Wahrlich, dieses Register mutet seltsam genug an, wenn wir z. B. daran denken, daß der Brandmeister „städtischer Beatmer" und die kulturelle Pflege in der Position „Stadtmusicus" voll erfaßt war. ch

Auch die Form staatlicher „Zuschüsse" kannte man vor fast 200 Jahren schon. So überwies (wahrscheinlich durch reitenden Boten der Regierung) diese einen „Bauzuschuß" von 83 Reichsthalern, 56 Stübern und 3 Pfennig, als man die steinerne „Marken-Brücke" (heutigentags Maarbrücke) erstellte. Für einen Gewerbeschein des Lumpensammlers Schmitz leistete die Regierung 3 Thaler Zuschuß.

Die „Stadts-Wage", auf der man in damaliger Zeit die Ruhrfische abwog, erbrachte einige Einnahme, die Verleihung von „Stadts-Braukesseln" 90 Thaler, 39 Stüber. An Marktgeldern waren veranschlagt 13 Reichsthaler, 27 Stüber.

---

* **Personalien.** Polizeioberinspektor Rohne ist als Polizeirat nach Aachen versetzt worden. Rohne, der Jahr lang in Bochum weilte, hat sein Amt, auch während der schwierigen Besatzungszeit, mit großer Hingabe und Pflichttreue ausgeführt.

* **Dienstjubiläum.** Auf eine dreißigjährige Tätigkeit bei den städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerken konnte gestern der Leiter der Wasserabteilung, Verwaltungsoberinspektor Hugo Ramme, zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm mancherlei Ehrungen zuteil.

✣ **Bestandene Gesellenprüfung.** Der Metzgerlehrling Otto Jürgens, Bochum-Altenbochum, bestand vor dem Prüfungsausschuß seine Gesellenprüfung im Fleischerhandwerk mit dem Prädikat „Gut" und einer besonderen Auszeichnung.

ep **Jugendtagung.** Der Provinzialverband für die evangelische weibliche Jugend Westfalens hält vom 13. bis 15. Mai in Bochum seine Jugendtagung. Am 13. Mai werden in den Kirchen Bochums Festgottesdienste gehalten werden von Pastor Brenne (Wanne-Eickel), Pastor Geck (Witten), Pastor Hartmann (Berchum) und Pastor Niemöller (Münster). Das Gesamtthema für die Tagung wird lauten: „Würde und Verantwortung der Frau", mit verschiedenen Teilreferaten. Den ersten Vortrag hält Konsistorialrat Lizentiat Hymmen (Münster): „Wie Jesus der Frau ihre Würde wiedergeschenkt und ihre Verantwortung gewiesen hat." Den zweiten Vortrag Dr. Elisabeth van Randenborgh (Iserlohn): „Würde und Verantwortung der Frau in unserer Zeit." Den dritten Vortrag Pastor Stein, Vorsteher des Diakonissenhauses Witten, über: „Helfende Kräfte." Außerdem wird mit der Tagung die Mitgliederversammlung verbunden werden und werden an besonderen Abenden in Veranstaltungen Dinge, die in unserer Zeit die Jugend besonders angehen, zur Besprechung und Darstellung kommen.

* **Sonderzug zur Tulpenblüte und nach Amsterdam.** Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, beabsichtigt die Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Mitteleuropäischer Reisebureaus den Sonderzug zur Tulpenblüte nach Holland am kommenden Sonntag, 6. Mai, bei genügender Beteiligung zu wiederholen. Die Abfahrt ab Bochum ist auf 4 Uhr 30 festgesetzt, Ankunft in Bochum 24 Uhr 30, Anmeldungen nimmt der Verkehrsverein Bochum am Markt entgegen. Es wird darauf hingewiesen, daß voraussichtlich Donnerstag abend Schluß der Anmeldefrist ist, so daß sich zeitige Anmeldung empfiehlt. Der Preis beträgt für Hin- und Rückfahrt 3. Klasse 14,70 Mark, 2. Klasse 20,90 Mark. Paß ist für diese Reise nicht erforderlich.

✣ **Maifahrt zu den Harpener Altertumsstätten.** Die Vereinigung für Heimatkunde macht am Samstag nachmittag (3.44 Uhr Abfahrt vom Schwanenmarkt) eine Fahrt nach Harpen, um sich von Pfarrer Leich an Ort und Stelle einen Vortrag über die vorgeschichtlichen Funde in Harpen halten zu lassen. Es schließt sich eine Versammlung bei Fleitmann an.

✣ **Einweihung des evangelischen Gemeindehauses Griesenbruch.** Wie wir bereits mitteilten, haben die Pfarrbezirke des Griesenbruchviertels nunmehr ein eigenes Gemeindehaus erhalten. Seine Weihe findet es am kommenden Sonntag. Morgens 9½ Uhr ist Festgottesdienst in der Friedenskirche, daran schließt sich um 11½ Uhr die Weihefeier. Die Nachmittagsfeier beginnt nachmittags 5 Uhr.

br. Aus der katholischen Gemeinde. Samstag, 5. Mai, 18 Uhr 40, trifft auf dem Bahnhof Bochum-Nord der Weihbischof von Paderborn ein. Bis zum 15. Mai spendet er in sämtlichen Pfarrbezirken das Sakrament der heiligen Firmung. — Während des Monats Mai findet an jedem Tage in den katholischen Kirchen die Maiandacht statt. Sie findet an den Werktagen entweder in Verbindung mit der Schulmesse statt, oder es ist abends eine eigene Andacht eingelegt. — Die alljährliche allgemeine Wallfahrt der Bochumer Katholiken zur Wallfahrtskirche in Stiepel findet am nächsten Sonntag statt. Sammelpunkt der Teilnehmer ist der Kaiser-Friedrich-Platz, von wo der Abzug morgens 8 Uhr erfolgt. In der Wallfahrtskirche wird nach der Ankunft ein Hochamt mit Predigt gehalten, nachmittags ist feierliche Muttergottesandacht. Nach Ankunft der Wallfahrer in Bochum am Abend

Wo war die Varusschlacht?

Auch vor hundert Jahren wußte man die Anzeige in den Dienst der Geschäftswertung zu stellen. Den Beweis hierfür erbringt die nachstehend zum Abdruck gebrachte Anzeige, die am 29. Mai 1825 in den „Essener Politischen Nachrichten" erschienen ist und in geschickter Weise die „Beweisführung" eines Weitmarer Lokalpatrioten (Pastor Peters) benutzt, wonach die Varusschlacht in der Gegend zwischen — Höntrop und Weitmar stattgefunden habe. Die Anzeige hat folgenden Wortlaut:

„Einladung zum Friedensschluß auf Thy.

Die Frage: wo Hermann den Varus schlug? ist kürzlich in öffentlichen Blättern und gesellschaftlichen Zirkeln häufig pro und contra besprochen.

Einige sind sogar hitzig darüber geworden, und wenn auch soviel bei allen Parteien als ausgemacht angenommen werden wird: daß der Hermann den Varus wirklich geschlagen, so sind die Gelehrten doch darüber uneinig, an welchem Tage und an welchem Orte sich die Sache eigentlich zugetragen? —

Ohne daß ich auf mein Urteil Gewicht legen darf, so ist es mir doch als Einwohner des Kirchsprengels Weitmar nicht zu verübeln, daß ich fest davon überzeugt bin, auf klassischem Boden, in der Nähe des Thy-Platzes zu wohnen.

Da jeder seine Meinung sagen darf, so glaube ich allerdings, daß der Tag der Schlacht früher, als unsere Kirmes eingefallen, und diese später deshalb gestiftet worden, um die Freude über die Niederlage der Römer und ihre gänzliche Vertreibung, nicht nur ex media, sondern ex tota Germania, in Ruhe an einem späteren Festtage erkennen zu geben.

Ich glaube nun ferner in meiner Art, daß der Schlachttag am 12. Juni vorgefallen, und deshalb wähle ich diesen Tag, den 12. Juni dieses Jahres, um alle Freunde der Geschichte und der Geselligkeit einzuladen, sich dann, des nachmittags, im Varenholze bei mir einzufinden und mit einer freundlichen, guten Bewirtung vorlieb zu nehmen, dabei aber zu versuchen: ob sich die streitenden Teile hier unter den vaterländischen Eichen nicht bei einem Glase edlen Rheinweines usw. vereinigen zu können.

Wenn dann, wie ich hoffe, am Thyge-Platz der Friede beschworen, so wird ein schönes Zelt, eine herrliche Musik, die freundliche Aufwartung dabei tragen, die Einigkeit zu befestigen, und auch im frohen Wirbel der Tänzer und beim Becher wird es sich aussprechen, daß wir echte Nachkommen der alten Römertöter geblieben sind.

Ich hoffe auf zahlreichen Zuspruch, und habe auch dafür gesorgt, daß die Pferde der kommenden Cheruskerfreunde alle gut untergebracht sein werden.

Varenholz, den 27. Mai 1925.

Georg Heinrich Hahne, Gastwirt beim Thyge-Platze.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

32) (Nachdruck verboten.)

„Tja, Sie staunen", erklärte Moody eigenmächtig. „Na, ich staunte auch. Und da packte mich das Goldfieber. „Stick George" steckte seinen Entdecker-Claim ab, als Entdecker durfte er sich einen doppelten Claim nehmen, tausend Fuß längs des Ufers gemessen. Ich streckte meinen daneben ab, fünfhundert Fuß. Dann sausten wir zurück ins Lager von Forty Mile, den Leuten unseren Fund zu melden. Denn da man an einem Fluß nicht mehr als einen Claim belegen darf, ist es leicht, dort draußen ein gutes Herz zu haben. Wir dachten, die Kerls werden wie verrückt vor Freude sein. Aber nicht die! Nur die Chee Chacoes glaubten uns."

„Die was?"

„Die Chee Chacoes."

„Was ist das?"

„Chee Chacoes? Das sind die Tenderfeet, die Zartpfoten, die Greenhorn, die neuen Leute. Sie sind ein Chee Chacoe."

„Ich?"

„Naja", philosophierte der Mann, der lange Jahre in der Einsamkeit Alaskas gelebt hatte. „Es gibt Chee Chacoes auf jedem Gebiet. Junge Männer leben in Reichtum und Wohlbehagen, haben keine Ahnung von der Härte des Lebens und werden plötzlich durch irgendeinen Zufall mitten hinein geschleudert in den Wirbel und die Not des Lebens. Nu, da sind sie fremd und wissen damit nichts damit anzufangen, stoßen ihre zarten Pfoten an allen Ecken und Kanten, sind Chee Chacoes, wie Sie."

Peinlich berührt unterbrach Henry diesen philosophischen Exkurs. „Sie wollten von Forty Mile erzählen."

„Richtig. Also die Alten, Erfahrenen, die „Sauerbrote", glaubten unseren Erzählungen nicht. Obwohl wir ihnen doch das Gold zeigten. Sie hatten kein Vertrauen. Sie waren schon zu oft von Erwartungen genarrt worden. Aber die Chee Chacoes, deren Hoffnung größer waren als ihre Erfahrung, die folgten uns. Und dann begann der Goldrummel von Klondike. Wir benannten unseren Flußarm Bonanza Creek, und er hat diesen Namen ehrlich verdient. Ein anderer kleiner Nebenfluß, der in den Bonanza fließt, wurde von einem Studenten von Harward, F. W. Cobb und einem Farmer aus Baroda in Michagan exploriert. Sie nannten ihn El Dorado. Und dann ging es los! So was hat die Welt noch nicht gesehen, nicht sie! Die Kunde von unseren Funden drang nach Forty Mile und Circle City. Und mußten sie daran glauben. In Strömen kamen sie. Aus ganz Alaska zogen sie zum Klondike. Am Einfluß des Klondike in den Yukon gründete Joseph Ladue Dawson City. Im Nu hatte die Stadt viertausend Einwohner. Aber ich war ein Esel. Mir machte das Buddeln keinen Spaß. Ich blieb nur ein Jahr dort. Entnahm in dieser Zeit vierhundertfünfzigtausend Dollar meinem Claim. Dann hatte ich es satt. Verkaufte ihn für fünfhunderttausend Dollar an meinen Nachbar, der Claim Nr. 3 hatte. Isaaks Hall hieß er. Und mit dem berühmt gewordenen Schiff, das im Sommer 97 die ersten Leute aus Klondike in die Welt zurückbrachte, der „Portland", landete ich am 17. Juli in Seattle."

Henry lag nun im Bett und hörte kaum noch zu. Doch Moody erzählte weiter.

„Ich kam nach Neuyork und spielte den feinen Mann. Das Geld flog nur so. Ich bildete mir ein, ich brauchte ja nur zurückzugehen, einen neuen Claim zu erwerben, und wieder ein neues Vermögen zu erwerben. Aber da hatte ich mich eklig verrechnet. Als mein Geld alle war, war auch der Goldboom am Klondike zu Ende."

Er hörte Henry regelmäßig im Schlafe atmen und drehte sich ergeben zur Wand.

An einem anderen Abend, als Henry sich an dem kleinen eisernen Waschtische wusch, nackt bis zum Gürtel, behauptete Moody kühn: „Sie wundern sich, daß ich untätig hier herumfaulenze, statt nach Alaska zurückzugehen, und wieder Gold zu suchen. Freiwillig bleibe ich nicht, nicht ich." Er beugte sich vor und flüsterte geheimnisvoll. „Da ist eine Witwe. Hier dicht bei in Cherrystreet. Da bin ich immer nachmittags. Das geht nun schon fünf Jahre. Die Weiber machen einem weich. Sie saugen einem das Mark aus den Knochen. Die ist eine indianische Squaw, nicht die! Nicht anspruchslos und bescheiden und keine Dienerin. Nicht die! Sie denkt, ich werde sie heiraten. Aber by Joe, die irrt sich! Denn eines Tages, da werde ich die Kraft haben, mich loszureißen und heimlich verduften."

„Wieso?" fragte Henry, etwas Teilnahme zu bekunden.

„Da draußen arbeiten Leute, gute Freunde von mir, die ich damals aus Forty Mile und Circle City zum Klondike geholt habe. Die sind mir natürlich dankbar. Auch die haben wieder alles verloren. Aber sie sind wieder hinausgegangen und suchen. Ich habe ihnen Tips gegeben. Dann in meiner Jugend, wie ich als Jäger durch die Einsamkeit Alaskas zog, hatte ich die Augen weit offen. Und oft dachte ich mir, da liegt Gold. Aber ich fragte damals nicht nach Gold, nicht ich! Ich war jung und liebte die Jagd. Aber später, als ich alles verloren hatte, und die Sauerbrote wieder hinausgehen wollten, da sagte ich zu ihnen: „Jungs", sagte ich, „seht euch mal den Norden Alaskas an. So um den oberen Lauf des Kuyukuk in der Gegend von Coldfoot und dem Chandalar River und Colville und Dietrich River. Mir scheint, da liegen Klondikes." Saate ich. Da sind sie losgegangen, jeder in eine andere Richtung und suchen. Und sowie einer was gefunden hat, natürlich was Richtiges, nicht lumpige „grubstakes" Goldlager, von denen man gerade sein Leben fristen kann, dann wird er mir Nachricht geben. Darauf kann ich mich verlassen. Darauf warte ich Tag für Tag. Passen Sie auf, an einem dieser Tage kommt ein Telegramm. Denn Sie wissen ja, längs des Yukon gibt es Telegraphenstationen."

Henry sagte nichts. Da richtete sich Moody im Bett auf und sprach eindringlich: „Wissen Sie, Hartenau, Sie sollten mitkommen!"

„Ich?"

„Sie! Dort würden Sie gesund werden. Dort würden Sie Ihren Kummer vergessen."

Henry wandte das Gesicht ab.

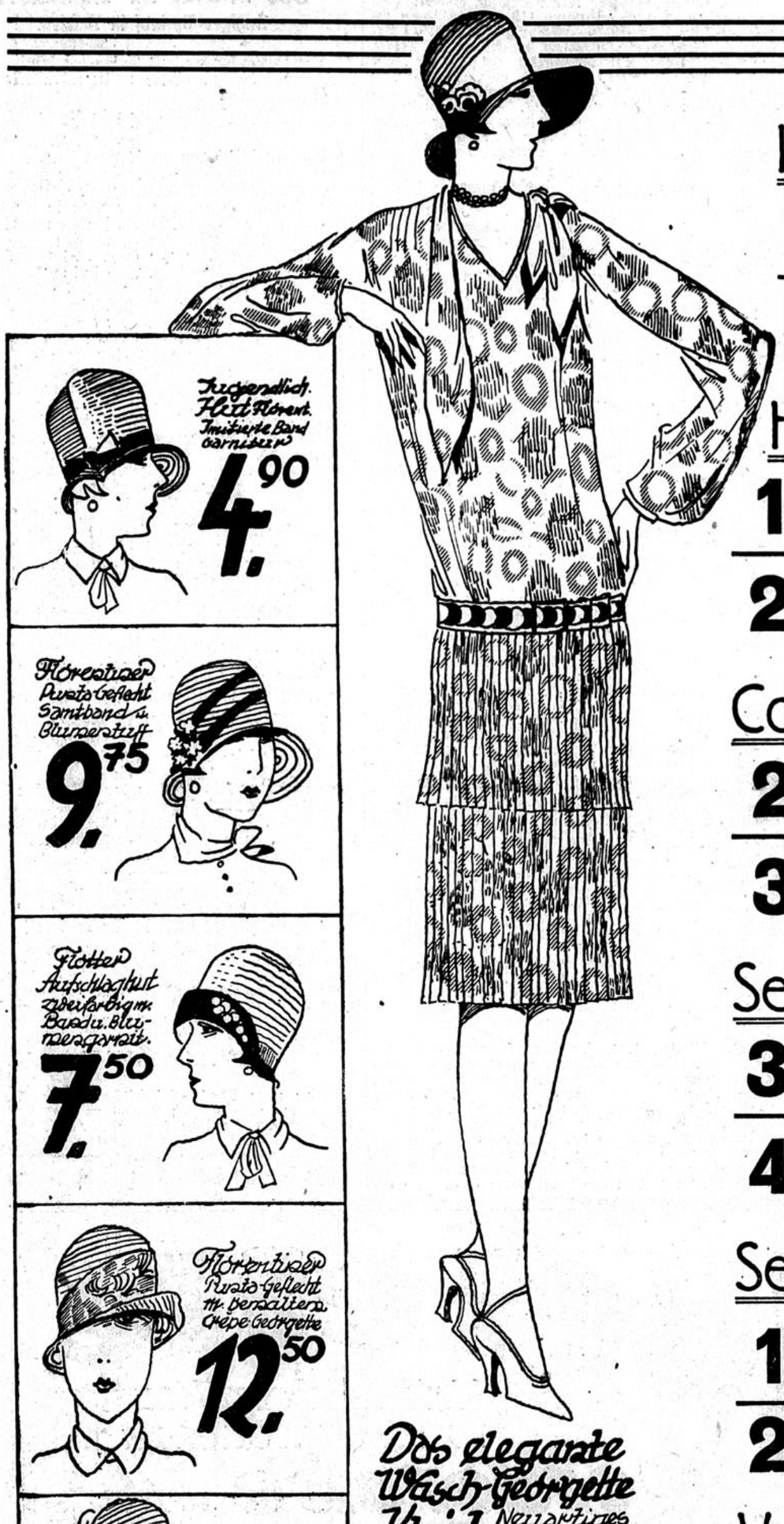
Da sagte dieser rauhe Mann ganz zart: „Verzeihen Sie, wenn ich einmal Ihren Kummer berühre. Ich werde es nie wiedertun. Aber das sage ich Ihnen, Sie sollten mitkommen. Ich habe zu meiner Zeit viele Leute dort oben gesehen, die im Herzen krank waren. Irgend etwas irgendwo fehlt ja allen, die da in die Einöde gehen. Da oben vergißt man seine Herzenspein, kann ich Ihnen sagen. Alaska fördert den ganzen Mann. Da muß man um sein nacktes Leben kämpfen. Da hat man keine Zeit, an Schmerz und Kummer zu denken. Da geht es um leben oder sterben."

Henry blickte ihn in starrer Ueberraschung an. Da begann dieser schlichte Mensch von Alaska zu schwärmen. Der Zauber Alaskas packte ihn, das Heimweh, das nie wieder den Mann losläßt, der einmal lange Jahre durch die Einsamkeit und die Weiten dieses wundersamen Landes als „Musher" gewandert ist.

„Ah, Alaska!" rief er, ein verwandelter Mann mit verwandelter Sprache. „Dieses Land der Grenzenlosigkeit und der Größe! Alles ist dort gigantisch. Die Gletscher, die Berge, die Steppen, die Wälder, die Ströme. Groß wird einem das Herz und ganz groß und ganz weit das Gemüt. Endlos wandert man und wandert man. Aber es ist nur das Land der Starken und Tapferen. Die Kleinmütigen und Schwachen erwürgt es und treibt sie zum Wahnsinn. Der eisige Blizzard erstickt ihnen das Herz. Der stählerne Frost gefriert ihnen das Gehirn. Aber die Starken, die fühlen ihre Kraft, die wachsen dort über sich hinaus."

Der Zauber war gewichen. Mit veränderter Stimme sagte Moody und ließ sich schwer in die Kissen zurückfallen: „Sie sind tapfer und stark. Ich sehe, wie tapfer Sie Ihren Kummer tragen, und wie stark Sie sind, habe ich erst eben gesehen, als Sie sich wuschen. Dieser Brustkasten, diese Muskeln! Sie haben ja einen jungen Athletenkörper. Und Ihr linker

Hervorragend in Qualität u. Preis



Jugendlich. Hutt Florent. Imitierte Band garniert
4.90

Florentiner Rusta-Geflecht Samtband u. Blumenstuff
9.75

Flotter Aufschlaghut zweifarbig m. Band u. Blumengarnit.
7.50

Florentiner Rusta-Geflecht m. versalten. Crêpe Georgette
12.50



Frauen Hutt Rusta-Geflecht breite extra große Kopfweiten
6.90

Das elegante Wasch-Georgette Kleid Neuartiges duftiges Gewebe welches allgemein. Anklang finden wird.
46.50

Kasha-Mäntel

19.75	39.00
29.50	55.00

Herrenstoff-Mänt.

19.75	45.00
29.50	59.00

Covercoat-Mäntel

29.50	59.00
39.00	78.00

Seidentoile-Kleider

39.00	59.00
49.00	69.00

Seidenbast-Kleider

19.75	29.75
26.75	39.00

Vollvoile-Kleider

19.75	29.50
26.75	36.00



Feines reinseidenes Bast-Kleid in tadelloser Verarbeitg.
19.75

Eleganter Kasha-Mantel in reinwollener Qualität und hervorragender Verarbeitung
29.50

ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Die Feier des 1. Mai in Bochum.

Mit Sonnenglanz und Blumenduft ist der Mai ins Land gezogen. Das günstige, zum Aufenthalt im Freien einladende Wetter (ein linder Regen am Nachmittag war nicht unwillkommen) hatte wohl mit dazu beigetragen, daß die Zahl der Teilnehmer an den Mai-Demonstrationen heuer größer war als in den Vorjahren. Auf den Zechen und Werken ging der Betrieb ungestört weiter; denn nur ein geringer Teil blieb der Arbeit fern. So waren auf dem Bochumer Verein gestern morgen 2 % von der 10 000 Mann zählenden Belegschaft nicht zur Arbeit erschienen. Bei der Gewerkschaft „Constantin der Große" blieben 18 % der Belegschaft für die Morgenschicht der Arbeit fern. Auf der Kruppschen Zeche „Hannover", Schacht 1 und 2, fehlten von 801 Mann 36 Mann und auf „Hannover", Schacht 3 und 4, 70 Mann von 700 Mann. Auf der Zeche „Hannibal" blieben von 870 Mann 98 Mann der Arbeit fern, auf der Zeche „Lothringen" von 2046 Mann 365. Auf den Schächten von Deutsch-Lux fehlten von der Morgenschicht auf der Zeche „Bruchstraße" 553 Mann unter Tage und 10 Mann über Tage, auf „Carolinenglück" unter Tage 59, auf den Bochumer Schächten insgesamt 2 % der Belegschaft.

Die Polizei hatte in Bochum umfassende Maßnahmen getroffen, um jeglichen Zwischenfällen vorzubeugen. Auch diesmal veranstalteten S. P. D. und K. P. D. jede eine Demonstration für sich. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Allgemeine freie Angestelltenbund versammelten sich auf dem Kaiser-Friedrichplatz, von wo um 10 Uhr der Abmarsch erfolgte. Da der Polizei zu Ohren gekommen war, daß sich die K. P. D. ebenfalls auf dem Kaiser-Friedrichplatz einfinden wollte, traf sie Vorbereitungen, dieses zu verhüten. An die Ortsgruppe Bochum der K. P. D. erging am Montag folgendes Schreiben der Polizeiverwaltung:

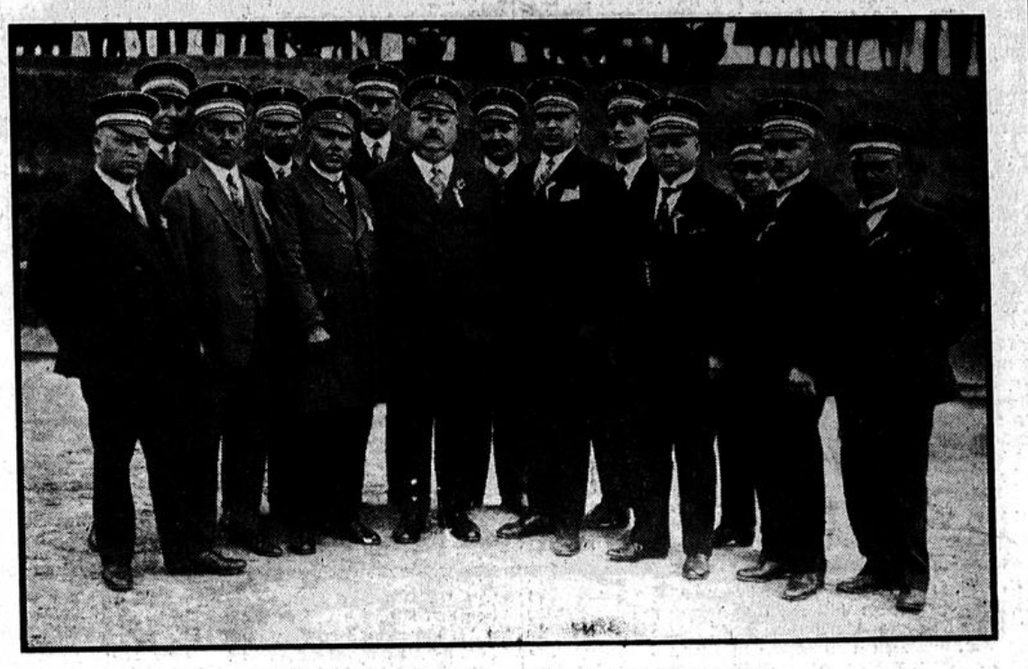
Wie bekannt geworden ist, beabsichtigen Sie mit der KPD. und den ihr angeschlossenen politischen Organisationen zu der morgigen Maidemonstration den Kaiser-Friedrichs-Platz als Sammelplatz zu benutzen. Da dieser Platz nach vorliegender polizeilicher Kenntnis bereits seit einigen Wochen für eine Veranstaltung der freien Gewerkschaften in Bochum als Sammelplatz vorgesehen ist, kann Ihnen derselbe für die geplante Kundgebung nicht freigegeben werden. Ein Betreten des Platzes seitens der politischen Organisationen kann daher aus sicherheitspolizeilichen Gründen nicht geduldet werden.

Ein Zusammentreffen der beiden Demonstrationszüge wird durch verkehrspolizeiliche Maßnahmen vermieden werden.

Die K. P. D. forderte durch Flugzettel ihre Anhänger auf, jetzt erst recht zum „Kampfaufmarsch" anzutreten. Ein starkes Aufgebot von berittener Schutzpolizei und gesechtsmäßig ausgerüsteten Mannschaften zu Fuß verhinderte aber, daß die beiden Züge sich berührten. In den Seitenstraßen stand auf Lastkraftwagen das Ueberfallkommando zum Eingreifen bereit. Diesen Maßnahmen ist es zu danken, daß sich alles reibungslos vollzog. Die K. P. D. sammelte ihren Heerbann an der Roonstraße und zog dann durch das Griesenbruchviertel und weiter durch die Stadt. Der Vorbeimarsch der viergliedrigen Kolonnen dauerte zehn Minuten. In dem Zuge, in dem sich viele Frauen befanden, fiel eine Gruppe Abc-Schützen auf, denen ein Schild vorangetragen wurde: „Fort mit der Prügelstrafe", für deren Abschaffung in den Schulen ja schon der preußische Kultusminister in einem Erlaß eingetreten ist. Der Vorbeimarsch des nach Branchen geordneten Zuges der Gewerkschaften dauerte eine Viertelstunde. Sie feierten nachmittags auf dem Schützenhof ein Volksfest. Aufführungen des Arbeiter-Sportvereins, gesangliche und musikalische Vorträge umrahmten die Festrede, die Hilge aus Dortmund hielt. Ein Ball schloß sich an. Auch in der Umgegend fanden Umzüge und Feiern statt, die, soweit bekannt, überall ruhig verliefen.

Im Ruhrgebiet nahmen an der Maifeier in zwölf Bergrevieren Teile der Belegschaften teil, während in den übrigen vierzehn Revieren voll gearbeitet wurde. Es feierten über das übliche Maß (rund 15 %) hinaus in den Bergrevieren Duisburg 81,88 %, Hamm 76,46 %, Kamen 62,92 %, Gladbeck 61,32 %, Dinslaken 60,83 %, Buer 50,47 %, Essen III 50,17 %, Krefeld 36,75 %, Ost-Recklinghausen 28 %, Dortmund 25,17 %, Bottrop 21,42 % und Essen I 20,74 %. Insgesamt haben wegen Beteiligung an der Maifeier 47 620 Mann gefehlt, gleich 26,54 % der Gesamtbelegschaft der Morgenschicht (179 423 Mann).

Bürger-Schützenverein Bochum-Hamme.



Zivilvorstand und Offiziere der zweiten Kompagnie.

Die zweite Kompagnie hielt am Sonntag Exerzieren ab, damit beim Hammer Bürger-Schützenfest, das nach langer Pause in diesem Jahre wieder gefeiert werden soll, alles klappt. Viele Zuschauer hatten sich dazu eingefunden. Nachdem Hauptmann Jork die Kompagnie begrüßt und den erschienenen ehemaligen Königen den Achtungsgruß dargebracht hatte, formierten sich die Schützen unter Vorantritt zweier Musikkapellen zum Umzug durch den Stadtteil Hamme und Wegescheid. Die dritte Kompagnie schloß sich an, so daß sich der erste Tage zu einer vollen Kundgebung gestaltete. Unter Bild stellt den Zivilvorstand und das Offizierkorps der zweiten Kompagnie dar. Von links nach rechts: Leiterholt, Wessel, Wahle, Prein, König Mischorr, Brennholt, König Lohmann, Lünstroht, Hauptmann Jork, Wilbrink, Sieberg, Sieberg, Völker.

Aus alten Haushaltsplänen.

Aus dem Jahre 1745/46 ist eine Kämmerei-Rechnung erhalten, aus der wir hier einige Posten entnehmen wollen. Sie erinnern deutlich genug an das alte „Kaubaukum" der Vergangenheit.

Die betreffende Jahresrechnung schloß in der Gesamteinnahme mit 487 Reichsthalern, 17 Stübern, 3 Pfennigen. Die Ausgabenseite zeigte eine Endsumme von 553 Reichsthalern, 20 Stübern, 11,5 Pfennigen. Also auch damals war schon so etwas vorhanden, was man heute „Fehlbetrag" nennt. Nur mit dem Unterschied, daß man nicht gleich Zuschläge zur Gewerbe- und Lohnsummensteuer erhob. Die Salarien (Gehälter) nahmen in der Ausgabenseite die erste Stelle der Höhe nach mit 181 Thalern, 8 Stübern ein und verteilten sich im Einzelnen wie folgt: Gehalt für den Schultheiß 8 Thaler, 1. Bürgermeister 30 Thaler, 2. Bürgermeister 15 Thaler, je 6 Thaler die drei Ratsherren, 18 Thaler der Kämmerer (der also in der damaligen Zeit höher „eingestuft" und wohl auch bewertet wurde als der 2. Bürgermeister), noch darüber stand der Rathsdiener mit 20 Thalern, 44 Stübern. (Die Bürgermeister hatten damals auch nicht ständigen Dienst, sondern widmeten sich in der Hauptsache ihren Privatgeschäften.) Die beiden Kuhhirten bekamen 1 Scheffel Roggen und 50 Stüber, der Schweinehirt 3 Thaler 44 Stüber, der „Stadtmusicus" und gleichzeitige Turmbläser 8 Thaler, der Gerichtsdiener 2 Thaler 52 Stüber, der Brandmeister 2 Thaler und so weiter.

Wahrlich, dieses Register mutet seltsam genug an, wenn wir z. B. daran denken, daß der Brandmeister „städtischer Beatmer" und die kulturelle Pflege in der Position „Stadtmusicus" voll erfaßt war.

Auch die Form staatlicher „Zuschüsse" kannte man vor fast 200 Jahren schon. So überwies (wahrscheinlich durch reitenden Boten der Regierung) diese einen „Bauzuschuß" von 83 Reichsthalern, 56 Stübern und 8 Pfennig, als man die steinerne „Marken-Brücke" (heutigentags Maarbrücke) erstellte. Für einen Gewerbeschein des Lumpensammlers Schmitz leistete die Regierung 3 Thaler Zuschuß.

Die „Stadts-Wage", auf der man in damaliger Zeit die Ruhrfische abwog, erbrachte einige Einnahme, die Verleihung von „Stadts-Braukesseln" 90 Thaler, 39 Stüber. An Marktgeldern waren veranschlagt 13 Reichsthaler, 27 Stüber.

* **Personalien.** Polizeioberinspektor Rohne ist als Polizeirat nach Aachen versetzt worden. Rohne, der Jahr lang in Bochum weilte, hat sein Amt, auch während der schwierigen Besatzungszeit, mit großer Hingabe und Pflichttreue ausgeführt.

* **Dienstjubiläum.** Auf eine dreißigjährige Tätigkeit bei den städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerken konnte gestern der Leiter der Wasserabteilung, Verwaltungsoberinspektor Hugo Ramme, zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm mancherlei Ehrungen zuteil.

✣ **Bestandene Gesellenprüfung.** Der Metzgerlehrling Otto Jürgens, Bochum-Altenbochum, bestand vor dem Prüfungsausschuß seine Gesellenprüfung im Fleischerhandwerk mit dem Prädikat „Gut" und einer besonderen Auszeichnung.

ep **Jugendtagung.** Der Provinzialverband für die evangelische weibliche Jugend Westfalens hält vom 13. bis 15. Mai in Bochum seine Jugendtagung. Am 13. Mai werden in den Kirchen Bochums Festgottesdienste gehalten werden von Pastor Brenne (Wanne-Eickel), Pastor Geck (Witten), Pastor Hartmann (Berchum) und Pastor Niemöller (Münster). Das Gesamtthema für die Tagung wird lauten: „Würde und Verantwortung der Frau", mit verschiedenen Teilreferaten. Den ersten Vortrag hält Konsistorialrat Lizentiat Hymmen (Münster): „Wie Jesus der Frau ihre Würde wiedergeschenkt und ihre Verantwortung gewiesen hat." Den zweiten Vortrag Dr. Elisabeth van Randenborgh (Iserlohn): „Würde und Verantwortung der Frau in unserer Zeit." Den dritten Vortrag Pastor Stein, Vorsteher des Diakonissenhauses Witten, über: „Helfende Kräfte." Außerdem wird mit der Tagung die Mitgliederversammlung verbunden werden und werden an besonderen Abenden in Veranstaltungen Dinge, die in unserer Zeit die Jugend besonders angehen, zur Besprechung und Darstellung kommen.

* **Sonderzug zur Tulpenblüte und nach Amsterdam.** Wie uns der Verkehrsverein mitteilt, beabsichtigt die Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Mitteleuropäischer Reisebureaus den Sonderzug zur Tulpenblüte nach Holland am kommenden Sonntag, 6. Mai, bei genügender Beteiligung zu wiederholen. Die Abfahrt ab Bochum ist auf 4 Uhr 30 festgesetzt, Ankunft in Bochum 24 Uhr 30. Anmeldungen nimmt der Verkehrsverein Bochum am Markt entgegen. Es wird darauf hingewiesen, daß voraussichtlich Donnerstag abend Schluß der Anmeldefrist ist, so daß sich zeitige Anmeldung empfiehlt. Der Preis beträgt für Hin- und Rückfahrt 3. Klasse 14,70 Mark, 2. Klasse 20,90 Mark. Paß ist für diese Reise nicht erforderlich.

✣ **Maifahrt zu den Harpener Altertumsstätten.** Die Vereinigung für Heimatkunde macht am Samstag nachmittag (3.44 Uhr Abfahrt vom Schwanenmarkt) eine Fahrt nach Harpen, um sich von Pfarrer Leich an Ort und Stelle einen Vortrag über die vorgeschichtlichen Funde in Harpen halten zu lassen. Es schließt sich eine Versammlung bei Fleitmann an.

✣ **Einweihung des evangelischen Gemeindehauses Griesenbruch.** Wie wir bereits mitteilten, haben die Pfarrbezirke des Griesenbruchviertels nunmehr ein eigenes Gemeindehaus erhalten. Seine Weihe findet es am kommenden Sonntag. Morgens 9½ Uhr ist Festgottesdienst in der Friedenskirche, daran schließt sich um 11½ Uhr die Weihefeier. Die Nachmittagsfeier beginnt nachmittags 5 Uhr.

br. **Aus der katholischen Gemeinde.** Samstag, 5. Mai, 18 Uhr 40, trifft auf dem Bahnhof Bochum-Nord der Weihbischof von Paderborn ein. Bis zum 15. Mai spendet er in sämtlichen Pfarrbezirken das Sakrament der heiligen Firmung. — Während des Monats Mai findet an jedem Tage in den katholischen Kirchen die Maiandacht statt. Sie findet an den Werktagen entweder in Verbindung mit der Schulmesse statt, oder es ist abends eine eigene Andacht eingelegt. — Die alljährliche allgemeine Wallfahrt der Bochumer Katholiken zur Wallfahrtskirche in Stiepel findet am nächsten Sonntag statt. Sammelpunkt der Teilnehmer ist der Kaiser-Friedrich-Platz, von wo der Abzug morgens 8 Uhr erfolgt. In der Wallfahrtskirche wird nach der Ankunft ein Hochamt mit Predigt gehalten, nachmittags ist feierliche Muttergottesandacht. Nach Ankunft der Wallfahrer in Bochum am Abend

Wo war die Varusschlacht?

Auch vor hundert Jahren wußte man die Anzeige in den Dienst der Geschäftswertung zur stellen. Den Beweis hierfür erbringt die nachstehend zum Abdruck gebrachte Anzeige, die am 29. Mai 1825 in den „Essener Politischen Nachrichten" erschienen ist und in geschickter Weise die „Beweisführung" eines Weitmarer Lokalpatrioten (Pastor Peters) benutzt, wonach die Varusschlacht in der Gegend zwischen — Höntrop und Weitmar stattgefunden habe. Die Anzeige hat folgenden Wortlaut:

„Einladung zum Friedensschluß auf Thy.

Die Frage: wo Hermann den Varus schlug? ist kürzlich in öffentlichen Blättern und gesellschaftlichen Zirkeln häufig pro und contra besprochen.

Einige sind sogar hitzig darüber geworden, und wenn auch soviel bei allen Parteien als ausgemacht angenommen werden wird: daß der Hermann den Varus wirklich geschlagen, so sind die Gelehrten doch darüber uneinig, an welchem Tage und an welchem Orte sich die Sache eigentlich zugetragen? —

Ohne daß ich auf mein Urteil Gewicht legen darf, so ist es mir doch als Einwohner des Kirchsprengels Weitmar nicht zu verübeln, daß ich fest davon überzeugt bin, auf klassischem Boden, in der Nähe des Thy-Platzes zu wohnen.

Da jeder seine Meinung sagen darf, so glaube ich allerdings, daß der Tag der Schlacht früher, als unsere Kirmes eingefallen, und diese später deshalb gestiftet worden, um die Freude über die Niederlage der Römer und ihre gänzliche Vertreibung, nicht nur ex media, sondern ex tota Germania, in Ruhe an einem späteren Festtage erkennen zu geben.

Ich glaube nun ferner in meiner Art, daß der Schlachttag am 12. Juni vorgefallen, und deshalb wähle ich diesen Tag, den 12. Juni dieses Jahres, um alle Freunde der Geschichte und der Geselligkeit einzuladen, sich dann, des nachmittags, im Varenholze bei mir einzufinden und mit einer freundlichen, guten Bewirtung vorlieb zu nehmen, dabei aber zu versuchen: ob sich die streitenden Teile hier unter den vaterländischen Eichen nicht bei einem Glase edlen Rheinweines usw. vereinigen zu können.

Wenn dann, wie ich hoffe, am Thyge-Platz der Friede beschworen, so wird ein schönes Zelt, eine herrliche Musik, die freundliche Aufwartung dabei tragen, die Einigkeit zu befestigen, und auch im frohen Wirbel der Tänzer und beim Becher wird es sich aussprechen, daß wir echte Nachkommen der alten Römertöter geblieben sind.

Ich hoffe auf zahlreichen Zuspruch, und habe auch dafür gesorgt, daß die Pferde der kommenden Cheruskerfreunde alle gut untergebracht sein werden.

Varenholz, den 27. Mai 1925.

Georg Heinrich Hahne, Gastwirt beim Thyge-Platze.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

32) (Nachdruck verboten.)

„Tja, Sie staunen", erklärte Moody eigenmächtig. Na, ich staunte auch. Und da packte mich das Goldfieber. „Stick George" steckte seinen Entdecker-Claim ab, als Entdecker durfte er sich einen doppelten Claim nehmen, tausend Fuß längs des Ufers gemessen. Ich streckte meinen daneben ab, fünfhundert Fuß. Dann sausten wir zurück ins Lager von Forty Mile, den Leuten unseren Fund zu melden. Denn da man an einem Fluß nicht mehr als einen Claim belegen darf, ist es leicht, dort draußen ein gutes Herz zu haben. Wir dachten, die Kerls werden wie verrückt vor Freude sein. Aber nicht die! Nur die Chee Chacoes glaubten uns."

„Die was?"

„Die Chee Chacoes."

„Was ist das?"

„Chee Chacoes? Das sind die Tenderfeet, die Zartpfoten, die Greenhorn, die neuen Leute. Sie sind ein Chee Chacoe."

„Ich?"

„Naja", philosophierte der Mann, der lange Jahre in der Einsamkeit Alaskas gelebt hatte. „Es gibt Chee Chacoes auf jedem Gebiet. Junge Männer leben in Reichtum und Wohlbehagen, haben keine Ahnung von der Härte des Lebens und werden plötzlich durch irgendeinen Zufall mitten hinein geschleudert in den Wirbel und die Not des Lebens. Nu, da sind sie fremd und wissen damit nichts damit anzufangen, stoßen ihre zarten Pfoten an allen Ecken und Kanten, sind Chee Chacoes, wie Sie."

Peinlich berührt unterbrach Henry diesen philosophischen Exkurs. „Sie wollten von Forty Mile erzählen."

„Richtig. Also die Alten, Erfahrenen, die „Sauerbrote", glaubten unseren Erzählungen nicht. Obwohl wir ihnen doch das Gold zeigten. Sie hatten kein Vertrauen. Sie waren schon zu oft von Erwartungen genarrt worden. Aber die Chee Chacoes, deren Hoffnung größer waren als ihre Erfahrung, die folgten uns. Und dann begann der Goldrummel von Klondike. Wir benannten unseren Flußarm Bonanza Creek, und er hat diesen Namen ehrlich verdient. Ein anderer kleiner Nebenfluß, der in den Bonanza fließt, wurde von einem Studenten von Harward, F. W. Cobb und einem Farmer aus Baroda in Michagan exploriert. Sie nannten ihn El Dorado. Und dann ging es los! So was hat die Welt noch nicht gesehen, nicht sie! Die Kunde von unseren Funden drang nach Forty Mile und Circle City Und mußten sie daran glauben. In Strömen kamen sie. Aus ganz Alaska zogen sie zum Klondike. Am Einfluß des Klondike in den Yukon gründete Joseph Ladue Dawson City. Im Nu hatte die Stadt viertausend Einwohner. Aber ich war ein Esel. Mir machte das Buddeln keinen Spaß. Ich blieb nur ein Jahr dort. Entnahm in dieser Zeit vierhundertfünfzigtausend Dollar meinem Claim. Dann hatte ich es satt. Verkaufte ihn für fünfhunderttausend Dollar an meinen Nachbar, der Claim Nr. 3 hatte. Isaaks Hall hieß er. Und mit dem berühmt gewordenen Schiff, das im Sommer 97 die ersten Leute aus Klondike in die Welt zurückbrachte, der „Portland", landete ich am 17. Juli in Seattle."

Henry lag nun im Bett und hörte kaum noch zu. Doch Moody erzählte weiter.

„Ich kam nach Neuyork und spielte den feinen Mann. Das Geld flog nur so. Ich bildete mir ein, ich brauchte ja nur zurückzugehen, einen neuen Claim zu erwerben, und wieder ein neues Vermögen zu erwerben. Aber da hatte ich mich eklig verrechnet. Als mein Geld alle war, war auch der Goldboom am Klondike zu Ende."

Er hörte Henry regelmäßig im Schlafe atmen und drehte sich ergeben zur Wand.

An einem anderen Abend, als Henry sich an dem kleinen eisernen Waschtische wusch, nackt bis zum Gürtel, behauptete Moody kühn: „Sie wundern sich, daß ich untätig hier herumfaulenze, statt nach Alaska zurückzugehen, und wieder Gold zu suchen. Freiwillig bleibe ich nicht, nicht ich." Er beugte sich vor und flüsterte geheimnisvoll. „Da ist eine Witwe. Hier dicht bei in Cherrystreet. Da bin ich immer nachmittags. Das geht nun schon fünf Jahre. Die Weiber machen einem weich. Sie saugen einem das Mark aus den Knochen. Die ist eine indianische Squaw, nicht die! Nicht anspruchslos und bescheiden und keine Dienerin. Nicht die! Sie denkt, ich werde sie heiraten. Aber by Joe, die irrt sich! Denn eines Tages, da werde ich die Kraft haben, mich loszureißen und heimlich verduften."

„Wieso?" fragte Henry, etwas Teilnahme zu bekunden.

„Da draußen arbeiten Leute, gute Freunde von mir, die ich damals aus Forty Mile und Circle City zum Klondike geholt habe. Die sind mir natürlich dankbar. Auch die haben wieder alles verloren. Aber sie sind wieder hinausgegangen und suchen. Ich habe ihnen Tips gegeben. Dann in meiner Jugend, wie ich als Jäger durch die Einsamkeit Alaskas zog, hatte ich die Augen weit offen. Und oft dachte ich mir, da liegt Gold. Aber ich fragte damals nicht nach Gold, nicht ich! Ich war jung und liebte die Jagd. Aber später, als ich alles verloren hatte, und die Sauerbrote wieder hinausgehen wollten, da sagte ich zu ihnen: „Jungs", sagte ich, „seht euch mal den Norden Alaskas an. So um den oberen Lauf des Kuyukut in der Gegend von Coldfoot und dem Chandalar River und Colville und Dietrich River. Mir scheint, da liegen Klondikes." Sagte ich. Da sind sie losgegangen, jeder in eine andere Richtung und suchen. Und sowie einer was gefunden hat, natürlich was Richtiges, nicht lumpige „grubstakes" Goldlager, von denen man gerade sein Leben fristen kann, dann wird er mir Nachricht geben. Darauf kann ich mich verlassen. Darauf warte ich Tag für Tag. Passen Sie auf, an einem dieser Tage kommt ein Telegramm. Denn Sie wissen ja, längs des Yukon gibt es Telegraphenstationen."

Henry sagte nichts. Da richtete sich Moody im Bett auf und sprach eindringlich: „Wissen Sie, Hartenau, Sie sollten mitkommen!"

„Ich?"

„Sie! Dort würden Sie gesund werden. Dort würden Sie Ihren Kummer vergessen."

Henry wandte das Gesicht ab.

Da sagte dieser rauhe Mann ganz zart: „Verzeihen Sie, wenn ich einmal Ihren Kummer berühre. Ich werde es nie wiedertun. Aber das sage ich Ihnen, Sie sollten mitkommen. Ich habe zu meiner Zeit viele Leute dort oben gesehen, die im Herzen krank waren. Irgend etwas irgendwo fehlt ja allen, die da in die Einöde gehen. Da oben vergißt man seine Herzenspein, kann ich Ihnen sagen. Alaska fördert den ganzen Mann. Da muß man um sein nacktes Leben kämpfen. Da hat man keine Zeit, an Schmerz und Kummer zu denken. Da geht es um leben oder sterben."

Henry blickte ihn in starrer Ueberraschung an. Da begann dieser schlichte Mensch von Alaska zu schwärmen. Der Zauber Alaskas packte ihn, das Heimweh, das nie wieder den Mann losläßt, der einmal lange Jahre durch die Einsamkeit und die Weiten dieses wundersamen Landes als „Musher" gewandert ist.

„Ah, Alaska!" rief er, ein verwandelter Mann mit verwandelter Sprache. „Dieses Land der Grenzenlosigkeit und der Größe! Alles ist dort gigantisch. Die Gletscher, die Berge, die Steppen, die Wälder, die Ströme. Groß wird einem das Herz und ganz groß und ganz weit das Gemüt. Endlos wandert man und wandert man. Aber es ist nur das Land der Starken und Tapferen. Die Kleinmütigen und Schwachen erwürgt es und treibt sie zum Wahnsinn. Der eisige Blizzard erstickt ihnen das Herz. Der stählerne Frost gefriert ihnen das Gehirn. Aber die Starken, die fühlen ihre Kraft, die wachsen dort über sich hinaus."

Der Zauber war gewichen. Mit veränderter Stimme sagte Moody und ließ sich schwer in die Kissen zurückfallen: „Sie sind tapfer und stark. Ich sehe, wie tapfer Sie Ihren Kummer tragen, und wie stark Sie sind, habe ich erst eben gesehen, als Sie sich wuschen. Dieser Brustkasten, diese Muskeln! Sie haben ja einen jungen Athletenkörper. Und Ihr linker

Nächtliche Arbeiten in Bochum.

r. Die Großstadt schläft nie. Es gibt keine wirkliche Ruhe in den Straßen unserer Stadt, auch des nachts nicht. So viele Arbeiten, die notwendig sind, um den Betrieb in der Stadt am Tage nicht stocken zu lassen, können nur in der Nacht ausgeführt werden. Es ist unglaublich, was für Mengen von Schmutz sich im Laufe eines einzigen Tages in den Straßen ansammeln. Um Mitternacht, wenn die Straßenbahnen zum größten Teil in das Depot eingefahren sind, wenn der Fuhrwerksverkehr ganz ruht, wenn nur noch wenige Autos von und zum Bahnhof sausen, wenn die Hauptgeschäftsstraßen fast menschenleer sind, beginnt die Tätigkeit der städtischen Reinigungskolonne. Kraft-Sprengwagen schnurren schnell straßauf, straßab, Bürgersteige und Straßendamm mit Wasser benetzend. Motor-Besen kehren gleichzeitig die ganze Straßenbreite und dicht hinter den Sprengwagen marschiert die Reinigungskolonne, die innerhalb weniger Minuten die zusammengekehrten Schmutzhaufen von Bürgersteigen und Straßendamm in einem besonderen Wagen verschwinden läßt. Die meisten Bewohner unserer Stadt bemerken überhaupt nichts von den nächtlichen Säuberungsarbeiten in den Straßen. Es kommt ihnen kaum zum Bewußtsein, daß an jedem Morgen Straßen und Plätze blitzblank gekehrt daliegen, jedoch nur für wenige Stunden, denn bei dem starken Tagesverkehr verschmutzen die Straßen nur zu schnell. An anderen Stellen der Stadt wird des nachts in den Straßen gebuddelt. Hier ist eine Gasleitung undicht geworden, dort muß ein Wasserleitungsrohr repariert werden. Weniger lautlos geht es bei der nächtlichen Auswechselung von schadhaft gewordenen Straßenbahnschienen zu. Da dröhnen die Hammerschläge auf das Eisen doppelt laut in den verkehrsstillen Straßen. Zischend fährt die Stichflamme des Schweißapparates in das Eisen, einen leuchtenden Funkenregen aufwerfend. Zahlreich sind die Ausbesserungen, die des nachts an den Oberleitungen der Straßenbahn ausgeführt werden müssen. Auch die Post kennt in der Nacht keine Ruhe. Von der Hauptpost zum Bahnpostamt fahren ununterbrochen die Kraftwagen mit den abgehenden und ankommenden Postsendungen. Ebensowenig ist von einer Ruhe bei der Eisenbahn zu verspüren. Wenn auch während weniger Stunden der Personenverkehr ruht, der Rangierbetrieb kennt keine Pause. Durch alle nächtlichen Straßen der Stadt streifen in regelmäßigen Zeitabständen die Wachtmannschaften der Schutzpolizei und der Wach- und Schließgesellschaft. Kaum daß man glaubt, die Großstadt halte Nachtruhe, da beginnt auch schon das Leben des eben dämmernden Morgens.

Verkehrsfragen im Ruhrgebiet.

Anläßlich seiner ordentlichen Tagung hatte der Verkehrsverein Wanne-Eickel den Professor Dr.-Ing. Pirath aus Stuttgart zu einem Vortrag über „Die Schnellbahnpläne und die Entwicklungsgeschichte des Verkehrs im rheinisch-westfälischen Industriegebiet" gewonnen, der außerordentlich stark besucht war. So war neben der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (Direktor Schwedt und Direktor Heintze), der Studiengesellschaft für die rheinisch-westfälische Städteschnellbahn (Direktor Korn und Regierungsbaumeister Müller) auch der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk durch den Beigeordneten Hansing vertreten. Professor Pirath führte etwa aus:

„Bei der Planung der Reichsbahngesellschaft sowohl als bei der der Studiengesellschaft für die rheinisch-westfälische Städteschnellbahn ist die Entwicklung des nördlichen und westlichen Industriegebiets nicht genügend berücksichtigt. Es handelt sich nicht darum, den Süden gegen den Norden auszuspielen, sondern es muß heißen, den Belangen des Südens und des Nordens in gleicher Weise gerecht zu werden. Im Norden muß wagender und unternehmender Geist auf eine organische Entwicklung des Verkehrs bedacht sein. Das Verkehrsmittel ist das unerläßliche Instrument gesunder Siedlungspolitik, die nicht engherzig an zurzeit bestehende Verkehrslinien sich anklammern darf. Eingehend auf die Entwicklung der Wirtschaftskräfte des Ruhrgebiets, hob der Redner hervor, daß der Bergbau, der wesentlichste Faktor in der Wiertschaft des Ruhrgebietes, immer weiter nach Norden vordringe.

Die Ost-West-Linie müsse selbstverständlich in ihrer jetzigen Bedeutung erhalten bleiben, doch auch der Entwicklung der Nord-Süd-Verbindung müsse das notwendige Interesse entgegengebracht werden.

Die Entwicklung des Personenverkehrs ist zurzeit ebenso wie die des Güterverkehrs auf die historische Ost-West-Linie angewiesen. Das Problem des Bezirksverkehrs ist zurückzuführen auf den starken Fernverkehr des Ruhrgebietes. Schnellbahn wie Reichsbahn, meinte der Redner, werden den Belangen des Nordens nicht gerecht. Bei den Plänen der Schnellbahn fehlen Stichbahnen von Nord nach Süd völlig; das Ausbauprojekt der Reichsbahn ist in dieser Beziehung schon befriedigender. Im einzelnen schlägt Professor Pirath dann vor, die geplante Stichbahn Recklinghausen — Herne — Bochum nicht über Herne, sondern über Wanne-Eickel zu führen. In jedem Falle läßt sich der dringend notwendige viergleisige Ausbau der Strecke Essen — Bochum — Dortmund nicht länger hinzögern."

In der anschließenden Aussprache nahm der bekannte Verkehrsfachmann Professor Blum, den die Reichsbahn in der Angelegenheit Schnellbahn-Reichsbahn verschiedentlich als Gutachter herangezogen hat, das Wort. Er sprach sich in dem bekannten Sinne für den Ausbau der Reichsbahn aus. Beigeordneter Hansing vom Ruhrsiedlungsverband tat dar, daß der Personenverkehr des Ruhrgebietes zwar im Verhältnis zu dem des Reiches geringer sei, daß sich jedoch dieser geringere Verkehr auf einem den Bedürfnissen des Ruhrgebietes nicht gewachsenen Schienennetz abspielen müsse. Während im Reich auf den Kopf der Bevölkerung ein Meter Schienenstrang komme, komme im Ruhrgebiet auf einen Kopf nur der zehnte Teil. In seinem Schlußwort hob Baurat Wehrspan (Wanne-Eickel) die besonderen Wünsche Wanne-Eickels auf verkehrstechnischem Gebiete hervor.

Bochumer Maiveranstaltungen.

6. Mai: Radfernfahrt Bochum—Münster—Bochum.
10. Mai: Symphoniekonzert im Schützenhof.
11. und 12. Mai: Verbandstagung der Konsumgenossenschaften von Rheinland und Westfalen.
12. bis 15. Mai: Tagung des Provinzialverbandes für die evangelische weibliche Jugend.
13. Mai: Einweihung des Bochumer Ehrenmals.
14. Mai: Vortrag über „Francisco Goya" in der Gemäldegalerie, veranstaltet vom Kunstverein.
16. Mai: Fußballstädtespiel Bochum—Stockholm.
17. Mai: Leichtathletikstädtekampf Bochum—Düsseldorf. Radrennen deutscher und wahrscheinlich auch internationaler Meister in der Radrennbahn an der Hattinger Straße.
20. Mai: Staffellauf „Quer durch Bochum", verbunden mit a) Städtehandballspiel Westdeutscher Spielverband gegen Deutsche Turnerschaft, b) Städtefußballspiel Bonn gegen Bochum.

Ferner finden im Laufe des Monats im Stadttheater drei Erstaufführungen: „Madonna am Wiesenzaun" von Mraczek, „Kleine Komödie" von Siegfried Geyer, „Elektra" von Strauß und die reichsdeutsche Uraufführung des Lustspiels „Der Familienvater" von John Galsworthy statt. Die Termine werden noch bekanntgegeben.

---

wird in der Klosterkirche mit einer Segensandacht die Wallfahrt beschlossen.

e. **Mittelstandskundgebung.** Sonntag vormittag fand bei Morjan, Alleestraße, eine Mittelstandskundgebung statt, zu der die Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) eingeladen hatte. Als Referent sprach Reichstagskandidat und Stadtverordneter Rob. Schulte, Wanne-Eickel, über die kommenden Wahlen.

s **Vortrag im Alldeutschen Verband.** Wie regelmäßig am ersten Dienstag eines jeden Monats, so fand auch gestern im Evangelischen Vereinshause unter Leitung des Vorsitzenden Amtsgerichtsrats Niederstein ein von der Bochumer Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes veranstalteter Alldeutscher Abend statt. Amtsgerichtsrat Niederstein sprach über das Thema „Parker Gilbert, der Gebieter des deutschen Volkes." Der Redner knüpfte an seinen letzten Vortrag „Der Daweskatastrophe entgegen" an und zeigte anhand der Dr. Schachtschen Statistik die gewaltige Verschuldung Deutschlands an das Ausland auf. Der Dawesplan stelle nicht, wie Deutschland anfangs glaubte, einen Zahlungsplan, sondern eine politische und wirtschaftliche Zwangsvollstreckungsurkunde dar, deren Vollstrecker der Generalagent für Reparationszahlungen Parker Gilbert sei, dessen Machtfülle in ihrer Ungeheuerlichkeit ihn zum wahren Souverän Deutschlands mache. Das Tatsachenmaterial, das der Redner in klarer Weise von der Diktatur des Auslandes über die deutsche Industrie, die Reichsbank, die Reichsbahn, Steuern und Zölle bot, war recht interessant und ließ die große Macht des Reparationsagenten sinnfällig erkennen. Die Dawespolitik sei es, die Deutschland zum Verhängnis führe. Politisch wie wirtschaftlich werde das deutsche Volk in restlose Abhängigkeit geraten. Deshalb tue eine wahrhaft nationale Politik vonnöten, die eher in den Tod als in die Knechtschaft gehe und sich nicht fürchte vor der Macht der Menschen. Die Ausführungen des Redners wurden beifällig aufgenommen.

* **Verbandsausschußsitzung des Ruhrsiedlungsverbandes.** Der Verbandsdirektor des Ruhrsiedlungsverbandes hatte den Verbandsausschuß zu einer Sitzung einberufen. Die Verteilung der Umlage für 1928 wird auf Grund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 2. März 1925 mit 529 300 Mark allgemeine Umlage und 1 250 000 Mark Straßenbauumlage vorläufig nach den Anteilen der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuern für 1927 erfolgen. Sodann erfolgte die Neufestsetzung der Zahl der Abgeordneten für die Verbandsversammlung, soweit sie auf die Stadt- und Landkreise entfallen. Der Stadtkreis Bochum hat fünf Abgeordnete zu wählen, Gelsenkirchen-Buer sieben, der Landkreis Bochum zwei. Bei der Einstufung der Beamten und Angestellten in die neue Besoldungsordnung war zu berücksichtigen, daß die Beamten auf die gleiche Besoldung Anspruch haben wie die Beamten der Stadt Essen.

* **Hering, der Komplize Schwalms, nach Bochum abgeführt.** Hering, der Komplize des kürzlich verstorbenen Räubers Schwalm, — bekannt durch die Raubüberfälle auf die Güterkasse in Lütgendortmund und durch die Bluttat am Burgwall — ist jetzt in das Gerichtsgefängnis nach Bochum überführt worden. Der Dortmunder Staatsanwaltschaft ist es nicht gelungen, Beweise gegen Hering für seine Mitschuld an den Straftaten Schwalms zu erbringen, weshalb sie den gegen ihn erlassenen Haftbefehl aufheben mußte. Die Staatsanwaltschaft Bochum hat aber auch einen Haftbefehl gegen Hering erlassen, weil er verdächtigt ist, seine Hand bei dem Mord an dem Chauffeur Walter Neffendorf in Waltrop im Spiele gehabt zu haben. Rechtsanwalt Amecke, der Verteidiger Herings, hatte für seinen Mandaten in dieser Angelegenheit das Haftprüfungsverfahren beantragt, zu dessen Durchführung Hering jetzt nach Bochum gebracht worden ist.

✣ **Den Besen her!** Man schreibt uns: „Wiederholt ist auf die Zufahrt-Verhältnisse zum Güterbahnhof Bochum-Nord in den Zeitungen berichtet worden. Die gleichen Verhältnisse liegen auch am Hauptbahnhof vor. Trotz mehrfacher Hinweise, daß der Dreck in den Ladesträngen die Anwohner der Humboldt- und Kaiserstraße ständig belästigt, ist bis jetzt noch kein Besen benutzt worden, um diesem Mißstand abzuhelfen. Bei windigem Wetter, insbesondere bei Gewittersturm, gehen die Staubwolken haushoch und belästigen die Anwohner. Es ist eigentümlich, daß sich das Gesundheitsamt hierum noch nicht gekümmert hat, denn gewiß werden durch die verfaulten Lebensmittelabfälle, die sich in dem Schmutz mit ansammeln, zahlreiche Bazillen zu finden sein und es ist unverständlich, daß die Reichsbahn hier nicht für Ordnung sorgt. Man kann nur annehmen, daß bisher noch kein Direktionsmitglied diese Zustände gesehen hat, die doch jeder Beschreibung spotten. Ferner ist täglich zu beobachten, daß Fahrzeuge, die offenbar nach Hattingen, Barmen wollen, zum Hauptbahnhof fahren. Ueberall sind in den Straßen der Stadt die gelben Richtungsschilder angebracht, nur hier, wo die Welt mit Brettern zugenagelt ist, fehlt das Schild."

h. **Die Forderungen der Angestellten im Ruhrbergbau.** Wie mitgeteilt, finden am 8. Mai zwischen dem Zechenverband und den technischen Angestellten des Ruhrbergbaues Verhandlungen über eine zwölfprozentige Lohnerhöhung, die von den Gewerkschaften gefordert wird, und die Aenderung des Mehrarbeitsabkommens statt. Der Zechenverband fordert über die 48-Stunden-Woche hinaus eine Mehrarbeit je nach der Arbeitsweise der einzelnen Berufsarten. Am 9. Mai wird verhandelt zwischen dem Zechenverband und den kaufmännischen Angestelltenverbänden, die ebenfalls eine 12prozentige Lohnerhöhung fordern. Für den 9. Mai sind ferner nachmittags Schlichterverhandlungen anberaumt über den Rahmentarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten im Ruhrbergbau.

* **Eine Entschließung zum Schiedsspruch im Ruhrbergbau.** Der Reichsbund vaterländischer Arbeiter- und Werkvereine E. V., Landesverband Rheinland-Westfalen, hielt am Sonntag, 29. April, in Dortmund seinen Verbandstag ab. Es wurde eine den Schiedsspruch im Ruhrbergbau betreffende Entschließung angenommen, in der es heißt: „Der Landesverband Rheinland und Westfalen des „Reichsbundes vaterländischer Arbeiter- und Werk-Vereine, e. V." steht dem, für allgemein verbindlich erklärten Schiedsspruch des Reichsarbeitsministers für den Ruhrkohlenbergbau mit äußerstem Mißtrauen gegenüber. Der Verband erblickt in den ganzen Vorgängen im Ruhrbergbau lediglich einen weiteren Versuch, den gewerkschaftlichen Einfluß auf die Arbeiterschaft zu stärken und den Druck auf die privatwirtschaftlichen Belange des Ruhrkohlenbergbaues mit Hilfe der staatlichen Organe noch weiter zu verschärfen. Dabei ist der Zweck dieser Vorgänge klar ersichtlich, der darin besteht, den Ruhrkohlenbergbau den gewerkschaftlichen „Sozialisierungs"- und sogenannten „Planwirtschaftsbestrebungen" gefügiger zu machen. Es wird keine Rücksicht darauf genommen, daß der Schiedsspruch zehntausende von Arbeitern um Lohn und Brot bringt und daß diese mit ihren Familien dem Nomadendasein überantwortet werden. Zum anderen tritt aber auch für die Gesamtlage der Arbeiterschaft eine Verschlechterung ihrer Lebenshaltung ein. Denn durch die zu erwartende Preiserhöhung der Kohle wird ganz von selbst eine Preissteigerung der Lebensmittel und Bedarfsartikel hervorgerufen und eine Lage geschaffen, die die Lebensbedingungen der Gesamtarbeiterschaft verteuert und damit verschlechtert."

✣ **Tagung des Kokereiausschusses.** Am Freitag nachmittag fand im Kohlensyndikat Essen die 10. Vollsitzung des Kokereiausschusses statt, nachdem am Vormittag sein Arbeitsausschuß getagt hatte. Der Kokereiausschuß umfaßt als Mitglieder alle deutschen Werke, die Kokereien betreiben. Er wurde im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit des Bergbauvereins auf technischem Gebiete als erster der heute bestehenden Ausschüsse bereits im Jahre 1918 vom Bergbauverein und dem Verein Deutscher Eisenhüttenleute gegründet. Zur Tagesordnung standen zwei wichtige Vorträge. Zunächst sprach Dr. V. Damm, Hindenburg O.-S., über Kokskohlen und die Vorgänge bei ihrer Verkokung. Bergassessor Baum, Vorstandsmitglied der A.-G. für Kohleverwertung, sprach über technische und wirtschaftliche Fragen der Ferngasversorgung. Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß, solange noch auf den Zechen Kokereigase abgefackelt und hochwertige Brennstoffe unter Kesseln verfeuert werden, auch die Hüttenwerke ihre Gichtgase in die Luft gehen ließen, die Frage nach volkswirtschaftlicher Berechtigung der Ferngasversorgung verstummen sollte. Es wurde weiter ausgeführt, welche Bedeutung die Ferngasversorgung für die Belange des Bergbaues allgemein besitzt und dargetan, daß die Hüttenindustrie erst durch die Ferngasversorgung wieder in den Stand gesetzt würde, Teile des verlorengegangenen Exportes zurückzugewinnen. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder erläutert.

✣ **Arbeitsmethoden bei der Reichsbahn.** Von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner wird uns geschrieben: „Die Reichsbahn ist sichtlich bestrebt, in Rationalisierungsmaßnahmen nicht hinter anderen Unternehmungen zurückzubleiben. Insbesondere auf dem Wege über das Gedinge (Akkord) sucht man den Grundsatz „mit weniger Kräften höhere Leistungen" weitgehendst zu verwirklichen. Neuerdings tritt die Reichsbahnverwaltung mit einem besonders scharf ausgedachten Gedingeverfahren vor die Belegschaften der Werkstätten. Das Leiterfordernis jedes, auch des kleinsten Arbeitsvorganges nebst allen erdenklichen Nebenerfordernissen wird in Hundertteilen von Minuten auf besonderen Unterweisungskarten festgehalten. Auf diese Weise ergeben sich für die Arbeiter mitunter einfach unfaßbare Stück-(Akkord)Zeiten. Gedingestückzeiten, die bisher schon wiederholt reduziert wurden, und dem Arbeiter bei höchster Kraftanstrengung einen äußerst bescheidenen Ueberverdienst ermöglichten, werden durch die Anwendung eines in Hamburg-Altona entstandenen Verfahrens so weitgehend herabgesetzt, daß die Erlangung des Stundenlohnes zur Unmöglichkeit geworden ist, von einem Ueberverdienst also überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. Eine dieser Tage stattgefundene Konferenz der Werkstättenvertrauensmänner der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner beschäftigte sich mit der Angelegenheit. Allgemein wurde die Frage aufgeworfen: Sind das die Segnungen des Fortschrittes der Technik, der neuzeitlichen Kultur usw.? Soll nun allmählich gewissermaßen das Atmen des Arbeiters auch noch kontrolliert werden? Als Ausfluß der Besprechungen wurde ein klar und bestimmt gehaltenes Schreiben an die zuständige Reichsbahn-Verwaltungsstelle gerichtet. Dank der Bemühungen der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner sowie auch des Bezirksbetriebsrats hat die Reichsbahndirektion Essen die Anwendung des sogenannten Altonaer Gedingeverfahrens einstweilen vertagt. Im Interesse beider Teile wäre zu wünschen, daß dies endgültig unterbliebe."

* **Konsumverein „Wohlfahrt", e. G. m. b. H., Bochum.** Vom Sekretariat des Konsumvereins werden wir gebeten, mitzuteilen, daß die Jubiläumsfeiern der Konsumgenossenschaft nicht schon am 11. und 12. Mai stattfinden. An diesen Tagen wird in Bochum der Verbandstag des Verbandes der Konsumgenossenschaften in Rheinland und Westfalen abgehalten. Bei dieser Gelegenheit feiert auch der verdienstvolle Vorsitzende desselben, der Direktor Ernst Markus, sein 25jähriges Jubiläum. Die Tagung findet im städtischen Parkhause statt und wird etwa 800 Delegierte aus Rheinland und Westfalen nach Bochum bringen. Der Konsumverein „Wohlfahrt" wird seine offiziellen Jubiläumsfeiern erst im Herbst begehen, da der Gründungsmonat der Monat Oktober ist. Wie wir hören, soll von größeren Veranstaltungen Abstand genommen werden, einige schlichte Feiern mit den noch lebenden Gründern sind geplant, jedoch soll in der Hauptsache eine Stiftung für die Errichtung eines genossenschaftlichen Kinderheims die Freude der Konsumgenossenschafter an dem Jubiläum zum Ausdruck bringen.

* **Lasset Blumen blühen!** Nur wenigen Blumenfreunden wird es bekannt sein, daß sie sich verhältnismäßig rasch und billig eine mehrwöchentliche farbenbunte Blumenfreude in ihrer nächsten Umgebung bereiten können, und zwar durch ein- oder mehrfarbige Bepflanzung von Balkonkästen, Töpfen und anderen passenden Behältern mit Vergißmeinnicht oder Stiefmütterchen. Besonders die letzteren eignen sich dazu hervorragend; sie halten mindestens so lange aus, bis die Sommerbepflanzung mit Geranien, Fuchsien, Begonien, Petunien usw. beginnt, was in der Regel von Mitte Mai bis anfangs Juni der Fall ist. Man muß der Erde nur vor der Samenpflanzung etwas Ersatznährstoffe in Form von Hornmehl, Hornspänen, Harnstoff-Kali-Phosphor, Nitrophoska oder anderen fertigen Nährsalzmischungen beifügen (etwa 5 Gramm auf 2 Pfund Erde), damit die neuen Pflanzen auch neue Wegzehrung bis zum Herbst vorfinden.

m **Technische Tagung der Kreisbrandmeister.** In Buer fand am 28. und 29. April eine Tagung der Kreisbrandmeister unserer Provinz statt. Oberingenieur Kunow von der Firma Siemens & Halske A.-G., Technisches Büro Essen, hielt einen Vortrag über modernes Feuermeldewesen. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder erläutert. Eine moderne Anlage dieser Art besitzt der Betriebsbahnhof der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn in Bochum, worüber wir bereits berichteten. Die öffentlichen Melder werden an besonders exponierten Punkten aufgestellt, die in kurzer Zeit und möglichst bequem erreichbar sind. In persönlicher Aussprache mit den Führern der einzelnen Feuerwehren konnten noch manche Zweifel geklärt und manchen Rat gegeben werden. — Den praktischen Vorführungen und der Prüfung von Motorspritzen usw. folgte am Samstag nachmittag auf dem Rathausplatz eine Aufstellung sämtlicher Motorspritzen des ganzen Vestes. Dann fuhren die Teilnehmer des zweiten Lehrganges nach Haus Berge, wo die Vorführung der Feuerwehrgeräte, insbesondere der Motorspritzen an der Schloßgräfte erfolgte. Der Sonntag begann mit einem Vortrag über den Explosionsmotor und seine Hilfsmaschinen, den Oberingenieur Brenner aus Düsseldorf hielt. Nachdem noch Brandoberinspektor Schmalenberg der Berufsfeuerwehr Dortmund über Schlauchbehandlung, Vorführung verschiedener Schlaucharten usw. gesprochen hatte, fand mittags die Vorführnug der Feuerschutzlichtbilder der Provinzial-Feuersozietät statt. Um 4 Uhr nachmittags erfolgte auf dem freien Gelände neben der Berufsschule die mit Interesse verfolgten Vorführungen von Handfeuerlöschern und insbesondere von Schaumlöschern. Den Schluß bildete eine durchaus gelungene und groß angelegte Angriffsübung der Gesamtfeuerwehr Buer nach einem bestimmten Plane am Schlachthofgebäude.

* **Brand.** In dem Geschäft Lindenbaum Söhne, Brückstraße 43, geriet gestern nachmittag das Abzugrohr einer Kaffeeröstmaschine in Brand. Die Städtische Feuerwehr löschte das Feuer. Größerer Schaden ist nicht enstanden. Nach kurzer Tätigkeit konnte die Wehr abrücken.

* **Das Opfer der Straße.** Zu dem Verkehrsunfall, der sich am 27. April abends am Hauptbahnhof zugetragen hat, schreibt uns ein Augenzeuge: „Als ich am Freitag vor dem Zigarrenladen der Firma Lina & Sohn im Handelshof die Straßenbahn, Linie 8, in Richtung Wiemelhausen, erwartete, kam ein Auto mit großer Geschwindigkeit aus der Richtung Hattingen, aus der Unterführung herausgesaust. An der Lichtreklamesäule vor dem Reichshof ertönte plötzlich ein lauter Knall, der auf einen Reifenschaden des Autos schließen ließ, worauf der Geigenkasten des von dem Auto erfaßten Musikers in hohem Bogen bis vor das Welltlichtspieltheater auf den Bürgersteig flog. Ein Lackhalbschuh fiel bis in die Schienen vor dem Zeitungsladen am Handelshof. Nach einigem Schleudern des vorderen Autoteils, wobei kaum eine Abnahme der Fahrgeschwindigkeit festzustellen war, fuhr das Auto mit noch wesentlich erhöhter Geschwindigkeit durch die Bahnhofstraße weiter."

* **Verkehrsunfälle.** In der Nacht zum Dienstag, gegen 1 Uhr, kam an der Ecke Friedrich- und Rottstraße eine Kleinkraftdroschke von der Fahrbahn ab und sauste in das Eckschaufenster des Cafés Sievers. Zum Glück konnte der Lenker noch zeitig genug abstoppen, sodaß das Auto nicht durch die Scheibe durch in das Lokal fuhr. — Auf der Herner Straße bei der Zeche „Constantin I/II" geriet ein Motorradfahrer auf den regennassen Schienen der Straßenbahn ins Gleiten und stürzte mit dem Kopf gegen den Bordstein. Der Fahrer erlitt Kopfverletzungen. Er wurde im Laboratorium der Zeche „Constantin" verbunden und konnte die Fahrt fortsetzen. — An der Ecke Friedrich- und Rottstraße sind zwei Kraftwagen zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering.

* **Ein Kind verschwunden.** Auf bisher unaufgeklärte Weise verschwand gestern vormittag gegen 11 Uhr die vierjährige Erika Kutzner, Bochum, Hermannshöhe 61 bei ihren Eltern wohnhaft. Die Kleine hatte auf der Straße gespielt und war dann plötzlich verschwunden. Sie ist bekleidet mit einem karierten Kleid, blaugestreifter Schürze und schwarzen, hohen Schnürschuhen. Sie trug keine Kopfbedeckung. Die besorgten Eltern bitten bei Auftauchen des Kindes um Mitteilung.

* **Einbruchsdiebstähle.** Das Polizeipräsidium teilt uns mit: Durch Einsteigediebstahl wurden in der Joachimstraße in Bochum entwendet: Zwei Damast-Bettbezüge, drei Steppdeckenbezüge mit Spitzen und Durchsatz, ein Dutzend Kissenbezüge, davon vier mit Durchsatz und Monogramm „A. S.", vier Servietten mit Monogramm „A. S.", zwölf Handtücher, Gerstenkorn und Damast, ein weißes Frottier-Badetuch, ein Tischtuch mit Blumen, sieben Damenhemden, zwei Unterröcke, ein Bürstenhalter, fünf Oberhemden, blau gestreift, gelb und kariert, vier Herren-Nachthemden, mit rot und lila abgesetzt, blau und grün, zwei Damen-Nachthemden, mehrere Dutzend Taschentücher, weiß und mit farbigen Rändern. Der Täter hat die Wäsche ausgewrungen, in einen großen Waschkorb mit Bügel gepackt und mit einem Sack zugedeckt. Wer hat in der Nacht von Samstag zu Sonntag Personen mit einem Waschkorb in der Nähe des Tatortes gesehen? Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — In der Nacht vom 29. zum 30. April wurden durch Einbruch aus einer Villa am Stadtpark folgende Sachen entwendet: Eine vernickelte Heimsparbüchse mit Inhalt, ein ledernes, braunes Portemonnaie, ein kleiner lederner Reisekoffer ohne Inhalt, ein schwarzes, seidenes Gesellschaftskleid und ein beigefarbenes seidenes Kleid, ein Paar hellgraue Damenhalbschuhe, Größe 41½, eine goldene Damen-Armbanduhr (900 gestempelt), Schweizer Fabrikat, eine Vorsteck-Brillantnadel, der Brillant ist rein und außergewöhnlich groß. Für die Wiederherbeischaffung der Sachen wird vom Geschädigten eine Belohnung gezahlt. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, oder bei den örtlichen Kriminalwachen zu melden. Die Angaben können auch schriftlich gemacht werden und werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

* **Aus der Polizeimappe.** In der Kaiserstraße wurde ein Herrenfahrrad entwendet. Es handelt sich um ein Tourenrad, Marke „Opel-Alpo", Nr. 1 284 292. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57, entgegen. — In der Nacht vom 29. zum 30. April ist an der Ecke Dechen- und Weiherstraße eine große, dunkle Hornbrille mit Etui gefunden worden. Das Etui besteht aus Blech mit Lederbezug und ist stark abgenutzt. Der Eigentümer wird gebeten, sich bei der Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, zu melden. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Diebstahls und eine Person wegen Betruges. — Festgenommen wurde eine Person wegen Betruges.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 6.

✣ Vereins-Kalender ✣

Volkspartei für Aufwertung und Volksrecht. Am Donnerstag, 3. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung bei Lotz, Königstraße. Alle Inflationsgeschädigten sind dringend eingeladen. (8412

Arm wird auch immer kräftiger von Tag zu Tag. Das sehe ich. Ich rate Ihnen gut. Kommen Sie mit."

„Vielleicht", erwiderte Henry nachdenklich und leise.

An diesem Abend sprachen sie nicht mehr. Doch an anderen Abenden schwärmte Moody jetzt oft von seiner fernen Sehnsucht Alaska.

„Oh, wenn der Frühling kommt und die Sonne zurückkehrt! Sie bleibt ja nur acht Wochen. Aber wie herrlich ist es, wenn sie kommt! Dann donnert das brechende Eis auf den Seen und Strömen. Die Bäume knospen, die wilden Rosen drängen sich unter dem Schnee hervor und bald duftet es überall von Anemonen und Veilchen und Vergißmeinnicht. Und die lauen Chinookwinde wehen und ein warmer Regen fällt. Und die Wälder grünen und die Steppen blühen. Ach, und die Tiere, die Tiere! In den Strömen springt der Lachs, und Hunderttausende von Wandervögeln schwirren durch die Luft und lassen sich nieder und bauen ihre Nester in der Wildnis von Marsch und Seen, und in den Bächen schießt die Forelle. Und der Landotter kriecht aus dem Bau und der wundervolle Silberfuchs und der Rotfuchs und der Kreuzfuchs und der seltene Blaufuchs und an der Küste der Weißfuchs. Und die Renntiere schreien brünstig und es lauert der Peshoo, der kanadische Luchs und der graue und der weiße Wolf gehen auf die Jagd nach Hasen und Marmots. Und die Bären! Die Bären! Ich sage Ihnen, da bleiben Sie nicht zu Hause, nicht Sie!"

So phantasierte er, Henry sog jedes Wort gierig in sich hinein. Denn er sah plötzlich einen Weg ins Freie. Er erkannte klar, daß er sich hier in Neuyork in eine Sackgasse verrannt hatte. Was sollte hier, in den engen Verhältnissen, in denen er lebte, aus ihm werden? Was sollte werden aus der Stumpfheit seines Gemütes, seiner toten Gefühlslosigkeit?! Jetzt endlich öffnete sich ihm etwas wie eine Zukunft. Vielleicht — vielleicht gab es für ihn in den Weiten dort oben ein Vergessen und eine Genesung! Und wenn nicht, dann — dann blieb doch die Hoffnung, in diese Grenzenlosigkeit und Unendlichkeit sein verlorenes Leben zu begraben. Er sah wieder ein Ziel vor Augen und vielleicht eine Hoffnung.

(Fortsetzung folgt.)

Die Verlobung unserer Tochter Gisela mit Herrn Walter Kramer aus Bochum zeigen ergebenst an

Direktor Bernhard Sommer und Frau
Anna geb. Klee

Dortmund, den 2. Mai 1928
Markgrafenstraße 52

Gisela Sommer
Walter Kramer
Verlobte

Bochum, den 2. Mai 1928
Rottstraße 29

Ihre Vermählung geben bekannt

Dipl.-Ing. Lorenz Tewes und Frau
Maria geb. Böhmer

Essen, den 2. Mai

Bochum, Hotel Monopol

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monater. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Verloren

Sonntag abd. geg. 10 Uhr kl. braune
:: Hündin ::
auf der Marienstr. abhanden gekomm. Geg. Belohn. abz. Adolfstr. 41, 2. Etg.

Nachruf

Am Sonntag, den 29. April entschlief auf Haus Weitmar die frühere I. Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Zweigstelle Weitmar, Inhaberin der Roten-Kreuz-Medaille III. Klasse

Frau von Berswordt-Wallrabe

Mathilde geb. von und zu Loewenstein

Bei der Gründung des Vereins im Jahre 1914 wurde sie zur I. Vorsitzenden gewählt. Schon kurz darauf, bei Ausbruch des Krieges konnte sie das Werk des Vaterländischen Frauenvereins Weitmar, das Lazarett in besonderer Obhut nehmen. In der ganzen Umgebung wurde die Güte der Verpflegung und die familiäre Behandlung dort gerühmt. Oft hat die Verstorbene die Verwundeten als ihre Gäste unter den Eichen vor dem Schlosse um sich versammelt. Aus Gesundheitsrücksichten legte sie im Juni 1920 ihr Amt als I. Vorsitzende nieder. Der Dank und das freundliche Gedenken des Vorstandes und der Vereinsmitglieder sind der Verstorbenen sicher

Im Namen des Vorstandes

Frau Dr. Meffert
I. Vorsitzende

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Ehefrau

Heinrich Dörmann

Rosalie geb. Zawadzki

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Heinrich Dörmann

Bochum, Witten, Wedau und Amerika, den 30. 4. 1928

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Hattinger Straße 26, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Die
BARMENIA
gehört zu den ältesten und führenden
Krankenversicherungen
des Mittelstandes

Die Barmenia ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Sie kennt keine Gewinne, keine Dividenden, keine Tantièmen.
Die **Beitragseinnahmen** fließen nach Abzug der minimalen Verwaltungskosten restlos den **Mitgliedern** zu.
Die **Leistungsausgaben** betrugen 1925/26 zusammen weit über 17 Millionen Mark.
Die Barmenia kennt keinen Ausschluß gewisser Krankheiten von der Erstattungspflicht.
Nur in der Barmenia sind Sie bei ernstlichen Krankheitsfällen wirklich geschützt.
Jede Rechnung wird von der örtlichen Verwaltungsstelle nach Prüfung **sofort** ausgezahlt.
Gegen äußerst mäßige **Beiträge** hohe Rückerstattung der Kosten für

Arzt, Zahnarzt und Arzneien
Heil- und Hilfsmittel
Krankenhaus, Operationen
Röntgenbehandlungen
Krankenhaustransport
Heilstätten und **Sanatorium**
gemäß den Versicherungsbedingungen
Wochenhilfe bis 150 Mark
Außerdem die Kosten bei **operativer Geburtshilfe**
Sterbegeld bis 500 Mark

Freier Privatpatient. Freie Arztwahl. Keine Nachuntersuchung Keine Krankmeldung. Keine Krankenordnung oder dergleichen
Verlangen Sie sofort kostenlos unsere Prospekte
Unsere Beamten stehen Ihnen auf Wunsch zwecks Vortrag unverbindlich zur Verfügung. AA3

Verwaltungsstelle Bochum, Bahnhofstraße 6
Fernsprecher 5888.

Wo kauft man Seide?

Natürlich dort, wo die größte Auswahl der Mode-Neuheiten geboten wird, bei

ALSBERG
BOCHUM

Weiße, stichelhaarige
Terrier-Hündin
schwarze Flecke auf der rechten Seite, linkes Ohr braun, mit rotem Halsband, entlaufen. Wiederbringer erhält bes. **hohe Belohnung.**
Hubert Schäfer, Clemensstr. 2

DOLOMIT
der beste Weißlack für Ihre Türen, Fenster Möbel, Wände usw. Verlangen Sie diesen von Ihrem Malermeister und in den einschlägigen Ladengeschäften
LSch31

Zwangsversteigerung
zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft
14 K 99/27

Grundbuch Bochum, Band 19, Art. 811
Flur 19 Nr. 187/1, Straße, groß 0.04 a,
Flur 19 Nr. 424/20, groß 2.22 a,
a) bebauter Hofraum, Dorstener Straße 55, Nutzungswert 3000 RM.
Flur 19 Nr. 516/1, groß 4.65 a und
Flur 19 Nr. 517/1, groß 3.26 a,
a) bebauter Hofraum, Dorstener Straße 53, Nutzungswert 1883 RM.
Flur 19 Nr. 518/1, groß 0.89 a, Straße,

Grundsteuermutterrolle 2298, Gebäudesteuerrolle 184, 127.
Eigentümer:
1. Frau Witwe Fabrikant Karl Hock, Cornelia geb. Fuchs, in Saarlouis, Bauernahnstr. 1,
2. Wirt Heinrich Fuchs, Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 18,
3. Feinküchler Emil Fuchs, Bochum, Dorstener Straße 55,
4. Kaufmann Paul Fuchs, z. Zt. unbekannten Aufenthalts,
5. Anna Paula Fuchs geb. am 25. 4. 1914 in Bochum,

zu je 1/5 in ungeteilter Erbengemeinschaft.

Versteigerungstermin: 16. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 45.

Bochum, den 8. März 1928
Das Amtsgericht

Zwangsversteigerung

Am 3. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folg Gegenstände:

1. div. Kolonialwaren
2. 1 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, Bilder, Sessel, Stühle, Teppiche usw.
3. 1 Schnellbohrmaschine mit Motor
4. 1 Herd
5. 1 Schreibmaschine
6. 1 Küchenschrank
7. 1 Gasherd
8. 1 Küchenbüfett, 1 Ausziehtisch, Stühle Teppich
9. 1 Küchenschrank, 1 Tisch, Stühle
10. 1 Standspiegel, 1 Vertikow, 1 Ofen, 1 Teppich
11. 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank
12. div. Weine und Weinbrand
13. 1 Plüschmantel, div. Seiden- und Wollkleider
14. div. Romane, Erzählungen, Bekleidungsstücke
15. 1 größeren Posten Kolonialwaren in kleinen Mengen
16. 1 Büfett, 1 Kaffeeservice, Gläser, Teller, 1 Eßservice, Tisch, Teppich
17. 1 größere Anzahl neuer Herren- und Jungenshüte, blaue Mützen, Sportmützen, Selbstbinder

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Versteigerung zu 13—17 bestimmt. Die übrigen Posten werden teilweise versteigert.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 1. Mai 1928
C. Clausen
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Klosterstraße 16

Geschäfts-Eröffnung!

Den verehrten Damen von Bochum und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 2. Mai im Hause Rottstr. 44 einen

Damen-Salon

eröffne

Heinz Horstkamp, Bochum
Rottstraße 44

Verdingung

Die für die Herstellung der Einfriedigungsmauern an der I. Parallel- und Castroper Straße erforderlichen Maurer- u. Schreinerarbeiten sollen nach Losen getrennt öffentl. vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind gegen eine Gebühr von 1,— RM. je Los bei der Straßenbauabteilung Bochum, Trankgasse 7, Eingang B, Zimmer 48, erhältlich.
Termin für die Abgabe der Angebote Donnerstag, den 10. Mai d. J., vormittags 11 Uhr.

Bochum, den 28. April 1928
Der Magistrat

Zwangsversteigerung

I. Am **Donnerstag, den 3. Mai 1928,** vorm. 10 Uhr, werde ich in Bochum an Ort u. Stelle folg. Gegenstände:

1 Ladeneinrichtung bestehend aus: 1 Ladenschrank mit Glasschiebetüren, 3 Theken, 2 Fenstervorsätze, 1 kl. Regal, 1 Tischchen, 1 Spiegel, 1 Fensterbeleuchtung

öffentlich meistbietend versteigern. Sammelpunkt der Käufer: **Wirtschaft Hackert, Herner- und Postfir. Ecke. Verkauf bestimmt.**

II. Daran anschließend am **Donnerstag, den 3. Mai 1928,** vorm. 11 Uhr, im Pfandlokal, Hermannshöhe 2 (Wirtschaft Hahnefeld)

1. **1 großer Posten Damen-Sommer- u. Winterhüte, sowie Hutgarnierungszutaten und 38 Hutständer**
2. **1 fast neuer Herrenanzug (lariert) und 1 schwarze Tuchhose**
3. **1 Küchenschrank und 1 Anrichte**
4. **1 schwarzes Klavier**
5. **1 neues Küchenbüfett**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. **Verkauf zu 1—3 bestimmt.**

Bochum, den 1. Mai 1928
Wolf
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Alleestraße 26 a, Telefon 5828

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 3. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Harpen folg. Gegenstände:
1 Posten Spezereiwaren, 1 Tafelwage, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Korbgarnitur (2 Sessel, 1 Tisch, 1 Bank) öffentlich meistbiet. geg. bar versteigern. Verkauf ist bestimmt.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Stratmann in Harpen.

Bochum, den 1. Mai 1928.
Jost
Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Sie schützen ich vor **Ärger,** wenn sie Ihren Fußboden mit

Flaggenlack

streichen. Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße

Schlafzimmer
in echt Eiche u. Nußeiche sehr billig bei Wilh. Schrudde, Roonstraße 37.

Sofas u. Chaiselongues
in eigener Werkstatt gearbeitet, enorm billig und gegen bequeme Ratenzahlungen liefert
Rhein.-Westfäl. Möbelfabrik
Bochum, Herner Straße 8.

Gut nähende Wäsche-
Nähmaschine
tadellos erhalt., für 20 Mk. zu verkauf. Alleestr. 8, 4. Etg.

Während der Geschäftsmann ruht, arbeiten seine Anzeigen für ihn



Ick leg mir lang,
Rief Anton Franck,
Wenn ihn sein Hühnerauge plagte.
Zwar voll Humor
Blieb er ein Tor,
Bis seine innre Stimme sagte:
Nimm „Lebewohl"*)!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben: Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; C. Balkenhol, Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; R. Grasedick, Drogerie z. Engelsburg, Essenerstr., Drogerie W. Hülshof, Alleestr. 112; F. u. L. Knepper, Drogerie, Dorstenerstraße 93; F. W. Störing, Stern-Drogerie, Hellwegstr. 1; in Hofstede: Drogerie W. Chapelier, Poststraße 5; Drogerie I. Kneider 1268/89

Heirats-Gesuche

Ww., 47 J., evgl., wünscht bess. solid. Herrn in sich. Stell. kennen zu lern. zw.
: Heirat :
Zuschr. unt. A. K. 33998 an die Gesch.

Alleinst. Witwer, 52 J. alt, evgl., in Dauerstell., mit kl. Ersparn., sucht die Bekanntsch. einer Dame zwecks Heirat.
Ww. m. kl. Anh. u. m. kl. Geschäft ang. Zuschr. unt. A. A. 33988 an die Gesch.

Unterricht

Gründlicher
Gesangunterr.
n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth. Nürnb. usw. Auch an ält. Dam. und Herr, ohne Vork. Einzelunterricht. N. Aufmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4—5, 7—8.

Gründlichen
:: Klavier- ::
Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Gesch.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

::: Unterricht :::
in Engl., Französ., Deutsch, Rechn., Klavier. Beaufsicht. d. Schulaufg. Uebersetz. Fr. Schüttler Ober- u. Musiklehr., Hubertusstr. 10, pt.

Unterricht
in Engl., Französ., Klavier, Std. 2 Mk. wird gründl. erteilt. Anfrag. unt. K. L. 34102 an die Gesch.

Welche Klavierlehrerin erteilt
Unterricht
im Hause?
Antwort erb. u. M 34127 Geschst. d. Z.

Ich warne
hiermit jedermann, mein. Frau etwas zu borg., da ich für nichts aufkomme.
Friedrich Hodde, Vereinsstraße 29.

Eine Sendung große und kleine



Schweine
erhalten. (a7468
Karl Grasedieck, Bochum-Weitmar, Marktstraße 410.

Schuh-Käufer gebt acht!

So billig war ich noch nie. Durch Zufall kaufte ich Herren-, Damen- und Kinderschuhe **spottbillig** ein

Meine Preise:

Lackspangen - Schuhe m. schöner Steppereiverzierung, Block u. Louis XV. Abs. 11.90, 10,50 **6.95**

Wildleder-Spangen Luxusausführung in grau beige, Sektfarbe . . 14.50 **12.90**

Chevreaux- u. Chevrett-Spangen in all. Modefarb. wie rot, blau, beige, Sektfarbe 14,50, 12.90, 1190 **8.90**

Charleston-Sandaletten in braun u. rot, 12.90 **9.80**

Kinderspang. u. Stiefel in Lack u. farbig von **2.95** an

Mädchen-Sandaletten modebraun u. Lack von **6.95** an

Lackspang.-Schuhe für Mädchen 31/35 **6.50**, 27/30 **5.50**

Wildleder-Spang.-Schuhe 36/41 10.90, 9.80, **6.95**

Herren-Stiefel in braun und schwarz, weiß gedoppelt . . . 12.90, 10.90 **8.95**

Herren - Halbschuhe in braun und schwarz, weiß gedoppelt . . . 12,50, 10.90 **8.90**

Herren - Wildlederschuhe in braun u. schwarz 13,50, 12.50 **8.95**

Herren-Lackhalbschuhe auch mit Wildl.-Einsatz, w. gedopp. 13.90, 12.50 **10.90**

Sport-Stiefel . . . . . von **7.95** an

Rindled. Arbeitsschuhe mit und ohne Beschlag 7.90 **6.95**

Der weiteste Weg lohnt sich!

Schuhhaus Finke

Achten Sie auf die Nr.
Neben Metzgerei Krüsmann **Brückstr. 19** Neben Metzgerei Krüsmann

Die grossen T age

Jeder muss kommen!
Jeder wird staunen
über Preis u. Qualität!

im Mai-Verkauf

für Strumpfwaren
Handschuhe und Trikotagen



für die wir in den letzten Wochen persönlich an den ersten Fabrikplätzen Sachsens Riesen-Mengen eingekauft haben, **beginnen morgen Donnerstag früh!**

Wir zeigen Ihnen eine kleine Auslese in 3 Spezialfenstern: Hauptgeschäft. Auf 20 Extra-Tischen im Erdgeschoss finden Sie alle diese Artikel zu Preisen, die **nur** möglich sind durch unseren **persönlichen** Einkauf und durch unser Prinzip, alle Einkaufsvorteile der Kundschaft ungeschmälert zu übertragen. Alles nähere ersehen Sie morgen in unserer ganzseitigen Hauptanzeige.

Es wird ein besonderes Ereignis werden!

Dieser Extra-Verkauf erstreckt sich auf: **Damen-Strümpfe** aus Baumwolle, Makko, Flor, waschbare Kunstseide, Waschseide und Emberg-Seide; **Herren-Socken; Kinder-Strümpfe; Kinder-Söckchen** in allen Qualitäten und Preislagen; **Damen- und Herren-Handschuhe** aus Baumwolle, Seide Glacé und Nappa; **Unterwäsche für Damen und Kinder** in Kunstseide, Makko und Baumwolle. **Herren-Trikotagen:** Garnituren, Makko-Hemden, Einsatzhemden etc. etc. Ferner eine **Riesen-Muster-Kollektion einzelner sächsischer Pullover, Westen und Sweater in feinster Qualität. Beachten Sie unsere gewaltigen Extra-Auslagen!**

Borgzinner
BOCHUM

Weshalb



wollen Sie eine unbekannte Herdmarke kaufen? Die in der ganzen Welt bekannten u. bewährten besten Fabrikate **Senking** und **Küppersbusch** kaufen Sie zu günstigeren Bedingungen im größten Spezialhaus Westfalens

GEGR. 1899.

Heilund HEINRICH

BOCHUM BRÜCKSTR. 21 — Achten Sie genau auf die Nummer: 21

HERNE u. DORTMUND.

BILLIGE PREISE

bietet Ihnen immer nur

HILL:

Ia. Holländer Käse	vollfett . . . . . Pfd.	1.10
Ia. Holländer Käse	halbfett . . . . Pfd.	0.73
Ia. Emmenthaler Käse	in Schachteln ca. 200 gr. . nur	0.68
Ia. Tilsiter Käse	vollfett . . . . . Pfd.	1.25
Ia. Allgäuer Stangenkäse	Pfd. nur	0.37
ff. Süßrahm-Tafelbutter	. . . Pfd. nur	1.90
Blasenschmalz	. . . . . Pfd.	0.67
Ia. gekochter Schinken	. . . ¼ Pfd.	0.40
Ia. harte Plockwurst	. . . . . Pfd.	1.40
Ia. Ahrberg-Sülze	. . . . . Pfd.	0.50
1 Dose Apfelmus	. . . . . 2 Pfd.	0.56
1 Dose Pflaumen	. . . . . 2 Pfd.	0.75
Gemüse-Erbsen	. . . . . 2 Pfd.-Dose	0.66
Salatoel	. . . . . Liter	0.75

HEINR. HILL
bekannte Verkaufsstellen

Auf

die Preise reicht auch Ihr karger Lohn

Herren-Schuhe	kräftige Ware, hohe und ½ schwarz und braun . 12.50, 10.50, Größe 36/39 entsprechend billiger	7.95
Herren-Lackschuhe	auch mit Einsatz . 13.90,	9.80
Herren- braune mit Lack ½-Schuhe	auch mit Creppsohle, Boxcalf, Rahmenarbeit, **Einzelpaare weit unter Preis**	
Herren-Grubenschuhe	starke Ware	6.50

zum

LK31

Frühjahr für Damen **Spangen u. Pumps** in schw. Leder mit schön. Verzierung, auch echt Boxcalf, ein großer Posten 8.75. 6.90, **5.50**

ferner **Lack-** mit niedrigem u. hoh. Absatz **Spangen- u. Bindeschuhe** 9.80, 8.70, 6.95, **5.95**

Damen-Modeschuhe beige und beige-rose, auch braun **8.75**

Ein sehr großer Posten **Einzelpaare** in allen möglich. Modefarben . . 12.50, 10.50, **7.95**

Schuh-

waren für Kinder, hohe und ½ für **Knaben u. Mädchen** schwarz, Lack und farbig, von Größe 18/35, **billiger als Sie bestimmt denken.**

In allen Abteilungen finden Sie stets **Einzel- u. Musterpaare** die **extra billig** verkauft werden. es sind das meistens beste Markenware, die wir auf unseren Einkaufsreisen sehr günstig erwerben und entsprechend zur Reklame **billig abgeben.** Bei

Klausner

finden Sie **am billigsten Berufskleider, Hosen, Wind- und Lodenjacken, Sport-Anzüge, Wäsche usw.**

Klausner, Bochum, Brückstraße 54

Sport-liegewag.
und
Korbmöbel

in großer Auswahl geg. eine Anzahlung

RM. 5.-

u. kleinen wöchentlichen Raten liefert

Rhein.-Westfäl. Möbelfabrik
Bochum, Herner Straße 8.

Günstige Gelegenheit

Ein in der Provinzstadt Westpr. (20 000 Einwohner) seit 25 Jahren bestehendes

Konfitüren-Geschäft

mit Kaffeekonzession sofort mit Waren und Inventar zu verkaufen. Jetzige Inhaberin will sich wegen Alters zurückziehen. Angebote unter B M 100 an die Geschst. ds. Ztg.

Wirtschaft

an einer Hauptverkehrsstraße in Dortmund sehr preiswert für RM. 75 000 — bei einer Anzahlung von RM. 25 000.— ist sofort zu verkaufen und zu beziehen

W. Bonzek
Ottostraße 8 — Ruf 3459

Stock

Motorrad
führerscheinfrei, steuerfrei, mit elektr. Licht **Mk. 365.-** oder Wochenrate

6.75 Mk.

Gerthenrich & Wolf
Bochum, Herner Str. 22
Telephon 3953

Privat-Auto

(eleg. Limousine) kann für halbe u. ganze Tage (auch Sonntags) mit Chauffeur **sehr preiswert vermietet werden.** Anfragen bitte unter Anruf **5962** Amt Bochum (34 092

Hucklenbroich



Verwenden Sie bei Ihren Aufnahmen die bewährte und bekannte

Adler-Platte

6,5X9	9X12	10X15
0.90	**1.70**	**2.50**

Alleinverkauf Brückstraße 55

Photohaus für die moderne Amateur-Photographie

Eisu- Metall- **Betten** Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Maß-Anzüge

garantiert tadelloser Sitz „ von **Mk. 95.-** an

Auf Wunsch bequeme

Teilzahlung

Offerten erbet. unt. **L. T. 9** an die Geschst. d. Ztg

Fast neuer — Cutaway — für mittlere Größe preiswert abzugeb. Kanalstraße 49 III.

OPEL



Fahrräder
außerdem die erstkl. Marken **Brennabor, Anker, Corona usw.**
Wochenraten von Mk. 2.50 an
Sprechapparate und Platten zu denselben Bedingungen
Verkaufsstelle
H. Scherzek
Ecke Hattinger- u. Ehrenfeldstr.
Eigene Reparaturwerkstatt

Handplattenwagen

ca. 10 Zentner Tragfähigkeit kauft und erbittet Angebote

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bochum e. V.
Kaiserstraße 45, Fernsprecher 1317/18



In den 40er Jahren

brauchen Sie zum Lesen und zur Naharbeit Augengläser, wenn Sie in früheren Jahren in die Ferne gut sahen.

Optiker Gillen
15 *Kortumstraße* **15**
gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

Tanzschule

Privat- und Gesellschaftszirkel, Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen
Anmeldungen zu Anfängerkursen
Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

Skizzen

in Autotypie und Strichmanier

fertigt schnellstens u. preiswert

Bochumer Anzeiger

---

50 Fahrräder

10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.

Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung! — Reparaturen — gut und billig.
Nur Wellenbrink 21
Röber.

Ohne Anzahlung

liefert maßgebendes Spezialgesch. mod.

Herren- und Damen-Kleidung

Spielend leichte Ratenzahlungen und mehrmonat. Kredit.

Strengste Diskret. zugesichert.

Ang. unt. A. B. 100 an die Geschäftsst.

Neues aus aller Welt.

Bankkrach in Butzbach.

100 000 Mark unterschlagen. — Der Direktor verhaftet.

Der Bankdirektor Arnold Lappe in Butzbach (Oberhessen) wurde am Montag morgen unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet und in das Gießener Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Nach den bisherigen Feststellungen sollen sich die veruntreuten Gelder auf mehr als 100 000 Mark belaufen. Viele kleine Sparer und Geschäftsleute aus Butzbach und Umgebung sind stark in Mitleidenschaft gezogen.

*

Ein Sterbender ruft das Ueberfallkommando.

Im Verwaltungsgebäude der Aous-Bahn in Berlin ist ein furchtbares Verbrechen verübt worden. Der Kassierer William Sellinthin ist von unbekannten Mördern überfallen, beraubt und durch Pistolenschüsse getötet worden. Obgleich der Unglückliche selber noch sterbend das Ueberfallkommando alarmiert hatte, gelang es nicht mehr, die Täter zu ergreifen. Mit einem zahlreichen Beamtenstab begab sich der preußische Minister des Innern Grzesinski morgens selbst nach dem Tatort, um die Aufklärungsarbeiten zu fördern. Eine Belohnung von 2000 Mark ist auf die Festnahme der Mörder ausgesetzt worden.

*

Ein Automobil in den Fluß gestürzt.

In Nantes stürzte ein Automobil mit seinen Insassen, vier Erwachsenen und zwei Kindern, von einer Brücke in die Loire. Zwei Personen konnten sich durch Schwimmen retten, die beiden anderen und die Kinder ertranken. Der Führer des Wagens wollte einem entgegenkommenden Bauernwagen, dessen Pferde scheu geworden waren, ausweichen und durchbrach das Brückengeländer.

*

Russisches Künstlerelend.

Während der Schlußszene des Balletts Roter Mohn in Moskau stürzten sich im Großen Theater zwei zwanzigjährige Künstlerinnen, Karolowa und Aksjenowa, von dem 20 Meter hohen Schnürboden mit aneinandergebundenen Händen auf die Bühne. Die eine war sofort tot, die andere starb binnen einigen Minuten. Die beiden Lebensmüden, die seit 2½ Jahren im Großen Theater arbeiteten, hatten noch keinen Lohn bekommen. Der Staatsanwalt ließ zwei Mitglieder der künstlerischen Leitung der Oper verhaften.

*

Hilde Scheller als Persönlichkeit der Zeitgeschichte? Die Zivilkammer des Landgerichts I Berlin wird die Frage zu entscheiden haben, ob Hilde Scheller als eine Persönlichkeit der Zeitgeschichte zu betrachten sei und sich deshalb auch eine öffentliche karikierende Behandlung ihrer Person auf der Bühne gefallen lassen müsse. Während des Krantz-Prozesses hatte der Schauspieler Wilhelm Bendow in dem Stück „Madame Pompadour" im Großen Schauspielhaus in Berlin eine anzügliche Improvisation gebracht. Durch eine einstweilige Verfügung hatte Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt eine Unterlassung dieser Aeußerungen über Hilde Scheller erwirkt. Da das Schauspielhaus gegen diese Verfügung vorgeht, muß jetzt das Landgericht entscheiden.

Doppelselbstmord. Am Montag machte man in Wismar in der Wohnung des Kaufmanns Artur Stemschorn einen schrecklichen Fund. In entseeltem Zustande fand man Stemschorn und seine Frau bei geöffnetem Gashahn auf. In einem Brief waren als Grund zur Tat zerrüttete Vermögensverhältnisse angegeben.

Die Mine im Fischnetz. Beim Fischen in der Nähe von Cuxhafen geriet dem Kutter „Minna" eine Mine ins Netz. Die Mine explodierte mit hoher Wassersäule, wodurch der Kutter zum Sinken gebracht wurde. Drei weitere Kutter wurden beschädigt, konnten aber den Hafen erreichen. Es handelt sich vermutlich um eine versandete und ausgewaschene Mine aus der Sperrzeit.

Großfeuer in Brunsbüttelkoog. In Brunsbüttelkoog brannte in der Nacht zum Dienstag die mehrere hundert Meter lange, früher als Marinekohlenlager dienende Halle am Kaiser-Wilhelm-Kanal vollständig nieder. Die Hamburger Feuerwehren, zahlreiche, von auswärts eingetroffene Wehren, Abteilungen des Reichswasserschutzes und der Marine standen dem verheerenden Brande hilflos gegenüber. Die Wehren mußten sich darauf beschränken, einen unmittelbar benachbarten Oeltank vor den Flammen zu schützen. Die Ursache des Großfeuers konnte noch nicht ermittelt werden.

Unwetter auch in Württemberg. Nachrichten aus verschiedenen Gegenden Württembergs lassen erkennen, daß die letzten Gewitter, die teilweise mit Hagel und Windhosen verbunden waren, mehrfach erheblichen Schaden angerichtet haben. In Mergentheim wurden Dächer der Kirchen und das Dach des Schlosses beschädigt und starke alte Bäume im Schloßpark entwurzelt. In Mockbuhl hat Hagel in den Obstgärten erheblichen Schaden verursacht. Die Jagsttalbahn war wegen eines Dammbruchs auf kurze Zeit unterbrochen. Mehrfach wurden Masten der Starkstromleitungen umgeworfen und Dächer abgedeckt. Bei Stuttgart wurde ein Mädchen von einer umstürzenden Tanne getroffen und erheblich verletzt.

Blutiger Mieterstreit. In Köppelsdorf (Kreis Sonneberg) waren die Ehefrauen eines Hausbesitzers und eines Mieters, wie schon oft, in Streit geraten, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Nach kurzer Zeit mischten sich auch die Ehemänner ein. Der Mieter versuchte, mit einer Axt in die Wohnung des Vermieters einzudringen. Dieser griff jedoch zum Revolver, schoß auf den Eindringling, fehlte diesen aber und traf einen zweiten Mieter in beide Beine. Erst der Polizei gelang es, die erbitterten Gegner auseinanderzubringen. Der Hauswirt wurde verhaftet.

Grausiger Mord an der Braut. In Lemberg kam es zu einem aufsehenerregenden Vorfall, als ein Leutnant auf offener Straße im Zentrum der Stadt seine Braut im Verlaufe eines Streites durch mehrere scharfe Säbelhiebe über den Kopf auf der Stelle tötete. Bei der Festnahme des Mörders wurden mehrere Polizeibeamte schwer verletzt.

Im Streit erschossen. Im Walde zwischen Lendzin und Goslawitz wurden drei radfahrende Arbeiter von einem anderen Radfahrer, der unvorschriftsmäßig rechts überholen wollte, angefahren. Es kam zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der vierte Radfahrer eine Pistole zog und sieben Schüsse auf die drei Arbeiter abgab, wobei einer der Radfahrer durch einen Herzschuß tödlich getroffen wurde. Der Täter flüchtete in den Derschauer Wald.

Drei Kinder verbrannt. Beim Brand einer Wohnbaracke in Nomeny in Lothringen fanden drei Kinder den Tod in den Flammen.

Drillinge. Wie aus Brest gemeldet wird, hat eine Bäuerin auf der Insel Ouessant, die bereits Mutter von sieben Kindern ist, Drillinge, und zwar drei Knaben, geboren.

Bankraub in Amerika. Zwei bewaffnete Straßenräuber überfielen eine Bankfiliale im Westen der Stadt Toronto, sie erbeuteten rund 25 000 Dollar und flüchteten dann in Automobilen.

Ein Riß in der Erdkruste.

Er läuft um den ganzen Erdball.

Von
Dr. Friedrich **Krüger.**

Die folgenschweren Erdbeben, von denen in diesen Tagen Griechenland und Bulgarien heimgesucht worden sind, darf man als Glieder in einer Kette von Erdkatastrophen auffassen, die (wobei die allernächste Zeit ins Auge gefaßt sei) noch keineswegs als abgeschlossen gelten darf. Schon die zahlreichen Erdbeben des letzten Jahres deuteten darauf hin, daß in der Erdkruste sich gewaltige Vorgänge abspielen. Japan hat in den letzten fünf Jahren allein etwa 2000 Erdbeben erlebt. Im Jahr 1927 war das folgenschwerste das vom 7. März, bei dem in der Gegend von Tango 3500 Menschen umkamen. Am 23. Mai vorigen Jahres wurde die nordwestliche chinesische Provinz Kansu von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht, dem über 100 000 Menschen zum Opfer fielen. Am 11. Juli 1927 wurde Palästina, wo seit Beginn der christlichen Zeitrechnung kein schweres Erdbeben aufgetreten ist, sondern durchschnittlich jährlich vier schwächere Beben registriert wurden, durch ein großes Erdbeben überrascht, das seine Ursache in Schollenverschiebungen in der Bruchstelle am Toten Meer hatte. Weitere große Erdbeben wurden im Januar vorigen Jahres aus Turkestan gemeldet und im September aus Rußland; am 8. Oktober wurde am Ostrand der Alpen ein heftiges Beben verspürt, das bis nach Wien, Preßburg und Prag sich auswirkte.

Der bekannte Direktor des sowjetrussischen geologischen Instituts, Professor Muskaitow, hat die Zusammenhänge und Ursachen der letztjährigen Erdkatastrophen untersucht, wobei er sich auf Mitteilungen und Beobachtungen seiner Berufskollegen aus verschiedenen Ländern stützte. Seine Forschungen führten zu dem Ergebnis, daß alle katastrophalen Erdbeben in einer den Erdball umspannenden Linie liegen, die von San Franzisko ausgeht und südlich über Chicago und Neuyork reicht. Von dort geht sie quer durch den Atlantik über Lissabon, Messina, den Balkan, die Krim, Turkestan, dann quer durch China und Japan und endet dann wieder in San Franzisko. Es handelt sich dabei nach Mitteilungen von Professor Muskaitow, um einen gewaltigen Riß, der rings um die ganze Erde läuft, und seine Entstehung der fortschreitenden Abkühlung der inneren Erdschichten verdankt. Tatsächlich ist festzustellen, daß seit dem großen Erdbeben von San Franzisko (1906) alle weiteren Beben zwischen dem 30. und 40. nördlichen Breitengrad liegen, also in einer Zone, wo (im Vergleich mit anderen Breiten) das Festland eine weit größere Strecke auf der Erdkugel einnimmt als das Meer.

Wenn man das vorliegende Material prüft, so ergibt sich, daß alle Länder, die in den letzten Jahren von Erdbeben betroffen wurden, zwischen dem 30. und 40. Breitengrad oder in unmittelbarster Nachbarschaft liegen: Japan, die chinesische Provinz Kansu, Palästina, die Krim, die Alpen und der Balkan, der soeben der Schauplatz grauenvoller Verwüstungen wurde.

*

Ueber die Erde sind, wie hierbei erwähnt sei, insgesamt 325 seismographische Stationen verteilt, die durchschnittlich jährlich 30 000 Erdstöße anzeigen. Die Ursachen der Beben können verschieden sein. Man hat zu unterscheiden zwischen vulkanischen Beben, die als Begleiterscheinungen der vulkanischen Ausbrüche auftreten, und sogenannten Einsturzbeben, die dadurch entstehen, daß in einer gewissen Erdtiefe durch Erkalten glühender Massen sich unterirdische Hohlräume bilden. Bei diesen beiden Arten handelt es sich allerdings um Erdvorgänge, die in ihren Wirkungen auf einen kleineren Gebietskreis beschränkt bleiben. Ganz anders aber ist es mit der dritten Art, den sogenannten tektonischen Beben, die durch die Auslösung von Spannungszuständen in der festen Gesteinskruste des Erdkörpers hervorgerufen werden. Diese tektonischen Beben sind die gefürchteten Weltbeben, die weite Gebiete heimsuchen und den ganzen Erdball erzittern lassen.

Alle Zeichen deuten darauf hin, daß die Erdbebenkatastrophe auf dem Balkan schon in allerkürzester Zeit an einer anderen Stelle des Rißgürtels eine Wiederholung finden wird. Allerdings ist es noch immer unmöglich, Erdbeben für bestimmte Gebiete vorauszusagen, da die Verlagerungen innerhalb der Erdkruste in durchaus unübersichtlicher zeitlicher und räumlicher Folge einsetzen. So wird die Menschheit all diesen Heimsuchungen auch ferner unvorbereitet und machtlos gegenüberstehen.

*

Neue Erdstöße in Korinth.

Die Erdstöße in der Gegend von Korinth dauern noch immer an. Besonders stark war eine Erschütterung, die Sonntag mittag auftrat und verschiedene Einzelhäuser sowie mehrere Dörfer in der Umgebung Korinths in Trümmer gelegt hat. In Kiaton, dem alten Sykyon, wurden der Bahnhof und mehrere Häuser zerstört. Auch in dem schwer heimgesuchten Sutraki sind neue Zerstörungen zu verzeichnen. Die Bevölkerung der ganzen Gegend ist von Furcht überwältigt.

*

Eine halbe Million Erdbebengeschädigte in Bulgarien

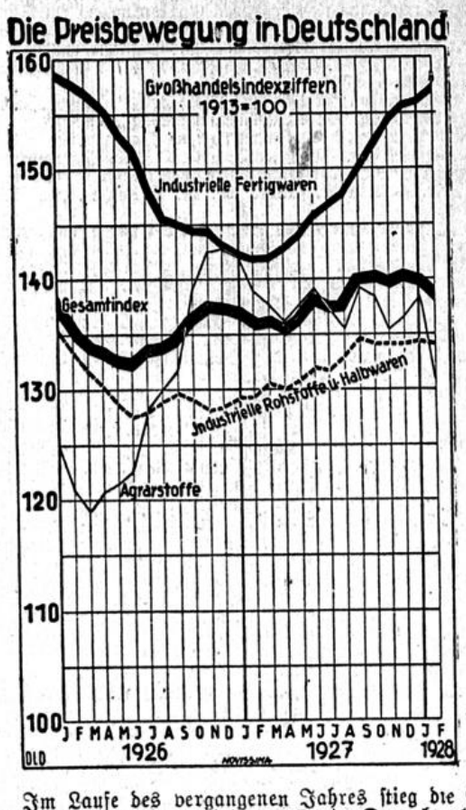
Nach einem von der Roten-Kreuz-Liga den Länderverbänden zugestellten offiziellen Bericht über das Erdbeben in Bulgarien sind 132 Ortschaften in einem Umkreise von 900 Quadratkilometern zerstört oder stark beschädigt worden. Insgesamt kamen 103 Personen ums Leben, 685 wurden schwer verletzt. 13 490 Gebäude stürzten ein, 17 407 sind unbewohnbar. Mehr als 250 000 Personen sind obdachlos. Die Gesamtzahl der Personen, die durch das Erdbeben zu Schaden gekommen sind, wird mit rund 490 000 angegeben.

*

Vulkanausbruch in der Südsee.

Der Kapitän eines Dampfers berichtet über eine gewaltige vulkanische Eruption auf der Falkeninsel auf der Gruppe der Tangainseln im Großen Ozean, die am Donnerstag beobachtet wurde. Die Insel hat an Umfang zugenommen und an zwei Seiten der Insel rinnt dauernd glühende Lava die Abhänge herunter.

Die Preisbewegung in Deutschland



Im Laufe des vergangenen Jahres stieg die Gesamtindexziffer um 1,8 % (von 137,1 im Dezember 1926 auf 139,6 im Dezember 1927). Die Indexziffern für landwirtschaftliche Erzeugnisse und industrielle Rohstoffe und Halbwaren lagen im Durchschnitt höher als im Durchschnitt des Jahres 1926, in dem sich noch die günstige Ernte des Jahres 1925 und die im Herbst 1926 ausgebrochene Wirtschaftskrise ausgewirkt hatten. Die industriellen Fertigwaren erreichten dagegen noch nicht den Durchschnitt von 1927 obwohl sie im Laufe der zwölf Monate um 9,3 % angezogen haben.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
altbewährt bei
Magen- und Darmerkrankungen
(Uebersäuerung, Sodbrennen, Hyperazidität)
und
Darmkatarrhen
Carl Linden, Bochum, Kronenstraße 37, Telephon 2388 und 1852
Richard Jacobi, Bochum, Hermannshöhe 10, Telephon 4596—4598

Auf Teilzahlung
bei spielend leichter Abzahlung erhalten Sie bei uns
Damen- und Herren-Kleidung
Anzahlung: 5.–, 10.–, und 15.– Mark
Knaben- und Mädchen-Kleidung in großer Auswahl
Troll & Co
Herren- u. Damen-Schuhe
Wäsche :: Strickkleider
sehr preiswert
Bochum, Kortumstr. 23, I. Etage, gegenüber Café Döhmann

Bochumer Veranstaltungen und Vereine.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Parkhauskonzert.** Bei günstiger Witterung veranstaltet das Städtische Orchester heute, Mittwoch, den 2. Mai, nachmittags 4 Uhr, ein Gartenkonzert im Stadtpark. Unter Leitung von Kenzertmeister Rudolf Loos spielt das Orchester Werke von R. Wagner, Fr. v. Flotow, J. Strauß, v. Suppé, Hildach, Lehar und Millöcker. (Siehe Anzeige.)

✦ **Hauptkonzert der „Gußstahlglocke".** Dem Hauptkonzert des M. G. V. „Gußstahlglocke", das, wie wir schon berichteten, heute, Mittwoch, 2. Mai, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus an der Mühlenstraße stattfindet, wird der Komponist des Sextetts für fünf Bläser und Klavier, Werk 16, R. Grees, persönlich beiwohnen.

(-) **Liederabend des gemischten Chores des Petribezirks Wiemelhausen.** Hatte sich der Chor des Petribezirks Bochum-Wiemelhausen in seinem letzten Konzert in der Petrikirche die Aufgabe gestellt, ein modernes größeres Werk eines lebenden Komponisten aufzuführen, so wird er an seinem Liederabend am 5. Mai, abends 8 Uhr, im Saale Knepper, Wiemelhauser Straße, einige Proben aus dem Musikleben des 15. bis 19. Jahrhunderts geben. Das Lochheimer Liederbuch (1450), Heinrich Isaac, Eccard, Haßler sind die Quellen, aus denen die alte Musik geschöpft ist. Bis zu Schumann und Brahms führt der zweite Teil des Programms. Auch die Instrumentalmusik ist berücksichtigt. Fritz Weidinger wird, von Hans Lüttringhaus auf dem Flügel begleitet, die Geigensonaten A-Dur von Händel und Es-Dur von Rheinberger darbieten.

(*) **Operetten-Theater.** Ab heute, den 2. Mai, nimmt die Sommerspielzeit im Operetten-Theater ihren Anfang. Die heitere Frühlingsoperette „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren" hat die Wintersaison mit vollen Häusern beschlossen und eröffnet die Sommersaison mit dem heutigen Tage. Kommenden Samstag, 5. Mai, geht dann erstmalig die moderne Jazzoperette „Miß Chocolate" (Schokoladenmädel) von Bernhard Grün in Szene.

::: **Ein Vortrag über die deutsche Automobilindustrie.** Der Reichsverband der Automobilindustrie, E. V., Berlin, zeigt die Veranstaltung eines Lichtbilder-Vortrages „Die deutsche Automobilindustrie, ihre volkswirtschaftliche, technische und sportliche Begeisterung" an, der eine umfassende Darstellung des neuzeitigen deutschen Kraftfahrzeugwesens bringen wird. An der Hand von über 100 Bildern wird die Entwickelung des Motorfahrzeuges, des Automobils und des Motorrades geschildert. Deutschland ist nicht nur das Land, in dem das Automobil erfunden und ausgebaut worden ist, sondern das von jeher bemüht war, dem Kraftfahrzeug die Entwicklung zu geben, durch die ihm die heutige Bedeutung in der ganzen Welt zufiel. Durch die schweren Nachkriegsjahre wurde auch der Motorfahrzeugbau gehemmt. Erst durch große Anstrengungen gelang es, die die weitere Entwicklung störenden Schwierigkeiten zu überwinden und damit die deutsche Fabrikation wieder zur alten Weltgeltung zurückzuführen. Der Vortrag, der am 3. Mai, abends 8 Uhr, im Logenhaus, Humboldtstraße 14, in Bochum stattfindet, wird eine Einführung in die Entwicklung und den derzeitigen Stand dieser für unsere Volkswirtschaft so außerordentlich wichtigen Industrie bringen. Der Vortrag wird von Schriftsteller Wilhelm Conrad Gomoll (Berlin) gehalten.

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Bühnenvolksbund.** Der Vorverkauf zur Pflichtveranstaltung der Serie B hat begonnen. Die Aufführung ist am Montag, 7. Mai, abends, und zwar wird das Schauspiel „Zwölftausend" von Bruno Frank gegeben. Die Karten liegen in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit.

(-) **Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld-Riechen.** In der Monatsversammlung am Donnerstag, 3. Mai, abends 8 Uhr, im Melanchthonsaal, spricht Pfarrer Althüser über „Kraftquell unserer Arbeitervereinsbestrebungen".

(-) **Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Bochum.** Am 27. April fand eine Versammlung bei Balkenhol, Klosterstraße, statt, die so zahlreich besucht war, daß der große Saal die Teilnehmer kaum fassen konnte. Der Muttertag wird in Bochum am 6. Mai gefeiert; die Stadtverwaltung hat dem Bunde 500 Theaterkarten zur Verfügung gestellt. Die Reichsbundestagung findet am 15., 16. und 17. Juni in Bochum in den Räumen des Parkhauses, des Schützenhofes und der Bürgergesellschaft statt.

(br.) **St. Josephs-Verein der Propsteipfarrei.** Aus der Gründungsgeschichte des Vereins, der am Sonntag sein 25jähriges Jubiläum, über das wir gestern berichteten, feiern konnte, sei kurz folgendes erwähnt: Der jetzt in der Marienpfarrei bestehende über 40 Jahre alte Josephsverein gehörte ursprünglich zur Propsteipfarrei. Als der verstorbene Pfarrer Schäfer, der damals noch Vikar war, an die Marienkirche berufen wurde, siedelte der Verein auch in die Marienpfarrei über. Im Januar 1903 trat dann in der Propsteipfarrei der jetzige Josephsverein ins Leben. Den ersten Präses erhielt der Verein in Vikar Kilting, der jetzt Pfarrer in Lendringsen ist und der den Verein bis zum Jahre 1915 leitete. Der erste Vizepräses war der jetzige Landtagsabgeordnete Gustav Altegoer. Als zweiter Präses übernahm Vikar Böddicker 1915 den Verein, der ihn bis zum Jahre 1924 leitete. Dessen Nachfolger im Präsidesamt wurde Vikar Blöink, der den Verein heute leitet. Die jetzigen Vorstandsmitglieder leiten den Verein schon lange Jahre, einige von ihnen an die 20 Jahre. Vizepräses Wirtz bekleidet sein Amt seit 1911. — Auch das hiesige Redemptoristenkloster sandte dem Josephsverein anläßlich seines Jubelfestes ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben.

(*) **Eucharistischer Samariter-Orden.** In Bochum wird am Mittwoch, 2. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des „Habighorst", Ferdinandstraße 36, der Eucharistische Samariter-Orden, der die Versöhnung der Kirchen und Völker auf seine Fahne geschrieben hat, in einem öffentlichen Vortrag auf die Mittel und Wege und dringende Notwendigkeit der Wiedervereinigung der christlichen Kirchen hinweisen. Näheres ist aus der Anzeige „Geistes-Rundfunk" in der gestrigen Nummer dieser Zeitung ersichtlich.

(*) **Volksrecht-Partei.** Vor der öffentlichen Wahlversammlung, die noch in dieser Zeitung bekannt gegeben wird, findet am Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, bei Lotz, Königstraße, eine Monatsversammlung statt. (Siehe Vereinskalender.)

Raubmordversuch eines Jugendlichen.

✦ **Herne, 1. Mai.** Vor dem Schwurgericht Bochum hat sich am 2. Mai der kaum 18jährige Arbeiter Karl Stahl zu verantworten. Stahl war seit September 1927 bei einer Hoch- und Tiefbaufirma als Arbeiter beschäftigt, die Anlagen auf den Zechen Shamrock und Mont-Cenis in Herne auszuführen hatte. Er beobachtete nun und stellte fest, daß die wöchentlich benötigten Lohngelder von dem Angestellten Baltes jeden Freitag von Dortmund herangeschafft wurden, und er hatte weiter ermittelt, daß Baltes mit dem ganzen Gelde zunächst zu seiner elterlichen Wohnung ging, dort

die Shamrock-Lohnbeträge

zurückließ und zunächst mit den Beträgen für Mont-Cenis — die den kleineren Teil darstellten — das Haus verließ, um erst später die Auslöhnung auf Shamrock vorzunehmen. Hierauf baute Stahl seinen Plan auf. Am 3. Februar sprach er in der Zeit, als Baltes mit dem Mont-Cenis-Gelde das elterliche Haus verlassen hatte, in diesem vor, wo er die Mutter des Baltes und dessen 14jährigen Bruder Aloys antraf. Er ersuchte die Mutter Baltes um Aushändigung der Shamrock-Lohnbeträge, da er von dem Polier geschickt sei, es warteten eine Anzahl Entlassener auf ihr Geld. Frau Baltes ersuchte Stahl, zu warten, bis ihr Sohn von Mont-Cenis zurückkomme. Als das zu lange dauerte, machte sie Anstalten, ins Nachbarhaus zu gehen, um sich telephonisch zu vergewissern, ob Stahl das Geld ausgehändigt werden könnte. In diesem Augenblick gab St. einen Schuß auf Frau Baltes aus einer Pistole ab, der ihr erhebliche Gesichtsverletzungen beibrachte. Frau Baltes lief hilferufend die Treppe hinunter. Nun stürzte der mutige 14jährige Knabe Aloys auf Stahl zu, drückte seinen Kopf gegen den Leib Stahls und suchte diesen auf solche Weise von der Küche, wo sich der Vorgang abgespielt hatte, ins Wohnzimmer zu drängen. Stahl schlug mit der Mündung des Revolvers auf den Knaben ein und schoß ihm eine Kugel durch den Kopf, worauf der Knabe besinnungslos und blutüberströmt zusammenbrach. Ohne die auf dem Küchenschrank befindliche, mit Lohngeld gefüllte Mappe zu nehmen, verließ nun der Täter die Wohnung. Unten im Flur des Hauses stand die mit den Worten

„Hilfe! Er hat mein Kind ermordet!"

das Haus alarmierende Frau Baltes und suchte Stahl am Mantel festzuhalten. Diesem gelang es jedoch, sich loszureißen und mit seinem Rade das Weite zu suchen. Während die Verletzungen der Frau Baltes leichter Natur waren, schwebte der Knabe Aloys in hoher Lebensgefahr. Infolge des Kopfschusses zeigten sich eine linksseitige Gliederlähmung und eine linksseitige Erblindung, die durch operativen Eingriff gut behoben werden konnten, so daß der mutige und tapfere Knabe in der Hauptverhandlung als Zeuge vernommen werden kann. Stahl bestreitet die Raubmordabsicht, er habe Frau Baltes nur durch einen Schreckschuß zur freiwilligen Hergabe des Geldes veranlassen wollen, eine Tötungsabsicht habe ihm ferngelegen. Bei dem Ringen mit dem Knaben sei der Schuß versehentlich losgegangen. Abenteuerlicher Tatendrang und der Wunsch, seine Lage zu verbessern, so gibt der Täter an, habe ihn zu der Tat verleitet. Er wollte mit dem Gelde die Möglichkeit haben, sich besser zu kleiden und, wie er sagt, die Chauffeurschule besuchen zu können.

Traditionsecke

Verein ehemaliger Angehöriger des ersten Armeekorps Bochum und Umgebung. Der Verein hielt im Vereinsheim Wilhelm Lotz eine Monatsversammlung ab. Der Schriftführer des Rhein- und Ruhrbundes, Kamerad Freden aus Mülheim, gab einen ausführlichen Bericht über die letzte Vertretertagung des Kreis-Krieger-Verbandes Bochum-Stadt. Der Vorsitzende ergänzte die Ausführungen Hohendorfs und gab sodann einen Bericht über den Vertretertag des Rhein- und Ruhrbundes. Der Verein ehemaliger 45er begeht am 9. und 10. Juni sein 45jähriges Gründungsfest zu Elberfeld. Auskunft erteilt H. Potthoff, Mühlenstraße 4. Der Verein erstes Armeekorps hat beschlossen, an dieser Feier teilzunehmen.

Artillerieverein Riemke. Der Artillerieverein beschloß in der am Sonntag stattgefundenen Versammlung, an dem Feste der Kameraden des ehemaligen 16. Armeekorps am 13. Mai vollzählig teilzunehmen. Am 17. Juni nimmt der Verein teil an dem Verbandstage in Wanne. Auf allgemeinen Wunsch bekommt der Verein neue Abzeichen. Dem langjährigen Vorstandsmitglied H. Schlinkert wurde das Hindenburgbild überreicht.

Krieger- und Landwehr-Verein Bochum-Hamme. Zur Monatsversammlung am Sonntag waren 89 Kameraden erschienen. Zwei Aufnahmen fanden statt. Der erste Vorsitzende Kamerad Sacher teilte mit, daß im Vorstand beschlossen sei, die neue Fahne im Juli oder August zu weihen, da am 13. Mai der ganze Verein nicht zugegen sein könnte., Am 13. Mai tritt der Verein geschlossen zur Weihe des Ehrenmals an. Die Monatsversammlung im Mai muß wegen der Wahlen am 20. Mai und des Pfingstfestes am 28. Mai ausfallen. Ueber die Vertretertagung machte der erste Vorsitzende Mitteilung. Der Stand der Wohlfahrtskasse nach dem ersten Vierteljahr sei durchaus günstig. — Ein Kamerad wurde mit der Kriegsdenkmünze ausgezeichnet. — Im Anschluß an den geschäftlichen Teil hielt Rektor Kettler einen lehrreichen Vortrag über die Reichswehr. Lebhafter Beifall wurde dem Redner zuteil.

Bund ehemaliger 144er. Die diesjährige Arbeitstagung, verbunden mit Widersehensfeier, findet am 12. und 13. Mai in Ahaus i. W., dem ehemaligen Standorte des II. Ersatzbataillons, statt. Anmeldungen zur Teilnahme beim Geschäftsführer des Bundes, W. Westphal, Mülheim-Ruhr, Actienstraße 162 oder beim Kreisausschußobersekretär Schwoerer, Ahaus i. W.

Wiedersehensfeier ehemaliger 98er in Horn in Lippe. Am 4. und 5. August d. J. veranstalten die Angehörigen des ehemaligen Metzer Infanterie-Regiments Nr. 98, des Reserve-Regiments Metz, des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 98 und der Festungs-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 14 in Horn in Lippe am Denkmal ihrer im Weltkriege gefallenen Kameraden eine Gedächtnisfeier, verbunden mit einem Regiments-Appell. Einzelanmeldungen sind an Wilhelm Tille in Horn in Lippe zu richten, Auskunft auch durch den 98er-Bund (Schriftführer Dr. Bartmann, Bochum, Wilhelmsplatz 3).

Ehemaliges Pionierbataillon 7 in Köln. In den Tagen vom 2. bis 4. Juni findet in Köln eine Wiedersehensfeier statt. Anmeldungen hierzu sind zu richten an den Kameraden Hempel, Köln-Mülheim, Lasalle-Straße 58.

Aus dem Gerichtssaal.

Wann endlich hören die Messerstechereien auf?

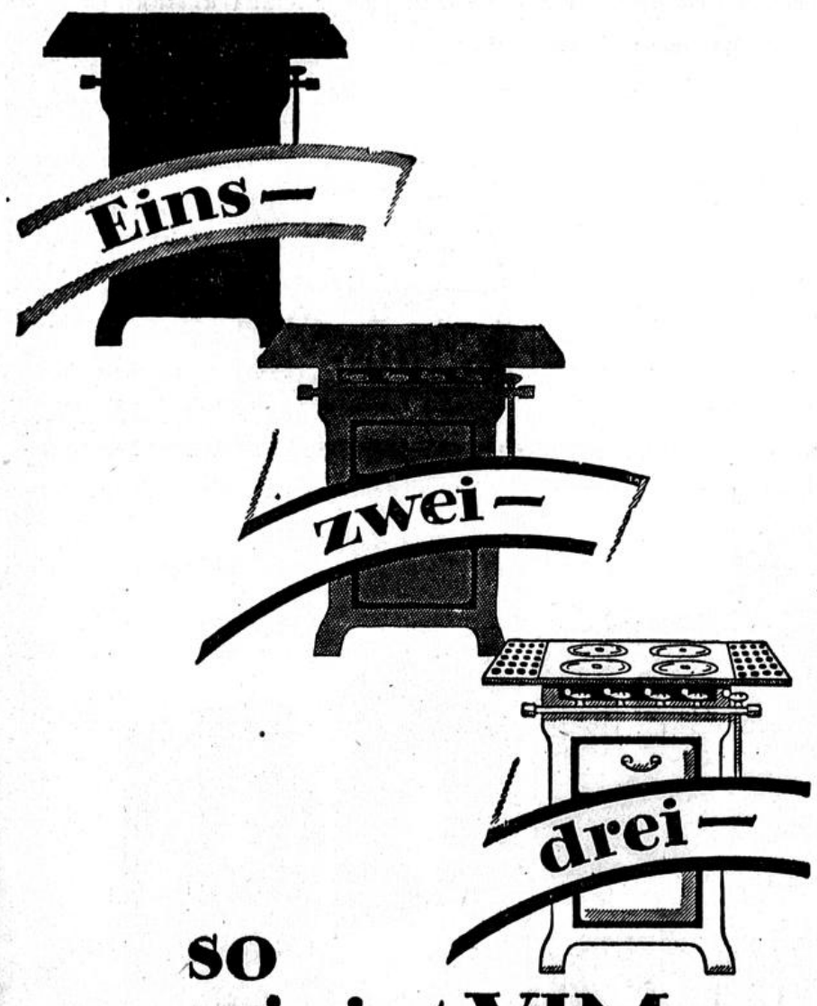
§ **Bochum, 1. Mai.** Auf der Anklagebank sitzen unter der Anklage gemeinschaftlich begangener gefährlicher Körperverletzung die Arbeiter Emil T., Emil Mö., Joseph Ma., Fl. und Sch., sämtlich von Bochum. Sie hatten gemeinsam am 17. März in der Wirtschaft M. an der Goldhammer- und Zentrumstraße erheblich gezecht und wollten dann nach Hause gehen. T. ging zurück, um noch ein Glas Bier zu trinken. Das wurde ihm verweigert. Als Antwort zerschlug er eine Fensterscheibe. Dann versuchten die Angeklagten gemeinsam, wieder in das Haus zu gelangen, doch konnte der Wirt die Tür rechtzeitig abriegeln. Als aber weitere Scheiben eingeschlagen wurden, begab man sich nach draußen. Auf dem Hof fand man den Straßenbahnschaffner Thiele mit einigen schweren Stichen. Als Stecher kamen Mö. und Ma. infrage. Während Mö. zugibt, in Notwehr gestochen zu haben, bestreitet Ma., ein Messer gezogen zu haben. Es wurden wegen gefährlicher Körperverletzung, zum Teil mit Sachbeschädigung verurteilt: Mö. zu fünf Monaten, zwei Tagen, Ma. zu fünf Monaten, T. zu einem Monat, zwei Tagen, Fl. und Sch. wurden freigesprochen.

✦

§ **Laer, 1. Mai.** Am 16. Februar war vom Schöffengericht Bochum der Schreinermeister M. zu 150 Mark Geldstrafe wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt worden. In der gestrigen Berufungsverhandlung am Landgericht kam das Gericht zu einem Freispruch. Mehrere Zeugenaussagen wurden auf Antrag des Verteidigers Rechtsanwalt Müser II protokolliert, da der Verdacht der Eidesverletzung besteht.

§ **Düsseldorf, 29. April.** Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Buchhalter Max Hilgers, der in den Jahren 1924 bis 1927 bei einer hiesigen Spedition sfirma 40 000 Mark unterschlagen hatte, zu einem Jahr Gefängnis mit teilweiser Aussetzung.

§ **Krefeld, 29. April.** Das Krefelder Schöffengericht verurteilte gestern den Redakteur Josef Rademacher von der „Freien Presse" zu einer Geldstrafe von 300 Mark wegen Abdrucks einer verleumderischen Behauptung über Therese Neumann, Konnersreuth.



so reinigt VIM Ihren Herd!



V219/12

Ein blitzblanker Herd ist der Schmuck jeder Küche. VIM macht ihn ohne zu kratzen strahlend rein, gleich wie alles in Küche und Haus. Es gibt nichts gleich VIM.

Auf Teilzahlung

liefere ich:

Herren-, Burschen-, und Knaben-

Anzüge

Mäntel, Windjacken und Hosen

zu sehr billigen Preisen

und weil ich wie bekannt Kleidungsstücke aus guten Stoffen, solide Verarbeitung, mit tadellosem Sitz in den Verkauf bringe, lohnt es sich unbedingt, auch den weitesten Weg nicht zu scheuen und bei Bedarf mich zu besuchen

Auch für korpulente Herren passende Anzüge

Tepper

Kortumstraße 1

Ewige Jugend

auch genannt „Nitol" Haarfarbe-Wiederherstelle

gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe

Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.

Einzige Verkaufsstelle

Otto Nebel

Friedrichstr. 4

Industrie

Café und Diele

Bochums vornehmstes und schönstes

Konzert-Café und Konditorei

Heute von 4—7 Uhr

5 Uhr-Tee

abends von 8—1 Uhr

Gesellschafts-Abend und Wunsch-Konzert

Ruf 3622/23



Astmol

Asthma-Räucherpulver

Bei Beklemmung, Verschleimung, asthmatischen Beschwerden kann eine Räucherung mit

Astmol-Räucherpulver

Linderung bringen, der Krampf kann oft gelindert, der Schleim gelöst werden, sodaß die Nachtruhe nicht gestört wird. Sehr bequem und angenehm im Gebrauch.

Schachtel M. 2.50 in den Apotheken.

GALENUS Chem. Industrie, Frankfurt-M

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren

Deutsches Reichs-Patent

Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete

In meinem Laboratorium werden angefertigt:

Jackettkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Goldersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnziehen fast schmerzlos Plombierungen in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.

Schonendste und gewissenhafteste Behandlung

Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.

Telef. 4248 Zahnpraxis Telef. 4248

A. Peters

Bochum, Kaiserstraße 39

Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr

Sonntags von 10 bis 12 Uhr L28

Den modernen Kinder-wagen

Klappwagen kaufen Sie in mein. Spezialabteilung J. Rath, Bochum, Brückstraße 51.

Schulbank, Spültisch, Harmon.- und Klavierbank u. gut erh. Kindergarder. billig abzugeben. Kortumstraße 19.

Weißkalk

für Düngezwecke

Gartenkies

blau-weiß-schwarz eingetroffen und ab Lager abzugeben

Georg Rosenbach

Baumaterialien

Wiemelhauser- und Wasserstraßen-Ecke

Wäsche

ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere

Oberhemden und Damen-Wäsche

auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag. Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet bei billigst. Berechn. Spezial-Wäschehaus

Rösser,

Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.

Lindenblütenhonig

köstl. Aroma, 10 Pfd.-Dose 12.—, 5 Pfd.-Dose 7.—, gar. naturrein und frei Haus. Mustergeflügelhof Dieckmann, Westbevern 38 Westf. Zahlreiche notariell beglaubigte Anerkennungen und Nachbestellungen a 7487

Steuerterminkalender für Mai.

Von

Steuersyndikus Dr. Fritz Johs. Vogt, Apolda.

Für das Reich. Zahlstellen: Finanzkassen (Finanzamt).

5. Mai: Lohn-Steuer. Die einzubehaltenden Steuerbeträge für die Zeit vom 16. bis 30. April sind zu überweisen. Beim Ueberweisungsverfahren sind die vorgeschriebenen monatlichen Bescheinigungen einzureichen.

Beim Ueberweisungsverfahren ist zu beachten, daß für das laufende Kalenderjahr Belege für alle Arbeitnehmer einzureichen sind und daß die Frist sehr kurz sein wird. Bereits bis Mitte Januar 1929 muß alles eingereicht sein. Eine Vereinfachung ist dadurch gewährt, daß nur Ueberweisungsblätter auszufüllen sind, keine weiteren Formulare. Für Arbeitnehmer, die während des Jahres ausscheiden, können diese Ueberweisungsblätter bereits im Laufe des Jahres ausgeschrieben werden und an die Finanzämter gesandt werden. Zu senden ist an das Finanzamt des Arbeitgebers. Vordrucke mit einer Durchschrift für den Arbeitgeber liefert das Finanzamt kostenlos.

Beim Markenverfahren werden Klebe-Vordrucke geliefert, die auf die Rückseite der Steuerkarte aufgeklebt werden können.

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß beim Ueberweisungsverfahren für jeden Arbeitnehmer ein Lohnkonto zu führen ist. Wer diese Vorschrift nicht erfüllt, muß damit rechnen, daß bei einer Nachprüfung seine Angaben nicht anerkannt werden und anderweitig berechnete Lohnsteuerbeträge von ihm nachgefordert werden. Wer das Lohnkonto noch nicht vorschriftsmäßig eingerichtet hat, erkundige sich beim Finanzamt oder sonst an geeigneter Stelle, wie er sich zu verhalten hat.

10. Mai: Umsatz-Steuer ist erst wieder am 10. Juli fällig. Jedoch ist es den bisherigen Monatszahlern gestattet, weiter monatlich zu zahlen.

10. Mai: Börsenumsatz-Steuer. Letzter Tag für die Zahlung und Anmeldung im Verrechnungsverfahren für den Monat April.

15. Mai: Einkommen-Steuer-Vorauszahlung. Nur für die Landwirte. Höhe: wie im letzten Steuerbescheid für die Vierteljahrszahlungen angegeben ist.

21. Mai. Lohn-Steuer. (Der 20. Mai ist ein Sonntag). Es sind die bei Lohn- und Gehaltszahlungen einzubehaltenen Beträge abzuführen, soweit die Löhne und Gehälter in der ersten Maihälfte fällig waren. Beim Ueberweisungsverfahren kann die Ueberweisung unterbleiben, wenn der abzuführende Betrag die Summe von 200 Mark nicht übersteigt. Bei Markenverwendung muß jedoch auch jeder kleinere Betrag sofort geklebt werden.

Für Preußen. Zahlstellen Die Gemeindesteuerkassen.

15. Mai: Gewerbeertrag-Steuer. Eine Vierteljahresrate ist fällig. Die Höhe richtet sich nach dem letzten zugestellten Steuerbescheid für die Gewerbeertrag-Steuer.

Gewerbekapital-Steuer (da, wo nicht die Lohnsummensteuer erhoben wird) nach dem letzten Bescheid.

Lohnsummen-Steuer. Diese wird jetzt fast überall vierteljährlich erhoben und zwar entweder im ersten Quartalsmonat oder gleichzeitig mit der Gewerbeertragssteuer. Maßgebend sind die Ortsstatuten. Die gleichzeitige Erklärung über die im Steuerabschnitt gezahlten (Brutto-) Löhne und Gehälter ist nicht zu vergessen.

Grundvermögen-Steuer für Mai und Gemeindezuschlag. Die Landwirtschaft zahlt eine Rate für das laufende Vierteljahr.

Hauszins-Steuer für Mai: 1200 v. H. der veranlagten staatlichen Grundvermögenssteuer, soweit nicht durch besonderen Bescheid Ermäßigung erfolgt ist.

Kirchen-Steuer an vielen Orten.

Bier-Steuer laut örtlicher Bekanntmachung.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Geständnis des Mädchenmörders.

• **Opladen,** 1. Mai. Der grauenhafte Mord, der am Samstag morgen an einem neunjährigen Mädchen in der Nähe von Dürscheid verübt wurde, und über den wir gestern berichteten, fand durch die Düsseldorfer Landeskriminalstelle eine rasche Aufklärung. Sonntag morgen gegen neun Uhr ging die Meldung aus Schlebusch ein. Sofort begab sich die Mordkommission mit einem Mitgliede der Staatsanwaltschaft auf einem Ueberfallauto an den Fundort. Die Leiche war in einer dichten Tannenschonung gefunden worden. Beim Eintreffen der Mordkommission war sie bereits von dort entfernt und ins Leichenhaus gebracht worden. Eine eingehende Besichtigung des Fundortes ergab, daß die Tat nicht, wie man bis dahin annahm, dort verübt worden sein konnte. Nach längerem Suchen in der Umgebung fand man dann, in einiger Entfernung vom Fundorte, auf einem Waldpfade, den das getötete Mädchen als Schulweg benutzte, zwei Fußabdrücke. Es ergab sich, daß die Schuhe eines gewissen Karl Thomassen, der bereits wegen eines Sittlichkeitsverbrechens vorbestraft ist, genau in die Fußtapfen paßten. In unmittelbarer Nähe fand man weiter eine Stelle, die Spuren eines Kampfes erkennen ließ. Von hier aus mußte die Leiche nach der Tat an den Fundort geschafft worden sein. Thomassen wurde sofort festgenommen. Er leugnete zunächst, mit der Tat irgend etwas zu tun zu haben. Auch bei Vorhaltung der Indizien, vor allem der Fußtapfen, blieb er bei seinem Leugnen. Erst gegen sechs Uhr brach er zusammen und legte dem Staatsanwalt und der Mordkommission nunmehr ein umfassendes Geständnis ab. Hiernach hatte er das Mädchen auf dem Schulweg getroffen und, nachdem er es eine Strecke Weges begleitet hatte, an einer tieferliegenden Stelle des Waldes gewürgt. Als er feststellte, daß das Mädchen tot war, trug er die Leiche in die 350 Meter entfernte Tannenschonung, wo sie, wie bereits mitgeteilt, Samstag mittag gefunden wurde.

Die Städte auf der Pressa.

Die Geschichte der Presse ist vor allen Dingen im späteren Mittelalter und in den ersten Jahrhunderten der neuen Zeit eng verknüpft mit der Geschichte der deutschen Städte. Die ersten geschriebenen und gedruckten Zeitungen tauchen in den großen Städten des Rhein- und Donaugebietes auf. Sie griffen schon damals sehr stark und tiefgehend sowohl in den Ausbau als auch in die Wirtschaftsbelange der Städte ein. Die Zusammenhänge zwischen Stadt und Zeitung werden dann während des 19. Jahrhunderts immer offensichtlicher, und neben der Reichshauptstadt finden wir besonders im Westen des Landes ausgesprochene Zeitungsstädte, deren Blätter weit über die Lokalbedeutung hinaus eine Weltgeltung bekommen. Dieses Wechselverhältnis von Zeitung und Stadt wird in einer Ausstellung des deutschen Städtetages anschaulich zur Darstellung kommen. Neben dieser Gesamtschau werden Presseämter großer Städte gesondert ausstellen, um die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Presse im einzelnen darzulegen. Die Zeitung als Sprachrohr und Sachverwalterin der öffentlichen Meinung greift immer wieder neu kommunale Dinge auf, um sie ausführlich zu behandeln. Gerade das städteschöpferische Element dieses Zustandes wird auf der Pressa ausführlich zur Behandlung kommen.

*

:-: **Recklinghausen,** 1. Mai. In der Dienstagnacht fuhren auf der Bochumer Straße zwei Motorradfahrer beim gegenseitigen Ueberholen gegen die geschlossene Schranke einer Zechenbahn. Ein Fahrer wurde auf der Stelle getötet, der Beifahrer schwer verletzt. Der andere Motorradfahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

□ **Dortmund,** 1. Mai. Zur Bestreitung der Kosten für den Erweiterungsbau des städtischen Verwaltungsgebäudes, für Schulbauten und für den Bau einer Kinderklinik hat die Stadtverwaltung Dortmund die von den städtischen Körperschaften beschlossene und von den zuständigen Behörden genehmigte Inlandsanleihe von fünf Millionen mit Lazard Speyer Ellissen, Frankfurt am Main, abgeschlossen.

⊙ **Essen,** 1. Mai. Der durch die Emeritierung des Geheimen Rats Professor Brix an der Technischen Hochschule in Charlottenburg erledigte Lehrstuhl für Städtebau und städtischen Tiefbau ist dem Beigeordneten Ehlgötz in Essen angeboten worden. Die Verhandlungen mit dem Kultusministerium sind noch nicht abgeschlossen und über Annahme und Ablehnung hat sich Beigeordneter Ehlgötz noch nicht entschieden. Einen Ruf an einen Lehrstuhl in Breslau hat Beigeordneter Ehlgötz abgelehnt.

÷ **Kettwig v. d. Brücke,** 1. Mai. Auf der Provinzialstraße Kettwig v. d. Brücke—Krummenweg ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein mit Möbeln beladener Lieferwagen wurde in der Nähe der Geflügelfarm „Schneeweiß" von einem Personenauto überholt, wobei letzteres den Lieferwagen mit dem Hinterrad streifte. Der Lieferwagen geriet ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Bei dem Anprall wurde der Wagen schwer beschädigt. Der Führer kam mit leichteren Verletzungen davon, während zwei auf dem Führersitz befindliche Mädchen im Alter von 16 und 17 Jahren lebensgefährliche Verletzungen davontrugen. Der Führer des Personenwagens suchte sich durch schnelle Weiterfahrt der Feststellung seiner Personalien zu entziehen, er wurde jedoch durch einen Verfolger im Auto eingeholt. Alle drei Verletzten wurden dem Krankenhaus in Kettwig zugeführt.

* **Kleine Provinznachrichten.** Als in Gladbeck der fünfzehn Jahre alte Gymnasiast Alfred Vennebusch einen gerissenen Antennendraht instand setzen wollte, kam die Antenne mit der Lichtleitung in Berührung, wodurch der Schüler durch den elektrischen Strom getötet wurde. — In der Nähe von Junkerthal bei Wehbach (Kreis Siegen) stürzte ein Lieferwagen infolge Versagens der Steuerung eine zehn Meter hohe Böschung hinab. Die drei Insassen wurden lebensgefährlich verletzt. Auf dem Hasper Werk in Haspe wurde ein Arbeiter von der Betriebsbahn überfahren und getötet. — Der Ingenieur Waldemar Kohl aus Essen erlitt in dem D-Zug Aachen — Berlin einen Herzschlag, der seinem Leben sofort ein Ende setzte. — In den Brachter Tonwerken bei Kaldenkirchen verursachte ein Großfeuer einen Schaden von über 100 000 Mark. — Bei Wiesdorf erlitt ein Arbeiter, der in dem noch nicht eröffneten Freibad der Firma Wichmann badete, einen Schlaganfall und war sofort tot. — In Velbert lief das vierjährige Söhnchen der Eheleute Niederhoff gegen einen Lastkraftwagen, wurde überfahren und auf der Stelle getötet. — Bei Niederspey geriet auf dem Rhein ein Privatmotorboot in Brand. Der Eigentümer, der sich in höchster Lebensgefahr befand, sprang in den Rhein und rettete sich ans Land.

Aus und mit dem Publikum.

„Unerträgliche Belästigungen."

Das Eingesandt „Unerträgliche Belästigungen", das Sie in Ihrer Nummer vom 27. April veröffentlichen, stellt ja bereits die Ausführungen über das neue Schlackenlöschverfahren in Ihrer Ausgabe vom 23. April richtig. Aus eigener Erfahrung kann ich nur bestätigen, daß der Verfasser des Artikels vom 27. April vollkommen Recht hat. Es handelt sich um einen penetranten Schwefelwasserstoffgestank, der je nach der Windstärke kilometerweit zu spüren ist und zu außerordentlichen Belästigungen für Menschen und Pflanzen führt. Es ist einfach unbegreiflich, daß die in Frage kommenden Behörden eine derartige Anlage genehmigen und es ist m. E. Pflicht der Stadtverwaltung, unverzüglich die notwendigen Schritte zu tun, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Im anderen Falle werden die Bürger sich selbst zu helfen wissen.

Ein Hammer Bürger.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich wieder verstärkt, während sich das Tiefdruckgebiet über der Nordsee verflacht hat und vom Süden her ein Tiefdruckausläufer nach Süddeutschland vorgedrungen ist. Heute früh herrschte in Deutschland nur im Nordosten heiteres, sonst wolkiges und an der Nordsee sowie in Süddeutschland regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 10 und 17 Grad.

Vorhersage bis Donnerstag: Wechselnde Bewölkung, sowie vereinzelt noch Gewitterneigung bei wenig geänderten Temperaturen.

Die bekannte Zigarettenfabrik Waldorf-Astoria hat vor einiger Zeit als erste deutsche Fabrik die modernste Luftbefeuchtungsanlage nach dem Carrier-System in Betrieb genommen. Der Fortschritt gegenüber den bisherigen Systemen liegt vor allem darin, daß der Rohtabak während der ganzen Dauer seiner Behandlung in einer gleichmäßig feuchten und warmen Temperatur bleibt, die automatisch reguliert wird. Die mit dieser Anlage gemachten praktischen Erfahrungen sind vorzüglich und übertreffen alle Erwartungen. Die Firma ist Herstellerin der jedem Raucher bekannten Marken: „Oberst", „Astor-Haus", „Blau-Punkt". (AM12

Billige Lebensmittel

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag

Fettwaren

Salatöl	1 Liter	0.73
Erdnußöl	1 Liter	0.98
Gabo-Margarine	m. S., 1 Pfd.-P.	0.43
Dän. Blasenschmalz	Pfund	0.66
Molkereibutter	Pfund	1.82
Holl. Molkereibutter	Pfund	1.98
Frische Trinkeier	10 Stck. 1.02,	0.92
Allgäuer Stangenkäse	Pfund	0.35
Holländer Käse	halbfett, Pfund	0.72
Holländer Käse	vollfett, Pfund	1.04
Tilsiter Käse	vollfett, Pfund	1.10
Oldenb. Schichtkäse	Stück	0.66
Deutsch. Blasenschmalz	Pfd.	0.78

Kolonialwaren

Vollreis	Pfund	020
Glas. Tafelreis	Pfund	0.25
Weiße Bohnen	Pfund	0.23
Gelbe Erbsen	Pfund	0.25
Simons-Brillantmehl	5 Pfd.-B.	1.15
Plange-Diamantmehl	5 Pfd.-B.	1.20
Puddingpulver	Pfund	0.36
Eierfadennudeln	Pfund	0.53
Eiermakkaroni	Pfund	0.55
Korn- od. Malzkaffee	geröstet, Pfd.	0.27
Perlkaffee	stets frisch, Pfd. 2.85, 2.78,	2.60

Deutsches Flomenschmalz . . . . . 1 Pfund-Paket 0.85

Wurstwaren

Ahrberg's Cervelatw. / Ahrberg's Salami / Ahrberg's Plockwurst	in ganzen und halben Würsten, Pfd.	1.80
Holsteiner Cervelatw. / Holsteiner Salami	Pfd.	1.55
Feinste Braunschw. Plockwurst	Pfd.	1.45
Gek. Vorderschinken	¼ Pfd.	0.38
Gek. Schinken	¼ Pfd.	0.45
Roher Schinken	¼ Pfd.	0.58
Nußschinken	Pfd.	1.45
Lufttrockene Mettwurst	Pfd.	1.40
Kassler Rippspeer	Pfd.	1.25
Braunschw. Schwartemagen		0.75

Konserven

Gemüse-Erbsen	mit geschnitten. Karotten, ½ Dose	0.58
Leipziger Allerlei	½ Dose	0.95
Junge Erbsen	½ Dose	0.78
Junge Wachsbohnen	½ Dose	0.78
Junge Erbsen fein	½ Dose	1.15
Junge Große-Bohnen	½ Dose	0.78
Apfelmus	½ Dose	0.56
Pflaumen	mit Stein, ½ Dose	0.68
Pflaumen	ohne Stein, ½ Dose	1.00
Erdbeeren	½ Dose	1.65
Ananas	in Scheiben, ½ Dose	1.25
Himbeersaft	1 Liter	1.65
Zitronenmost	1 Liter	1.35

Spirituosen

Preise ohne Glas

Alter Korn	35%, 1 Liter-Flasche	2.55
Wacholder	35%, 1 Liter-Flasche	2.75
Doppelkümmel	35%, 1 Ltr. Fl.	2.70
Alter Gabo	38% guter Doppelkorn, 1 Ltr	2.80
Deutsch. Weinbrand	Hausmarke 1 Ltr.-Flasche	3.55
Deutsch. Weinbrand	Bastgeflecht 1 Fl.	2.80

Weine in Flaschen

Preise ohne Glas

Mehringer Zellerberg	1 Flasche	1.25
Lieserer Riesling	1 Flasche	1.35
Hackenheimer Galgenberg		1.35
Griech. Süßwein	¼ Flasche	0.90
Tarragona	1/1 Flasche	1.00
Malaga	1/1 Flasche	1.35
Obstsekt	einschl. Steuer Flasche	1.60

Hiesiger Speck geräuchert . . . . . Pfund 0.95

Orangeade (Apfelsinensaft . . . . 1 Liter 2.00

Delikatessen

Bratheringe	1 Liter-Dose	0.68
Bismarckheringe / Rollmops / Hering in Gelee	1 Ltr.-Dose	0.75
Oelsardinen	Dose 0.85, -.65,	0.48
Oelsardinen	1 kg.-Dose,	2.40
Seelachs	Dose 2.95, 1.55,	0.58
Norw. Fettheringe	in Tom., Dose	0.95
Markrelen	in Tomaten, Dose	0.92

Weine v. Fass

Bitte Gefäße mitbringen

Apfelwein	1 Liter	0.45
Cyder	süßer Dessertfruchtwein, 1 Ltr.	0.78
Stachelbeerwein	1 Liter	1.00
Heidelbeerwein	1 Liter	0.95
Lieserer Riesling	1 Liter	1.70
Laubenheimer	1 Liter	1.70
Tarragona	1 Liter	1.05
Griech. Süßwein	1 Liter	1.00
Malaga	1 Liter	1.35
Blutr. Span. Süßwein	1 Ltr.	1.45

Konfitüren

Erfrischungswaffeln	Pfund	0.88
Saure Bonbons	Pfund	0.55
Eisbonbons	Pfund	0.78
Cremehütchen	Pfund	0.72
Schokoladenbohnen	m. süß. Punschgeschmack Pfd.	0.95
Schokoladenplätzchen	Pfund	1.10
Vollmilch-Schokolade	2 Tafeln à 100 Gramm	0.55
Vollm.-Nußschokolade	3 Tafeln à 100 Gramm	0.95
Blockschokolade	1 Pfd. Block	0.95

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Kauf-Gesuche

Wer verkauft

Wohn- od. Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Bauterrain? Gef. Angeb. an K. Lahmeyer, Bremen, Reuterst. 22.

Gut erh. gebr. Herren-Zimmer zu kaufen gesucht. Ang. H T 34079 an d. Geschst. d. Ztg.

Kaufe gern

e. Geschäftshaus i. Bochum, w. ab. gut liegt. Mittelpunkt. Kann sof. 40 000 b. 45 000 M. bezahl. Angeb. unt. S. F. 33543 an d. Geschst.

Zahle hohePreise

für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen Mechthildisstr. 14. Karte gen. Komme sofort.

Möbel kauft

vrk. Drongowski, Hofsiederst. 12, a. Bf. Präs.

Hohe Preise

für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Gebr., feuerfester **Geldschrank**

sof. zu kaufen ges. Verlagsbuchhandl. W. Schmitz, Kaiserstraße 56.

Ich kaufe

getr. Herrenkleider geg. gute Bezahlg. Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

:::: Kaufe :::: getr. Herrenkleider, Schuhe u. and. Gegenstände. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Tel. 2526.

! Gesichtspickel !

Mitesser usw. könn. Sie wirklich mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses Mittel kostenlos mitzuteilen. Frau M. Poloni, Hannover N. 13. Ebenst. 30 A.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann; Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Rasenröte, rauhe borige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.) Gesichtsfalten, (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifüg. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau Ida Steiniger, Leipzig-Süd 46 Bornaische Straße 41

Teilzahlung gerne gestattet.

Phönix-Herde

Ia Qualitätsware, hochfeine Ausstattung, billigste Preise, empfiehlt in grosser Ausswahl

Ed. Julius Gremme, Bochum

nur Friedrichstr. 18

Versand frei Haus, auch nach auswärts.

Der größte Erfolg des Jahres!

WerbeWoche

Stadtbekannt
ist unsere gewaltige
Spezial-Abteilung
Damen-Konfektion
durch die erstklassige
Verarbeitung, den
guten Sitz und die
überraschend
niedrigen Preise!

Die höchste Stufe der Eleganz
Die niedrigste Stufe der Preislagen
sind unser Erfolg!

KOPPEL G.m.b.H. **BOCHUM HELLWEG 2**

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Mittwoch, 2. Mai, 7.30 bis 11. D. 27:
Carmen
Oper mit Ballett von G. Bizet.
Donnerstag, 3. Mai, 8 bis 10. C. 26:
Zwölftausend
Schauspiel von Bruno Frank.

Operetten-Theater
Nur noch bis Freitag
Allabendlich 8 Uhr
Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren
Heitere Operette in 3 Akten
Neu für Bochum!

Geistes-Rundfunk!
„Der Weg zur Versöhnung der Kirchen und Völker."
Mittwoch, 2. Mai, 20 Uhr, im Saale „Hadighorst", Ferdinandstr. 36. Näheres lt. Inserat in voriger Nr. (34087

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Musikhaus Vieth
Bochum,
Königstraße 24,
führt nur gute Pianos u. Sprechapparate in all. Preislagen. Zahlungen sehr günstig. In :: Schallplatten :: stets das Neueste.

Registrier-Kasse
wenig gebr., preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. A. B. 34024 an die Gesch.

Arkadia
Essen
Inhaber: Fritz Sträter
Kettwigerstraße 11—13 : Telefon 25144, 25145

Das sensationelle Mai-Programm
Ed. Eysenck conferiert

2 Bramsons
mit ihren leuchtenden Reifenrollern

Morris und Max
die besten komischen Excentriker der Welt

Else d' Heureuse-Margie Moris
Lieder aus dem 18. Jahrhund.

Ben Kara Belgaus
mit seinem Medium
Mahome
der großen Hellseherin des 20. Jahrhunderts
Mahome hat wissenschaftl. Sitzungen mit größtem Erfolge bei Sanitätsrat Dr. Heymann, Berlin, Sanitätsrat Dr. Bruck, Berlin, Sanitätsrat Dr. Rohstein, Spandau und Prof. Dr. Kollmann, Leipzig, gehabt

Gastspiel
Beate Bradna
z. Zt. die jüngste und beste Tänzerin am deutschen Varieté
Als Zwischentanz die indische Schönheitstänzerin
Arimand-Banu

Revin und Pimple
der komische Kanonenkönig

Les Athenas
vom Olympia Paris
bisher unübertroffen

Edy Dittke
mit seinen Jazz-Symphonikern

In der Bar: Die große Schlagerkapelle **Herbert Rein** Auftreten der Schönheitstänzerin **Arimand-Banu** und weitere Attraktionen

---

Städtisches Orchester :: Bochum
Heute, Mittwoch,
den 2. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr, bei günstiger Witterung
Konzert im Stadtpark
Leitung: Konzertmeister RUDOLF LOOS

„Riforma"
Magen- u. Verdauungstee
zu haben im LW10
Wörishofener Kräuterhaus Reinhold Marnach
Bochum, Viktoriastraße 3

Damen-Jackenkleid, — hell, Schneiderarb., billig zu verkaufen. Buddenbergst. 4, 2. E.

2t. Kleiderschr. u. Küchenschrank zu verkauf. Weitmar, Eugenstr. 7, 2. E., l.

Fast neues **Damen-Fahrrad** preisw. zu verkauf. Lüderitzstr. 20, 1. E., r.

1 fast neues **Damen-Fahrrad** u. 1 Gasherd zu vk. Feldsieperstraße 67.

Schön., mod., f. n. **Prom.-Wagen** billig zu verkaufen. Schmechtingstr. 1, pt.

Echter **Westf. Schinken** direkt vom Lande, garant. schnittfest, à Pfd. nur 1,60 Mk. A. Röhr, Bokel, Kr. Wiedenbrück i. W.

Restaurant »Zur Waldesruh«
BESITZER: H. BORGBÖHMER, WEITMAR. Telefon 2386 Amt Hattingen
(Straßenbahn-Haltestelle Linie 2, Blankensteiner Straße. Schöner, schattiger Weg durch das Weitmarer Holz
Nach vollständiger Renovierung angenehme und behagliche Ausflugstätte
Herrliche Aussicht auf das bergische Land und das Ruhrtal / Großer Garten mit Terrasse und Veranda
Saal / Gesellschaftszimmer / ff. Bohnenkaffee mit selbstgebackenem Bauernstuten u. Kuchen
Schlegel-Bier / / Weine erster Firmen / / Schieß- und Tontaubenstand
Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik

Schluß **Ausverkauf Biergans**
Kortumstraße 20
Ende dieser Woche
In allen Artikeln noch große Auswahl
Beste Gelegenheit zu **billigem** Einkauf guter Qualitätswaren

---

Ich suche zu verkaufen fabrikneuen
Personenwag.
4-Sitzer, offen, aus bes. Gründen unter Fabrikpreis. Angeb. u. L. N. 15 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gute Nähmaschine 25 Mk., gut erhalt. Kinderwag. 8 Mk., 1 Bordeaux-Plüschsofa 25 Mk. z. verk. Robertstr. 10, 1. Etage.

Gut nähende Schneidermaschine billig zu verkaufen. Pariserstr. 3, 1. Et.

2 Ladenreale à 5½ Mtr., sowie modern. Schaukästen sofort zu verkaufen. Schmidt, Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 21.

Gut erhaltene — Maßanzüge — für schlanke Figur zu verkauf. (34027 Graf-Engelbertstr. 3.

Lichtbilder-Vortrag
„Die deutsche Automobilindustrie, ihre volkswirtschaftliche, technische und sportliche Bedeutung"
Am Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, spricht in der Loge zu Bochum, Humboldtstraße 14,
Schriftsteller Wilhelm Conrad Gomoll, Berlin
Der Eintritt ist frei!
Es wird um zahlreichen Besuch gebeten!
Reichsverband der Automobilindustrie Berlin

In einem der schönsten Orte der Lüneburger Heide mit guter Verbindung in waldreicher Gegend und Badegelegenheit finden
ca. 60 Kinder
mit Aufsicht in einem als Ferienheim gut gebauten Hause für den Sommer
guten und billigen Aufenthalt
Arzt und Krankenschwester am Orte.
Näheres durch H. Riekmann-Gellersen, Hanstedt, Kr. Winsen/Luhe, Bez. Hamburg

Preiswerte Möbel
kaufen Sie bei
Fillo & Finger
Bochum, Brückstr. 47

Kapitalien

Darlehen
an Beamte und festbesoldete Privatangestellte zu 8% diskret und kostenfrei.
Iserlohe & Co. G. m. b. H., Düsseldorf
Kasernenstr. 7/9.
Sprechzeit des Vertreters Beckmann, wöchentlich außer Donnerstags in Bochum, Hattingerstr. 11 (Opelhaus) Zimmer 31 von 2—7 Uhr nachm.

Vermischtes

Bruteier
Gebe v. mein. auf Leistung u. Schönheit gez. schwarzen Italienern sow. weiße amer. Leghorn Bruteier a 40 Pfg., sow. rebfarbige ind. Laufenten a 50 Pfg. ab. Habe nur 2 — 3jährige Tiere. (a6745
Wilh. Limpinsel
Bochum-Riemke, Auf dem Dahlacker 50, N. kath. Kirche.

2 gut erhalt. eis. **Laufgewicht-Waagen** 500 u. 750-Kilogr.-Tragfähigkeit zu vk. J. Herz, Eisen u. Metalle, Moltkemarkt 18, Tel. 456.

Café-Restaurant Linka
Wattenscheid-Leithe
Tägl. ab 5 Uhr Konzert
der neuen Hauskapelle Kapellmeister Hans Welsch, am Bechsteinflügel Herr Plastwich — — Heute Mittwoch
Rheinischer Abend
unter Mitwirkung des bekannten Bariton-Sängers **Peter Partenheimer.** — — Sonntags ab 4 Uhr Garten-Konzert; von 11 bis 1 Uhr vormittags Matinee

Küche
Bettst. m. Matratze, Kleiderschr., Sofa, Tisch, Gasherd und Backofen, Sportwag. billig zu verkaufen. Fruchter, Marienst. 31

— Sitzliegewagen — mit Verdeck billig zu verkaufen. Hoffiederstr. 24 I, r.

Gut erhaltener Sitzliegewagen zu verkauf. (34015 Hohenzollernstr. 6.

Schrankgrammophon wegen Umzug bill. zu verkauf. (33959 Rottstr. 55, 2. Etg., Eing. Roonstraße.

Wenig gebrauchte **Zuckerspinne** nebst Fahrrad billig zu verkaufen. Werne, Elsingstr. 5.

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie.
Bürobed.-Gesellsch. Theod. Heft & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Motorrad
billig zu verkaufen. Rottstr. 46, Laden.

Tadellos erhalt. **Gehrockanzug** Mittelfigur, billig. Jägerstraße 5.

Makropoden, Schwertfische, Platz-Zchtv. 1—1,50 Mk., Guppy Zchtv. 0,50 u. and. Zierfische, Aquarium. (33969 Wasserstraße 130.

1 Herrenrad fast neu, bill. abzug. Rottstr. 25, 1. Etg.

Billige Specktage!
Nur eigene Schlachtung

Fetten Speck	ger., bei 5 Pfd.	0.65
Fetten Speck	dicken, b. 5 Pfd	0.80
Fetten Speck	extra dick., b. 5 Pf.	0.90
Bäuche	geräuchert . bei 5 Pfd.	0.90
Frischen Speck	. bei 5 Pfd.	0.70
Ia. Flomenschmalz	. bei 5 Pfd.	0.90
Ia. Bratenschmalz	b. 5 Pfd.	0.60
Ia. Wurstschmalz	b. 5. Pfd.	0.40
Nierenfett	. . . bei 5 Pfd.	0.40
Flomen, frische	bei 5 Pfd.	0.70

Einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr
Jetzt ist es Zeit seinen Bedarf für den Sommer einzudecken, denn die Schweinepreise sind diese Woche enorm gestiegen.
Großschlachterei und Wurstfabrik
Hugo Herz
Buddenbergstraße 15

Hypotheken
auf nur bessere Wohn- und Geschäftshäuser sofort greifbar
W. Bonzek
Ottostraße 8 — Ruf 3459

Prima gel. fleischige Industrie-
Kartoffeln
Zentner **5.40 Mk.** frei Haus
E. Lütgendorf, Maarbach 48

Hypotheken-Gelder
auszuleihen (auch für Neubauten) durch
Fritz Brümmer, Bankvertreter
Kanalstraße 40
Fernsprecher 4565-69

2000 Mark
sucht Geschäftsmann erster Branche aus Privathand zu leih. (8 Mon. geg. hohe Zinsen.) Ang. unt. P. S. 34077 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wasserschlauch
von **1.30** an
Gießkannen
Blumenkästen
in jeder Größe
Peter Schlipper
Kortumstraße

Gasherde
von **80.—** an
Eisschränke
Fliegenschränke
Peter Schlipper
Kortumstraße

Unterhaltung Wissen Leben

Spruchweisheit.

Lieb' alle, wenigen traue,
Tu keinem Unrecht. Sei dem Feind gewachsen,
An Kraft mehr als in Tat; den Freund bewahre
Wie das eigne Herz. Dein Schweigen mag man tadeln,
Dein Reden nie.

Shakespeare.

Der Roller.

Aus den Memoiren einer Großmutter.

Von
Else v. Steinkeller.

Meine Enkelin Alexandra, genannt Lexe, von allen Seiten genügend mit Großeltern, Tanten, Onkels und Paten versehen, schmeichelte mir, als sie eben in den Jahren war, eines Tages einen „Roller" ab. Sie wußte, ich grolle weder, wenn man mir beim Kreiselspielen die Peitsche um die Schienbeine schlägt, noch wenn ein gut gezielter Ball die Blumen auf meinem Fensterbrett ins Wanken bringt. Ich kaufe Lakritzen und Bonbonstangen nach Wunsch und dulde es, daß man daran lutschend neben mir geht, — ich bin also auch ganz im Bilde über die technischen und gesellschaftlichen Vorzüge eines Rollers. Nicht nur das, ich sehe sogar seine Notwendigkeit ein.

So gingen wir also zu Clausen. Ich — links leicht mit Ischias lahmend, sie im „Kiebitzgang", was im Enderfolg ziemlich auf dasselbe herauskam. Dabei summte sie eine Melodie, deren Text mir ungefähr so erschien:

„Meine Oma fährt Motorrad
Ohne Bremse, ohne Licht —"

*

Das Fräulein bei Clausen führte uns etwa ein Dutzend Roller vor. Lexe hatte an jedem etwas auszusetzen, sie prüfte, mäkelte, wählte, staunend begriff ich die Sach- und Fachkenntnis heutiger Jugend. Wir nahmen dann schließlich einen „besseren Roller" mit grün und roter Einfassung, roten Rädern und sonst noch dick aufgetragenen Vorzügen.

„Er ist stabil, selbst ein Erwachsener kann damit fahren!" sagte das Fräulein.

„Ich knutsch Dir nachher!" meinte meine Enkelin beiläufig. „Nu rollern wir erst mal bei Dietern, Annelies und Waldemarn!" Dadurch den alten Grundsatz beweisend, daß ein Besitz wertvoller wird, wenn die besten Freunde uns um ihn beneiden.

Es rollert sich bekanntlich am schönsten auf dem Trottoir. So taten wir, mal den rechten, mal den linken Fuß frei hinterher in der Luft schwebend.

„Du das darfste nich!" zerstörten Dieter und Waldemar, die eben von einem Schutzmann angeschnauzt worden waren, rauh unsere Wonne.

„Huch, — nu grade!" betonte meine hoffnungsvolle Enkelin und rollerte mit Aplomb kopfüber in einen Rinnstein.

Ich beteiligte mich nur indirekt an der Partie mit großmütterlichen Ermahnungen, die indessen unbeachtet im Aether verhallten, da Lexe nur noch als flüchtiger Schatten in unerreichbarer Weite vor mir „rollerte".

Fortan beherrschte uns nur noch der Roller. Jeder, der einen Roller kennt, wird es verstehen. Der Roller raste im Hause, er raste in Garten und Hof, Treppen nahm er stürzend und dabei seine Stabilität beweisend, riß Wassereimer und Kohlenkästen um, überfuhr im Garten die jungen Hunde, demolierte die Gemüsebeete, brachte die Waschfrau am Zuber ins Straucheln und fuhr der Köchin am Herd zwischen die Beine, also daß sie laut schreiend die Backpfanne mit samt den Eierkuchen in die Asche fallen ließ.

Lexe rollerte ohne Unterlaß. Sie rollerte wie Dieter und Annelies, wie Waldemar und Helga, wie Hans und Grete. Sie rollerte wie alle Welt und wenn es draußen über das Trottoir hinging, so wußte sie mit einer fabelhaften Geschicklichkeit allen Nachstellungen des Schutzmanns zu entgehen.

Ich muß es gestehen, dies Rollern imponierte mir, es gefiel mir sogar. Wie wundervoll, so dahin zu gleiten, zu schweben, bald das rechte, bald das linke Bein hinweg gestreckt und so alle Grazie, alles Formgefühl zu entwickeln, was in einem keusch verborgen ruht . . .

„Kannst ruhig auch mal rollern. Ich pump ihn Dich!" meinte Lexe großmütig.

Mein Himmel, eine Oma, und mit Ischias links, auch nicht gerade mehr ein Zephyr an Gewicht — aber Clausens Fräulein hatte ja gesagt, er wäre stabil, er trüge auch Erwachsene . . . Und schließlich eine Oma ist auch immer noch viel jünger als sie sich fühlt, und wenns keiner sieht — — und — —

Es war gleich nach dem Mittagessen, kein Mensch auf der Straße, nur Lexe, ich und der Roller. Sie unterwies mich, sie machte es mir vor. Ich bin nicht dumm, nur etwas ungeschickt, ich begriff also bald. So, vorn den Griff recht festhalten, so — den linken Fuß nach hinten, so, nun den rechten, nun gleiten lassen — ach prachtvoll, prachtvoll, das Trottoir ist wirklich dafür wie geschaffen — und die Straße geht so leicht bergab.

Ich schwebe, ich fliege, o Seligkeit ohnegleichen, Oma rollert. Sie rast, tempo, temperamento, furio, furiosa, toller, immer toller — ha, was kostet die Welt! — —

„Oma! — Oooooma, Omaaaaaaa!"

„Meine Dame, — halt — ha—a—alt!"

„Ruft da jemand? Was ist los? Laßt mich zufrieden! Ihr seht doch, ich rollere!"

Ein Krach, ein Schrei, eine Oma, ein Schupomann ein Notizbuch, ein kaputter Roller.

Entsetzlich! Aber warum macht das Trottoir hier auch eine Kurve — — —?

„Etsch, Oma, — hast Dir von den Sssssupomann kriegen lassen!" höhnte Lexe.

Ich bekomme ein Polizeimandat. Sechs Mark Geldstrafe oder ein Tag Haft! Wegen unbefugten Rollerns auf dem Trottoir, wegen Gefährdung staatlicher Einrichtungen und Erregung öffentlichen Aergernisses.

Ich muß meiner brüllenden Enkelin einen neuen Roller kaufen, dabei ist die letzte Rate des alten bei Clausen noch nicht abbezahlt, — mein Ischias springt, von all den Sensationen angeregt, von der linken nunmehr auch auf die rechte Seite über.

Alexandra, alias Lexe, — meine Enkelin, — rollert gefühllos weiter — sie singt dazu nach eigener Melodie und den Text, den höre ich jetzt ganz deutlich und klar:

„Meine Oma fährt Motorrad,
Ohne Bremse, ohne Licht —"

Die Fahrt in den Frühling.



Berliner Tagebuch.

Pythia zwischen Jazz und Kitsch. — Das Monument des Baumeisters. — „Honny soit, qui mal y pense!" — Der Stilmischmasch der Weltsensation. — Vom internationalen Autorenkongreß. — Das Elend der Dolmetscherei. — Von Bankett zu Bankett.

Berlin, im April.

Wir sind wieder um einen Tanzpalast reicher — aber keiner seiner Vorgänger ist mit so viel Aufregung eröffnet worden, wie dieser Delfi-Palast, der jetzt als „Die Weltsensation" den Gästen Berlins offeriert wird. Schon seine Vorgeschichte ist reichlich bewegt. Da zeichnet und baut in Berlin seit Jahrzehnten der Baumeister Bernhard Sehring. Das Künstlerheim in der Bellevuestraße ist sein Werk und das Theater des Westens und der ganze Häuserblock in der Nachbarschaft mit seinen romantischen Fassaden, um die der Efeu seine Märchen spinnt. Ein Künstlerheim, ganz den klassischen Schönheitsidealen hingegeben. Seit dreißig Jahren war es seine Sehnsucht, den Berlinern ein schönheitstrunkenes Haus der Freude zu bauen, wie sie es noch nie gesehen. Einen Tempel des Dyonisos, geboren aus dem Geiste hellenischer Lebenskunst, zu deren klassischen Quellen dieser Berliner Baumeister jedes Jahr einmal unter den blauen Himmel des Südens pilgerte. Und eines Tages hatte er sie wirklich zusammen, die Bankkredite und die Hypotheken und im Garten des Theaters des Westens wurden die

ersten Grabensticke für den neuen Altar des Genießens

getan. „Er soll das Monument meines Lebens werden" sagte der Baumeister.

Nun drang eine sagenhafte Kunde nach der andern über die frischen Bauzäune. Waggons echtesten Marmors trafen ein, Elfenbein und Ebenholz wurde abgeladen, Cypressen eingepflanzt und die Senioren der Akademie der Künste verschwanden mit feierlich geschwungenem Pinsel in dem Neubau, der wie ein griechischer Tempel aus dem grünen Garten wuchs. Die zweite Etappe sah dann weniger klassisch aus: Ein Rudel flinkster Wiener Unternehmer bezog Büros in dem Tanzpalast, um ihn zu „erschließen". Neue erstaunliche Mär quoll heraus. Möbel wurden in Paris bestellt — die Berliner sollen hier auf Sessel sitzen, von denen jeder nicht unter fünftausend Mark kostet. Schlagsahne wird man nur mit goldenen Löffeln zu essen brauchen . . . zu den Klängen einer Tangokapelle, die allein tausend Mark Gage pro Tag bezieht. Der armen Konkurrenz, den Ballhaus- und Barbesitzern in der Nachbarschaft kroch der Schrecken ins Gebein. Und die böse Konkurrenz soll es auch gewesen sein, die in die von dem besten französischen Koch gekochte Eröffnungssuppe spuckte. Gerade als sich das zur Weihe des Delfi-Palastes geladene Berlin in den Frack geworfen hatte, erhielt jeder Geladene einen Rohrpostbrief, worin ihm mitgeteilt wurde,

die Eröffnung sei verschoben

worden. Aha, lächelten die Thebaner, die schon vorher wissen wollten, daß der Luxus des Hauses die Kräfte der Unternehmer schon im vorhinein überstieg und die Handwerker schon ein paar Tage gestreikt hatten. Likör- und Sektfirmen waren um große Kredite zur Vollendung des Baues angegangen worden . . . es kriselte schon im Gebälk, ehe das Dach richtig festsaß.

Immerhin gab es ein paar hundert Unentwegte, die trotz der Absage vor dem Delfi-Palast vorfuhren. Sie wurden reich belohnt — diese Rohrpostbriefe waren Fälschungen, von irgend einem Feind des Hauses verschickt. Für die anderen brachen die Tafeln unter der Last des Eröffnungsschmauses. Und nun fährt Abend für Abend die Kette der kostbarsten Privatautos vor dem „Delfi-Palast" vor, um die Weltsensation zu bestaunen. Und allabendlich verläßt eine Horde vom unheimlichsten Lachen geschüttelter Spreeathener die Halle . . . Denn noch nie ist den Berlinern eine solche Karrikatur eines Schönheitsideals geboten worden. Ja, die Legenden der Vorgeschichte stimmen alle: die Marmorsäulen und die echten Teppiche aus Täbris, die Sofas aus Paris und die Kaffeelöffel aus Gold. Und die Wände sind mit der ganzen Antike bemalt, mit Theseus und Ariadne und Tempeln, vor denen Zentauren stehen, die elektrisches Licht grün von innen erhellt. Von der Decke funkelt dazu ein grausam blendender elektrischer Sternenhimmel, ein ungezähltes Heer von Sphinxen wimmelt auf zahllosen Postamenten herum, dazu singt ein Niggersänger und quer durch das ganze gemalte Hellas zieht sich in goldenen Lettern der Spruch: „Honny soit, qui mal y pense!" und von der Tafel erhob sich im weißen Haar der Titelseiten-Homer des Kladderadatsch, der liebe Paul Warncke, sprach eine Ode auf den Erbauer, die mit einem Ruhm des prachtvollen Soupers also klassisch schloß:

„Er lud uns zu Besserem als Kartoffeln
und Hering —
Hoch lebe darum Baumeister Bernhard Sehring!"

Es ist der grausigste Stilmischmasch,

der uns je aufgetischt wurde, dieser Delfi-Palast. Antike, wie sie vor vierzig Jahren falsch verstanden wurde, verbunden mit dem nachgemachten Raffinement der letzten Pariser Schlemmerlokale. Nachgeholter Makart, an dem der Erbauer der Siegesallee seine Freude gehabt hätte. „Man kommt sich vor wie in einer „Aida"-Inszenierung im seligen Zirkus Hülsen!" sagte ein Genießer neben mir zu dieser Barbarei.

Pythia, auf meine Frage über das Schicksal des Hauses, hat geschwiegen. Hier Antworten zu geben, hieße Weissagungen nach Delfi tragen. Wenn erst jeder Berliner hier einmal seinen Lachkrampf bekommen haben wird, wird die Zeit für die erste Gläubigerversammlung gerade reif sein. Ihr erster Beschluß wird einen Anstreicher bestellen, der das ganze schlecht verstandene und schlecht gemalte Hellas überpinselt und uns diese byzantinische Kulissenherrlichkeit aus den schmerzenden Augen räumt. Und dem guten Bernhard Sehring wird es geschehen, daß er sein Monument überlebt . . .

Nein, eine Weltsensation, wie man vorher angekündigt hatte, ist der Delfi-Palast nicht geworden. Es ging ihm so, wie dem

Internationalen Autoren- und Komponistenkongreß

der acht Tage lang in Berlin getagt und . . . gegessen hat. Die Repräsentanten der schaffenden Geistesarbeit aus allen Ländern in Berlin — hätte das nicht eine Weltsensation werden können? Aber wenn man in den Sitzungssaal des früheren Herrenhauses kam es ist jetzt das Heim des Ministeriums für die Verhinderung des Wohnungsbaues, nämlich des preußischen Wohlfahrtsministeriums), wo sich der Kongreß sanft durch sein Pensum hindurchschlief, fand man gar nichts Aufregendes. Auf der Präsidentenbühne saß, drei Häupter länger als sonst, unser Max von Schillings, hielt sich die Hand vor den ewig gähnenden Mund, als ob er der hundertfünfzigsten Aufführung seiner „Mona Lisa" beiwohnte. Die Bänke vor ihm waren meist leer — wenn sich nicht gerade ein paar Deleaierte in einem Grüppchen zusammendrängten, um sich für die „Jugoslavische Illustrierte" oder sonst ein Blatt für Heimatruhm photographieren zu lassen. Nervtötend sind solche internationale Kongresse durch die Dolmetscherei, die man dabei für nötig hält: jeder hält erst seine Predigt in seiner Muttersprache — dann wiederholt der Dolmetscher den Sermon noch in zwei anderen Mundarten. Um wie viel einfacher wäre das alles, wenn die Organisationen, die einen solchen Kongreß beschicken, sich vorher untereinander über eine einzige Verhandlungssprache einigen und dann nur solche Deleaierte zum Kongreß entsenden würden, die diese Verhandlungssprache ordentlich beherrschen.

Im übrigen war es ein Kongreß der Mittelmäßigkeiten — die „Prominenten" aller Länder waren der Arbeit ferngeblieben. Vielleicht weil sie die Trostlosigkeit eines solchen Kongresses im Voraus kennen oder weil sie in ihrer Machtposition schon so gefestigt sind, daß sie für ihre Produktion keine internationalen Schutzbestimmungen brauchen. Die Nachfrage, die nach den Werken der „Großen" herrscht, ist ihr bester Schutz. Wie vermag zum Beispiel Richard Strauß zu diktieren, wenn sich eine Bühne um das Aufführungsrecht einer neuen Oper von ihm bewirbt! Das vergibt er nur, wenn ihm als Zugabe . . . zig Aufführungen seiner alten Opern zugesagt werden. Dadurch nimmt er den anderen Aufführungsraum weg und es gibt noch keine Bestimmung, die Autoren schützen, die von anderen Autoren „verhindert" werden. Ueber dieses Thema ging der Kongreß hinweg, der leider auch ein Menschenopfer gekostet hat: die stille und fleißige Sekretärin der französischen Delegation wurde, als sie aus dem Herrenhaus in das Brausen der abendlichen Leipzigerstraße hinaustrat, von einem Omnibus überfahren und konnte ihre Heimat nicht mehr wiedersehen.

Im übrigen hat man die fremden Autoren aus einem Theater in das andere geschleppt, von einem Bankett zum anderen. Man hat ihnen nur das illuminierte und das schmausende Berlin gezeigt. Niemand dachte daran, sie auch einen halben Tag durch Fabriken und Arbeiterviertel zu führen, zu der Stadt der Arbeit und des sauersten Schweißes . . .

Der Berliner Bär.

Der erste weibliche Staatsanwalt Schottlands.



Schottland besitzt in Miß Margaret Kidd den ersten weiblichen Staatsanwalt. Miß Kidd nimmt an Stelle ihres verstorbenen Vaters den Sitz im Parlament ein.

Die Tage der Kirschblüte.

Die Kirschblüten in Kälte und Nässe. — Kirschblüten und Bienen. — Selbstbefruchtung. — Der Blütenregen und seine Ursachen. — Kirschblüten auf Kriegergräbern. — Japanische Kirschbäume in London.

Schon die Aprilsonne lockt die Kirschblüten aus ihren braunen Knospenhüllen heraus, doch bis in den Mai hinein bleiben die Kirschbäume bedeckt mit den rein weißen Blütenbüscheln, Riesensträußen gleich, die aus vielen Hunderten duftiger Einzelblüten gebunden sind. Gegen Kälte ist die Kirschblüte nicht übermäßig empfindlich, ja selbst mehrtägigen Frost und Reif überdauert sie gelegentlich ganz gut, da sie, sobald Kältegefahr eintritt, einfach ihre Blütenblätter fest zusammenschließt und auf diese Weise ihre empfindlichen Innenorgane — Stempel und Staubgefäß — vor dem Erfrieren schützen kann. Nur dann, wenn die Hälte bis zu dem am tiefsten sitzenden Fruchtknoten eindringt und ihr schwärzt, ist auch die Blüte zugrunde gerichtet und muß als erfroren abfallen. Sehr schlecht verträgt der blühende Kirschbaum dagegen starke Nässe und gedeiht daher in trockenen Frühsommern immer am besten.

Als Vermittler der Blütenbestäubung kommen, ebenso wie bei unseren anderen Obstbäumen, hauptsächlich die Bienen in Betracht, und von ihrer Tätigkeit der Pollenübertragung von Blüte zur Blüte hängt denn vor allem ab, wie die späteren Fruchterträgnisse ausfallen. Welche Rolle die Insektenbestäubung bei der Entwicklung der Kirschblüten spielt, hat man neuerdings durch Versuche feststellen können. Man hatte zu diesem Zweck sämtliche Blüten eines Kirschbaumes mit Gazeüberzügen geschützt, sodaß die Insekten nicht an die Blüten herankommen konnten und infolgedessen Selbstbefruchtung stattfand. Jedoch nur drei Prozent aller Kirschblüten hatte sich selbst befruchtet, während die übrigen überhaupt keine Früchte ansetzten. Die große Bedeutung der Insektenbefruchtung ist damit jedenfalls aufs Deutlichste bewiesen, und daher sind auch sonnenarme, verregnete Tage, an denen die Bienen wie überhaupt die Insekten nicht ausfliegen, während der Kirschbaumblütenzeit stets eine gewisse Gefahr für die Kirschenernte im Sommer. Ein wundervoller Anblick in einem Garten voller blühender Kirschbäume ist der Blütenregen, das Abfallen der Blütenblätter, die wie große Schneeflocken schwebend zur Erde sinken und den Boden mit einem weißen Teppich überziehen. Der duftige Blütenblattregen unter dem Kirschbaum erfolgt aber aus einem ganz wichtigen Grund. Um nämlich die Transpiration der jungen Laubblätter, die manchmal soviel Wasser abgeben, daß die Blüten dabei schweren Schaden erleiden, nach Möglichkeit zu vermindern, werfen die Blüten nach der vollzogenen Befruchtung ihre Kronenblätter immer sehr rasch ab, selbst wenn diese noch ganz frisch sind. Im Augenblick der Befruchtung hat das der Insektenanlockung dienende Blütenblatt ja auch keinen Zweck mehr für die keimende Frucht und wird daher als überflüssig abgestoßen. Allerdings geht die Sparsamkeit der Natur in diesem Fall sehr weit, denn die Blütenblätter selbst sind, da sie keine Spaltöffnungen besitzen und die Wasserverdunstung bei ihnen durch die Haut erfolgt, bei der Transpiration ohnehin fast nicht beteiligt.

Die Schönheit der blühenden Kirschbäume hat in Japan die Zeit der Kirschblüte, des „strahlenden Schnees", wie der Japaner die Blüten nennt, zu einer fröhlichen Festzeit gemacht, denn überall da, wo viele blühende Kirschbäume stehen, feiert man das „Kirschblütenfest". Die japanischen Kirschblütenfeste sind echte Volksfeste, bei denen man musiziert, eigene Kirschblütenlieder singt und den „Kirschblütentanz" tanzt. Alt und Jung zieht dann ins Freie, und vergnügt sich bis tief in die Nacht hinein, wo die Bäume mit Pechfackeln erleuchtet werden. Auch auf die Gräber der im Kriege gefallenen werden Blütenzweige gelegt. Besonders feierlich geht das Fest unter dem im Maryama-Park in Tokio stehenden Kirschbaum vor sich, der, wie es im japanischen Volk heißt, der größte und älteste Kirschbaum der Welt sein soll. Neuerdings hat man versucht, die japanischen Kirschbäume auch in London einzuführen, um auch den Engländern den Zauber der japanischen Kirschblüte zu verschaffen. Es wurden zunächst hundert echt japanische Kirschbäume der Gattung Prunus Pedvensis eingepflanzt, man will nun sehen, ob sie sich dem Londoner Klima anpassen und weiterzüchten lassen.

Vermischtes
Bruteier
Gebe v. mein. auf Leistung u. Schönheit gez. schwarzen Italienern sow. weiße amer. Leghorn Bruteier a 40 Pfg., sow. rebfarbige ind. Laufenten a 50 Pfg. ab. Habe nur 2 — 3jährige Tiere. (a6745
Wilh. Limpinsel
Bochum-Riemke, Auf dem Dahlacker 50, N. kath. Kirche.
2 gut erhalt. eis.
Laufgewicht-Waagen
500 u. 750-Kilogr. Tragfähigkeit zu vk.
J. Herz, Eisen u. Metalle, Moltkemarkt 18, Tel. 456.

Lindbergh-Anekdoten.

I.

Lindbergh hatte im Gymnasium einen deutschen Lehrer. Der junge Student zeigte viel Begabung für die deutsche Sprache, aber er konnte seinen Redeeifer während des Unterrichts nicht zügeln, und so kam es zu gelegentlichen, meist harmlos verlaufenen Zwischenfällen mit dem Professor.

Einmal sagte ihm dieser: „Sie, Lindbergh, Sie sind der größte Luftikus, der mir je begegnet ist!"

Darob großes Gelächter in der Klasse. Niemand verstand das Wort „Luftikus", und als der deutsche Lehrer den Versuch machte, dieses Wort ins Englische zu übersetzen, geriet er in einige Verlegenheit. Seither wurde Lindbergh von den Klassenkameraden immer mit dem deutschen Spitznamen „Luftikus" gehänselt.

Den deutschen Professor sah Lindbergh nie wieder bis ...

An dem Tage seiner Rückkehr nach Neuyork stand unter den Wartenden ein älterer Herr, dem die Begeisterung und der Stolz aus den Augen leuchteten. Er hatte sich mit großer Mühe Zutritt in den reservierten Raum verschafft, als Lindbergh ihm die Hand reichte, erkannte er in ihm den ehemaligen deutschen Professor.

„Na", sagte Lindbergh, „Sie sehen, Herr Professor, aus mir ist doch etwas geworden."

„Ein Luftikus! Ich habe immer gesagt, Sie sind Luftikus, lieber Lindbergh!" sagte der Professor.



II.

Lindbergh erzählt selbst, daß ihm der Gedanke, Flieger zu werden, auf den schlechten Landstraßen von Wisconsin gekommen sei. Damals machte er eine Ueberlandtour auf dem Motorrad. Der schlechte Zustand der Landstraßen gestattete ihm nur ein mühseliges Vorwärtskommen. Er brauchte für eine Meile eine Stunde. Während er sich mit seinem Vehikel abquälte, kreiste ein Aeroplan in den Lüften. Lindbergh beneidete den Flieger und beschloß, sich der Gefahr schlechter Straßen künftig nicht mehr auszusetzen, und selbst Luftpilot zu werden.

Er sagt noch heute: Wenn die Straßen von Wisconsin besser gewesen wären, wäre der Ozean wohl erst viel später überflogen worden.

III.

Am Tage vor dem Start nach Paris hatte Lindbergh ein lustiges Abenteuer. Die Wetternachrichten lauteten ungünstig. Er besuchte mit einem Freunde ein Kino auf dem Broadway. Dort trafen sie zwei junge Damen, die Lindberghs Begleiter gut kannte. Lindbergh war viel zu nervös, um den Damen mehr Aufmerksamkeit zu schenken als unbedingt notwendig war. Er hatte überdies seinem Freunde streng verboten, ihn unter seinem richtigen Namen vorzustellen. So kam es, daß eine Wochenschau Lindberghs Abflug von St. Louis nach Neuyork zeigte, und eine der beiden Damen ihre Begeisterung über den Wagemut des Helden von St. Louis äußerte, ohne zu ahnen, daß dieser neben ihr saß.

Lindbergh konnte sich nicht enthalten, einige spöttische Bemerkungen über das Idol der jungen Dame zu machen. Er meinte, die Braut dieses verrückten Kerls wäre wohl heute das bedauernswerteste Geschöpf auf Gottes Erdboden. Die junge Dame verzog verächtlich die Lippen:

„Das glaube ich nicht," sagte sie, „daß Sie etwas von solchen Sachen verstehen. Wenn Sie Lindbergh wären ...."

Die junge Dame war am nächsten Morgen sehr erstaunt, als sie von Lindberghs Freund erfuhr, wer ihr Nachbar gewesen war.

IV.

Als Lindbergh nach Paris startete, vergaß er in der Aufregung den Kaffee, der für ihn schon bereitet war, zu trinken. Er hatte schon den Motor angekurbelt, als ihm ein Mann das Getränk auf den Sitz reichte. Er winkte mit den Worten ab:

„Lassen Sie nur, ich frühstücke in Paris."

V.

Als der amerikanische Botschafter in Paris, Herrick, Lindbergh in Le Burgeit abholte, um ihn nach Paris zu begleiten, war die erste Frage des Diplomaten: „Nun, wie war es eigentlich?"

„Gar nicht so schlimm," lautete die Antwort.

„Ja," sagte der Botschafter, „das glaube ich auch. Das Schlimmste steht Ihnen noch bevor."

Er meinte die geräuschvollen Feierlichkeiten, die nun folgten. Und er hat Recht behalten.

VI.

Als Lindbergh nach seiner Ankunft in Neuyork im Triumph nach dem Rathaus geführt wurde, ergoß sich eine Flut von Konfetti und Papierschlangen aus den Fenstern auf die Straßen. Es war ein buntfarbiger Nebel.

Lindbergh meinte lakonisch: „Nebel? — Ich muß wohl das Höhensteuer ziehen, um freie Sicht zu bekommen!"

(Zur Erstaufführung des großen Lindbergh-Films „Mit Lindbergh um die Welt.")

Das Glück.

Der Sinn ist nicht, wie du nur Glück erraffest,
Die Traube gibt gekeltert erst den Wein,
Was du vollbringst und wie du's endlich schaffest,
Das soll allein dir Weg und Richtschnur sein.
Wir schreiten nicht durch Glück zum Doppelglücke,
Und stete Sonne trübet unsern Blick.
Es liegt allein in jedem Mißgeschicke
Ein Tröpfchen Wahrheit und ein Fünkchen Glück.
Lern erst vom Glück das Glück zu unterscheiden,
Vielleicht ist der Gewinn Verlust, Verlust Gewinn,
Und das Verlor'ne, nennst du es von beiden,
Erscheint dir wahrhaft als des Glücks Gewinn.

Bochum. Haka.

Zwei Menschenfressergeschichten.

König Muwo, der Rekordmann im Menschenfressen.

Der Ruhmestitel, der Herrscher gewesen zu sein, der die meisten der Menschen fraß, dürfte König Muwo auf der Insel „Rossel Island" gebühren. Der englische Anthropologe Armstrong, der jetzt eine Studie über diese wenig bekannte Insel der Südsee veröffentlichte, hat diesen hervorragenden Menschenfeind der Vergessenheit entrissen. Muwo, der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebte, zeigte schon als Knabe kanibalische Anlagen. Wenn irgend einer seiner Spielgenossen ihn mit Schmutz bespritzte, schleppte er ihn zu seinen königlichen Vater, damit dieser ihn auffräße. Kaum halb erwachsen, machte er sich selbst an die Verspeisung von Menschen. Er veranstaltete Bootswettfahrten mit seinen Altersgenossen. Wer ihn überholte, wurde geschlachtet und verspeist. Und als er König geworden, war die Menschenfresserei sein wichtigstes Regierungsgeschäft. Wer sich seinen königlichen Befehlen widersetzte, kam an den Bratspieß. Kein Kannibalenhäuptling hat mehr Untertanen gefressen als Muwo. Als einmal ein chinesisches Handelsschiff an den Klippen von Rossel Island scheiterte, war das für Muwo ein Tag besonderen Glückes. Er bekam endlich einmal Fleisch einer anderen Rasse. Niemand von seinen Untertanen durfte sich an den Chinesen vergreifen; er hat sie sich sämtlich selbst einverleibt. Seine Frauen, die neben ihrem gefräßigen Gemahl der eigenen Haut nicht mehr sicher waren, haben ihn schließlich vergiftet. Zu Ehren des Verstorbenen verspeisten die glücklich Hinterbliebenen beim Totenfeste fünf Menschen.

*

Der Forscher am Marterpfahl.

Wie die „Deutsche Zeitung für Paraguay" berichtet, wurde in den dichten Urwäldern, die große Teile von Paraguay bedecken, kürzlich ein junger brasilianischer Forscher namens Villa Lobas, der bei einer Expedition in jene Gebiete von dem Haupttrupp abgekommen war, aus dem Hinterhalt von Angehörigen der dort umherstreifenden, noch dem Kannibalismus anhängenden Stämme überfallen, niedergeschlagen und verschleppt. Im Lager wurde er von den Wilden entkleidet und an einen Baum gebunden, während die Indianer unter Absingen eigentümlicher Gesänge die Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Schmause trafen. Diese durch ihre Eigenart ungemein auffallenden Gesänge, die von bisher unbekannten Instrumenten begleitet wurden, fesselten den jungen Gelehrten derart, daß er über dem Zuhören sogar von seiner furchtbaren Lage abgelenkt wurde. Inzwischen hatten seine Kameraden das Verschwinden ihres Gefährten entdeckt und sofort die Suche aufgenommen. Sie trafen noch im letzten Augenblick ein, um ihn zu befreien. Die Wilden flüchteten nach der ersten gut sitzenden Salve. Als Lobas wieder zu sich kam, war sein erster Gedanke, die soeben gehörten Kannibalen-Melodien festzuhalten. Er schrieb einzelne Bruchstücke aus dem Gedächtnis auf und bearbeitete sie später zu geschlossenen Musikstücken. Ein Verleger in Rio de Janeiro, dem Lobas diese Sammlung exotischer Tänze und Gesänge anbot, übernahm die Drucklegung mit dem Erfolge, daß die erste Auflage sofort vergriffen war. Da jene Urwaldstämme außerordentlich scheu und feindselig sind, bedeutet die Festhaltung ihrer Opfertänze und -gesänge auch einen großen Gewinn für die wissenschaftliche Welt.

*

600 Junggesellen suchen ihre Bräute.

Im Hafen von Piräus sind sechshundert junge Amerikaner griechischer Abstammung angekommen. Sie haben alle weiße Hosen und blaue Jacken an und tragen den Fes auf dem Kopfe. Sie wollen alle Griechenmädchen heiraten. Eine sentimentale Reise unter so großer Beteiligung ist noch nie dagewesen. Alle diese jungen Männer gehören einer amerikanisch-griechischen Vereinigung an und wollen nun endlich die Mädchen kennenlernen, mit denen sie jahrelang in Korrespondenz gestanden haben und die sie nur aus Briefen und Photographien kennen. Einer der jungen Herren erklärte einem englischen Journalisten: „Wir konnten uns mit den amerikanischen Mädchen nicht verstehen. Sie sind zu anspruchsvoll, zu frivol und kokett für unseren Geschmack. Ich wuchs mit dem Traum auf, ein ruhiges, verständiges Mädchen zu heiraten, das in seiner Kleidung bescheiden sei, keinen Lippenstift benutze und langes Haar trage. Ich habe etwa ein Jahr lang mit einem griechischen Mädchen, das meinem Traume entspricht, in Briefwechsel gestanden. Es sandte mir sein Bild, und ich fand es so schön, daß ich mich stark zu ihm hingezogen fühlte, und nun bin ich über den Ozean gekommen, um es zu finden. Ich hoffe, mit ihm als meinem Weib nach Amerika zurückzukehren."

Heitere Ecke.



„Findest Du nicht, daß die Kinder jeden Tag Fortschritte im Singen machen?"

„Entschieden! Zuerst haben sich nur die Nachbarn beklagt, jetzt beschwert sich das ganze Viertel."

*

Zwei junge Mädchen ergehen sich am Abend im Garten und tauschen ihre Geheimnisse aus. „Ich möchte für mein Leben gern wissen", flüsterte die eine, „ob mich Jack wirklich liebt!" — „Aber natürlich tut er das!", beruhigte sie die Freundin, „warum sollte er gerade bei Dir eine Ausnahme machen?"

Kurzfristige Gelegenheit!

Beginn: Mittwoch, 2. Mai!

Möbel-Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzug!

Ich stelle meine großen, reichsortierten Bestände in: Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Küchen sowie Einzel-Möbeln aller Art wegen baldigen Umzugs und Verlegung meines Geschäftes nach dem Stadtzentrum

zu sensationell billigen Ausverkaufs-Preisen

beschleunigt zur Räumung!

Die unter großen Opfern vorgenommenen Preisermäßigungen sind so gewaltig, daß kein Reflektant sich diese wahrhaft „seltene" Kaufgelegenheit entgehen lassen sollte!

Th. Gottesleben Nachf. * Bochum

Wittener Straße 2–3 **Wittener Straße 2–3**

Turnen und Sport.

Nur 5 Minuten täglich für Ihre Gesundheit!

19. Uebung. Haben Sie Ihre Fenster geöffnet? — Erste Uebung: Seitgrätschstellung, einatmen; Arme vorhoch heben, unter ausatmen seitwärts zurückführen. (Arme in straffer Haltung.) 2. Uebung: Hochheben des Oberschenkels (Unterschenkel beugen) bis zur Wagrechten mit Seithochheben der Arme bis in Schulterhöhe. Abwechselnd rechtes und linkes Bein. 3. Uebung: Einnehmen der Bauchlage: tiefe Kniebeuge (Knie nach vorn, Hockstellung). Hände vor dem Körper auf den Boden stemmen, Beine nach rückwärts strecken, Abbiegen der Unterarme, so daß das Körpergewicht auf den Unterarmen und den Zehen ruht. Nun Heben und Senken des Gesäßes, ruhig atmen. Rückkehr in den Stand durch Anziehen der Beine zur Hockstellung und aufrichten. Lockerungsübung!

Thollembeek und Möller siegen

Die Radrennen in Hannover.

Bei gutem Wetter und vor etwa 10 000 Zuschauern nahmen die Radrennen in Hannover einen interessanten und kampfreichen Verlauf. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf den Kampf Thollenbeek — Möller. Der Belgier gewann den Preis vom Pferdeturm über 25 Kilometer. Im Norddeutschen Steherpreis über 75 Kilometer wurde Thollembeek in der 30. Runde

nach hartem Kampfe von Möller passiert,

der dann die Spitze nicht mehr abgab. Thollembeek fiel später durch Motorschaden weit zurück. In den Amateur-Fliegerrennen war der Hannoveraner Bernhardt nicht zu schlagen. Ergebnisse:

Preis vom Pferdeturm, 25 Kilometer: 1. Thollembeek 21:22,6; 2. Möller 60 Meter; 3. Paillard 100 Meter; 4. Schmidt 2200 Meter; 5. Lewanow 2760 Meter zurück.

Norddeutscher Steherpreis, 75 Kilometer: 1. Erich Möller (Contireifen) 1:07:53,4; 2. Paillard 3750 Meter; 3. Lewanow 4850 Meter; 4. Thollembeek 4980 Meter; 5. Schmidt 12 300 Meter zurück.

Nachwuchsprüfung, 50 Kilometer: 1. Erxleben (Berlin) 48:22,8; 2. Carpus (Stettin) 1010 Meter; 3. Glasebeck (Nordhausen) 2350 Meter; 4. Hille (Leipzig 5300 Meter zurück; 5. Schott (Aachen) 6750 Meter zurück.

Amateur-Hauptfahren: 1. Bernhardt (Hannover); 2. Köther (Hannover) 1½ Länge; 3. Rubin Meyer (Dresden); 4. Einsiedel (Dresden) 1 Länge.

Punktefahren: 1. Bernhardt 16 P.; 2. Fliegel (Berlin) 10 P.; 3. Einsiedel 9 P.; 4. Mayer 8 Punkte.

Straßenpreis vom Rhein.

Die Ortsgruppe Düsseldorf der D.R.U. brachte auf der 216 Kilometer langen Strecke Düsseldorf—Krefeld —M.-Gladbach—Aachen—Düren—Köln—Düsseldorf den Straßenpreis vom Rhein zur Durchführung. Das Rennen hatte sich einer starken Beteiligung zu erfreuen und ging bei schönstem Wetter vor sich. In der A-Klasse trug der Berliner Gottwald einen eindrucksvollen Spurtsieg davon. Ergebnisse:

Klasse A: 1. Gottwald (Berlin) 7:03:00; 2. Fuhrmann (Erfurt) ½ Lg.; 3. Max Franke (Berlin) 1 Lg.; 4. Scharnhorst (Hannover) 7:26:12; 5. Chyk (Bochum) 7:32.

Klasse B: 1. Pützfeld (Köln) 7:40:12; 2. F. Fischer (Köln) 1 Lg.; 3. Kronenberg (Köln) ½ Lg.

Schmeling-Haymann.

Die „Westfalenhalle" hat nun ihre Kampffolge für den Meisterschaftstag am 13. Mai festgelegt. Sahon noch einmal fünf Kämpfe, in denen die bevorzugte Berücksichtigung der westdeutschen Boxer wieder angenehm auffällt. Der Kampf Domgörgen-Newton ist mit Rücksicht darauf, daß Domgörgen Trainingsleiter und Cheffekundant Haymanns ist, als zweiter Kampf des Abends festgelegt. — Der Hauptkampf steigt um 9 Uhr. Die Kämpfe nehmen um 7 Uhr abends ihren Anfang und werden in nachstehender Reihenfolge abgewickelt: 1. Eder (Dortmund) — Steffgen (Düsseldorf), 2. Domgörgen (Köln) (Deutscher Mittelgewichtsmeister) — Andrew Newton (England), 8 Runden, 5 Unzen Handschuhe, weiche Bandagen, 3. Karl Sahm (Hamburg) (Deutscher Weltergewichtsmeister — Franz Krüppel (Krefeld), 4. Deutsche Schwergewichts-Meisterschaft Max Schmeling (Berlin) Europameister, Halbschwer- und Schwergewichtsmeister von Deutschland — Ludwig Haymann (München), 15 Runden, 4 Unzen Handschuhe, harte Vandagegen. 5. Hein Müller (Köln) — Fernand Delarge (Belgien), Ex-Europameister, 8 Runden, 5 Unzen Handschuhe, weiche Bandagen.

Sharkey schlägt Delaney k. o.

Knock out in 37 Sekunden.

Neuyork, 1. Mai.

Am Montag abend standen sich im Madison-Square-Garden die beiden hervorragenden amerikanischen Schwergewichtler Jack Sharkey und Jack Delaney in einem über 15 Runden angesetzten Kampf gegenüber. Sharkey, der vierzehn englische Pfund schwerer war als sein Gegner, lag von Anfang an in Führung und schlug Delaney sofort nach Beginn zwei Mal zu Boden und in der 37. Sekunde in der ersten Runde mit einem rechten Haken k. o. Delaney mußte aus dem Ring getragen werden. Er erholte sich jedoch dann bald von seinem Niederschlag. Dem Kampf wohnten die Ozeanflieger Hauptmann Köhl, Baron v. Hünefeld und Fitzmaurice bei. Sie waren in Begleitung von Bürgermeister Walker und wurden mit stürmischem Beifall begrüßt.

Vom Turf.

Die Mittwochrennen in Krefeld. Die Eröffnungsrennen am Sonntag waren für den Krefelder Rennverein in jeder Beziehung ein voller Erfolg. Sämtliche Plätze waren stark besucht, alle Rennen sehr gut besetzt und brachten spannende Endkämpfe. Der heutige Mittwoch wird dem Sonntag in keiner Weise nachstehen, er wird ihn voraussichtlich noch übertreffen, da die Besetzung der einzelnen Rennen noch stärker sein wird als am Sonntag. In dem Hauptrennen, dem Rhein-Ausgleich, das den Dreijährigen vorbehalten ist, sind noch neun Pferde startberechtigt, und zwar: Hannerich, Tremonia, Sturmbock, Churpfalz, Negro, Nonne, Adler von Bayren, Miles, Claretta, die wohl sämtlich ihr Engagement erfüllen werden. Auch der Preis von St. Tönis verspricht mit nachstehenden Pferden: Postillon, Meteor, Helmzier, Truchseß, Goldwert, Mistral, Malvolio, Zwirns Bruder, Scharfenberg, Boniburg und Ingo einen spannenden Verlauf. Am Mittwoch verkehren übrigens auch die billigen Eil-Sonderzüge.

✣

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Dienstag, 1. Mai.

1. Rennen. 1. A. und C. v. Weinbergs Farinelli (O. Schmidt), 2. Askari. 2 Pferde liefen. Toto: 10.

2. Rennen. 1. A. und C. v. Weinbergs Periander (O. Schmidt), 2. Melkart, 3. Prospero. 6 Pferde liefen. Toto: 32. Platz: 19, 38.

3. Rennen. 1. Stall Halmas Fulvia (Ch. Korb), 2. Wellgunde, 3. Opium. 10 Pferde liefen. Toto: 57. Platz: 27, 24, 37.

4. Rennen. 1. A. Rosenbergs Dalberg (L. Varga), 2. Legende, 3. Eichkatze. 6 Pferde liefen. Toto: 18. Platz: 18, 17.

5. Rennen. (Hoppegartener Ausgleich.) 1. R. Haniels Jorno (E. Grabsch), 2. Rheinwein, 3. Domfalke. 12 Pferde liefen. Toto: 166. Platz: 48, 28, 16.

6. Rennen. 1. Altefelds Drachenschlucht (G. Janek), 2. Lotos, 3. Lactitia. 5 Pferde liefen. Toto: 52. Platz: 26, 18.

7. Rennen. 1. Stall Hegis Osiris (J. Derschug), 2. Torrone, 3. Mansbach. 13 Pferde liefen. Toto: 105. Platz: 40, 34, 20.

Rennen zu Dresden.

Dienstag, 1. Mai.

1. Rennen. 1. F. Steinleins Anton (A. Ladendorff), 2. Capribi. 2 Pferde liefen. Toto: 16.

2. Rennen. 1. L. Hartings Oberon II (Otto Müller), 2. Mannestreue, 3. Mariza. 8 Pferde liefen. Toto: 87; Platz: 28, 16, 31.

3. Rennen. 1. C. H. Tuppads Lichtung (R. Thiele), 2. Malaja, 3. Franzia. 8 Pferde liefen. Toto: 80; Platz: 22, 14, 14.

4. Rennen. 1. R. v. Falkenhahns Fechter (M. Schmidt), 2. Lt. Jays Pikstehen, 3. Doge. 7 Pferde liefen. Toto: 25; Platz: 12, 17, 18.

5. Rennen. (Seidnitzer Ausgleich.) 1. Frau K. Perskes Storm Cloud (A. Zachmann), 2. Silberfasan), 3. Lichtstrahl II. 12 Pferde liefen. Toto: 263; Platz: 97, 34, 45.

6. Rennen. 1. Rittmeister v. Bachmahrs und R. Zimmermanns Phyllis (Leutnant v. Götz), 2. Lindwurm, 3. Esto. 4 Pferde liefen. Toto: 26; Platz: 11, 11.

7. Rennen. 1. R. A. Waughs (Wesel (Br. Wenzel), 2. Kasbek, 3. Fridolin. 7 Pferde liefen. Toto: 109; Platz: 14, 15, 16.

Der Torwart bei der Arbeit.



Ein Augenblick aus dem Bochumer Zwischenrundenspiel der westdeutschen Trostrunde zwischen „Schwarz-Weiß"-Essen und „Fortuna"-Düsseldorf, das Essen nach zweimaliger Verlängerung durch Elfmeter gewann. Das Bild zeigt den Essener Torwart bei einer guten Abwehr eines Hochballes.

Der größte Kampf im Tennissport.

Um den Davis-Pokal. — Deutschland vor zunächst guten Aussichten.

Wohl kein sportlicher Wettbewerb — die nur alle vier Jahre stattfindenden Olympischen Spiele ausgenommen — hat international solche Anerkennung gefunden als die alljährlich stattfindenden Tenniswettkämpfe um den Davis-Pokal. Diese kostbare, im Jahre 1900 von dem Amerikaner Dwight Davis gestiftete Trophäe zu gewinnen, ist das höchste Ziel jeder tennissporttreibenden Nation. Das große Interesse macht sich deutlich in der von Jahr zu Jahr steigenden Teilnehmerziffer bemerkbar, die in diesem Jahre

mit 33 Meldungen einen Rekord

darstellt. Die ersten Kämpfe haben bereits stattgefunden. So siegte in der von 27 Nationen bestrittenen Europa-Zone Spanien mit 3:2 gegen Chile, während in der amerikanischen Zone Mexiko gegen die Vereinigten Staaten und Cuba gegen Japan unterlagen. Die nächsten Tage bringen nun eine Hochflut von Davispokaltreffen, da die erste Runde, in der Britisch-Indien, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Portugal, Neuseeland sowie durch den Verzicht Südafrikas auch Schweden spielfrei sind, bis zum 12. Mai erledigt sein muß. Für die vom 4. bis 6. Mai in München stattfindende Begegnung

Deutschland — Griechenland

bietet der Deutsche Tennis-Bund Froitzheim und Dr. Buß in den Endspielen sowie Bergmann-Dr. H. Kleinschroth im Doppelspiel auf, während Griechenland durch Zerlendi und Ballis vertreten ist. Weiterhin sieht der Terminkalender in der ersten Runde folgende Treffen vor: 3. bis 5. Mai in Bournemouth: England (Gregorh, Higgs, Crole Rees, Eames) gegen Argentinien (R. Boyd, Rogson, Mores, Zappa, Cataruzza); 4. bis 6. Mai in Wien: Oesterreich (Artens, Mateika, Salm, Winterstein) gegen Philippinen (Ingayo, L. Arragon); 4. bis 6. Mai in Budapest: Ungarn (v. Kehrling, Takacs, Petery) gegen Norwegen (Torkildsen, Christoffersen, Herstad); 4. bis 6. Mai in Bukarest: Rumänien (Mishu, Poulieff) gegen Belgien (Toussaint, Ewbank, Iwins, Lacoriz); 4. bis 6. Mai in Agram: Jugoslawien (Spieler noch nicht bekannt) gegen Finnland (Grahn, Grotenfeld); 4. bis 6. Mai in Warschau: Polen (Warminski, Czetwertynski, Gebr. Stolarow) gegen Dänemark (Petersen, Ullrich, Worm); 8. bis 10. Mai in Genua: Italien (de Morpurgo, de Stefani, Gaslini) gegen Australien (Patterson, Crawford, Hopman, Hawkes); 10. bis 12. Mai in Dublin: Irland gegen Holland.

Bereits acht Tage später, am 20. Mai läuft die Frist für die Austragung der zweiten Runde ab, für die bisher folgende Begegnungen angesetzt sind: 9. bis 11. Mai in Lissabon: Portugal gegen Neuseeland; 12. bis 14. Mai in Zürich: Schweiz gegen Britisch-Indien; 16. bis 18. Mai in Stockholm: Schweden gegen Tschechoslowakei.

Die deutschen Aussichten

sind diesmal wesentlich günstiger als im Vorjahre, wo unsere Vertreter schon in der zweiten Runde von Südafrika aus dem Rennen geworfen wurden. Griechenland dürfte kaum spielstark genug sein, um unseren Vertretern den Weg zur zweiten Runde zu versperren, in der Deutschland voraussichtlich in Berlin auf Spanien trifft. Es sollte unseren Repräsentativen nicht allzu schwer fallen, auch diese Klippe glücklich zu umschiffen und so kommt es dann in der dritten Runde zu einer Begegnung Deutschland — Groß-Britannien, vorausgesetzt daß die Engländer in der Vorrunde nicht an Argentinien scheitern. Diese Aufgabe ist schon wesentlich schwerer als die beiden vorausgegangenen. Englands Spitzenspieler, die noch dazu von einem Fachmann ersten Ranges wie Karel Kozeluh vorbereitet werden, sind nicht zu unterschätzende Gegner, wenn sie auch im Vorjahre verschiedentlich in Deutschland Niederlagen erlitten. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß unsere Vertreter auch diesen Gegner bezwingen und damit hätte sich

Deutschland den Eintritt in die Vorschlußrunde

erkämpft, wo es heißt, gegen Australien anzutreten, dessen Vertreter auf dem Wege über Italien, Belgien und die Schweiz ausreichende Gelegenheit haben, sich einzuspielen und zu akklimatisieren. Ihr Bester, Gerald Patterson, hatte in Rom schwer zu kämpfen, ehe er den jungen Hamburger Frenz niederrang. Unsere Spitzenspieler werden jedenfalls alles versuchen, um den Australiern den Eintritt in die Schlußrunde der Europazone streitig zu machen.

In der unteren Hälfte muß man Dänemark, der Tschechoslowakei und Neuseeland die meisten Aussichten einräumen. Formgemäß müßte Australien in der Europazone dominieren, in der amerikanischen Zone ist an dem Endsiege der Vereinigten Staaten von Nordamerika kaum zu zweifeln. Diese beiden Länder würden in diesem Falle auf dem neuen Pariser Tennisstadion um die Teilnahmeberechtigung an der Herausforderungsrunde gegen Frankreich vom 29. bis 31. Juli in Paris zu kämpfen haben.

Generalprobe

für den Kampf gegen Stockholm.

Zur Ermittelung einer möglichst starken Fußball-Städteelf für das Spiel gegen die Stockholmer Stadtmannschaft, in deren Reihen sich bekanntlich mehrere Spieler der schwedischen Länderelf befinden, hat der Rasensportverband zwei Mannschaften aufgestellt, die sich am 6. Mai im Stadion (6 Uhr) wie folgt gegenübertreten werden:

A-Mannschaft:

Muth (Germania)
Pfetzing (Rasensp.) Hoy (Preußen)
Helling (Tus) Heidbrink (Germ.) Gischler (Tus)
Wegener Kölling Rau Imhäuser Feldmüller
(Tus) (Germania) (Tus) (Germania) (Tus)

B-Mannschaft:

Ratkowski (Laer)
Hack (Laer) Jakubzik (Westfalia
Nikutka (Rsp.) Scheidemantel I (Pr.) Koriath (Rsp.)
Scheidemantel II Tepel Hartmann Longerich Riedel
(Preußen) (Westfalen) (Rasensp.) (Tus) (Laer)

Ersatz: Müller (Laer), Schach (Rasensport), Kaiser (Westfalia), Wrede (Rasensport).

spielens gegebener Elfmeter wird durch Nikuta zum fünften Tor verwandelt. Eine Minute vor Schluß erzielt Hütte durch den Halblinken das schönste Tor des Tages und vermindert dadurch die Tordifferenz auf 5:3. Das Ergebnis entspricht den gezeigten Leistungen.

Spiele der Turnerschaft.

Der Sonntag brachte den Beginn der Sommerspiele in der Kreisklasse. Im Faustball standen sich in Voerde folgende Meistermannschaften gegenüber: T. Sp. Gevelsberg, Tkl. Haspe, Tv. Schwelm, Tv. Börde und Tv. Haspe 1860. Die drei ersten führten mit je 6 Punkten. In Wetter kämpften: V. f. L. Hagen, Eintracht Hagen, Tv. Altenhagen, Tgmde. Witten, Tgmde. Wetter und Tv. Boelerheide. Ungeschlagen bei drei Spielen führten Tgmde. Wetter und Eintracht Hagen mit je 6 Punkten.

Die Ergebnisse im Schlagball: 1. Gaugruppe: Bielefelder Tgmde. — Tv. Amshausen 84:75, T. Sp. Bielefeld 1890 — Einigkeit Jöllenbeck 72:58, Einigkeit Bielefeld — Tgmde. Herford 64:84, T. Sp. Bielefeld — Tgmde. Herford 7:335. 3. Gaugruppe: Tgmde. Wetter — Jahn Annen 59:72, Harkort Wetter — Eintracht Witten 61:54. 4. Gaugruppe: Haspe 1860 — Tv. Grundschöttel 68:43, Tv. Berge Westerbauer — Jahn Westerbauer 53:57, Tv. Brenschede — Ehrenfeld-Rechen 17:91, Evg. Gesellenv. Bochum — Eintracht Witten 12:120.

Gesellschaftsspiele der Turnerinnen im Faustball: Tv. Bochum 48 — T. und Spielverein Ehrenfeld-Rechen 51:58, Tgmde. Bochum (kombiniert) — Tv. Bochum 48 48:34.

✣

Handball: T. und Spielv. Ehrenfeld-Rechen — Lehrlings-Turn- und Sportverein des Bochumer Vereins 5:1 (3:1).

Zum Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in der C-Klasse standen sich diese Mannschaften als Tabellenerste der beiden Bezirke gegenüber. Die Lehrlingsabteilung ging gleich nach Anwurf forsch vor und verlegte das Spiel zunächst ganz in die Ehrenfelder Hälfte. Die Ehrenfelder Verteidigung mußte harte Arbeit verrichten. Allmählig fand sich auch die Ehrenfelder Mannschaft, die bis zur Pause infolge ihrer von Erfolg gekrönten Durchbrüche drei Treffer erzielte, denen die Lehrlingsabteilung nur einen entgegen setzen konnte. Nach der Halbzeit gaben die Leute vom Bochumer Verein keineswegs das Spiel verloren, sondern kämpften verzweifelt. Ein Erfolg gelang ihnen jedoch nicht, wohingegen Ehrenfeld noch zweimal einsenden konnte. An der ziemlich hohen Niederlage der Lehrlingsabteilung trägt der Torwart die Hauptschuld. Zudem verstand es fast kein Spielerr sich freizustellen. Gut war eigentlich nur das Zusammenspiel, wozu sich riesiger Eifer gesellte. Aus der Ehrenfelder Mannschaft ragte besonders der Innensturm hervor, dessen wiederholte Durchbrüche fast immer zu einem Torerfolg führten.

Olympia-Auswahl der Ringer.

Die in Mainz ausgetragenen Olympia-Ausscheidungskämpfe brachten folgende Ergebnisse:

Bantamgewicht: Sartor (Essen) besiegt Stenner (Großzimmern) in 7:22 Min. durch Untergriff von der Seite; Seegmüller (Zweibrücken) besiegt Stenner (Großzimmern) durch Hüftzug am Boden in 10:05 Min. Bantam-Vorentscheidung: Sartor (Essen) besiegt Seegmüller (Zweibrücken) in 5:42 Min. durch Eindrücken der Brücke. In der Entscheidung trat Seegmüller nicht an, sodaß Sartor (Essen) zum Vertreter der Gruppe Westdeutschland bei den olympischen Auswahlkämpfen im Ringen erklärt wurde. — Federgewicht: Nehring (Mainz) besiegt Hofer (Zweibrücken) nach Punkten; Kaspar (Mainz) besiegt Schunk (Mainz) nach Punkten. Vorfinale: Schunk (Mainz) besiegt Hofer (Zweibrücken) nach Punkten; Kaspar (Mainz) besiegt Nehring (Mainz) nach Punkten; Entscheidung: Kaspar (Mainz) besiegt Nehring (Mainz) nach Punkten und wird zum Vertreter der Gruppe Westdeutschland im Federgewicht erklärt.

Hoher Handballsieg der Westfalia.

Westfalia Bochum I — Wanne 1911 I 12:3 (4:2).

Die Bochumer „Westfalen" trugen am Sonntag gegen Wanne 1911 das fällige Rückspiel aus und kehrten mit einem eindrucksvollen 12:3-Sieg heim. Der Gastgeber stellte eine flinke, durchweg von jungen Kräften besetzte Mannschaft, die aber dem Ansturm der körperlich weit überlegenen und taktisch besser spielenden Bochumer auf die Dauer nicht standhalten konnten. In der ersten Halbzeit konnte Wanne das Spiel noch ziemlich offen gestalten. 4:2 lautete bis dahin das Ergebnis für „Westfalia". Kurz nach der der Pause gelang den Wannern der dritte Treffer. Jetzt gingen die „Westfalen mächtig aus sich heraus und schnürten den Gegner vollständig ein. In regelmäßigen Abständen wurden acht weitere Tore erzielt.

Sieg der besseren Leistung.

„Rasensport" Bochum 1. M. — Henrichshütte 1. M. 5:3 (2:2).

Den wenigen Zuschauern wurde am Sonntag vormittag ein flottes, interessantes Spiel gezeigt. Die eingestellten Ersatzleute bewährten sich sehr gut. Eichhorst war nach dem schlechten Spiel in der Stadtmannschaft wie umgewandelt und wohl neben Wrede der beste Stürmer. In der Verteidigung waren Keil und Pfetzing die besseren. Bei Henrichshütte ist Roppel immer noch der Drehpunkt der Mannschaft. Die Verteidiger schlagsicher, Reichenberg im Tor erreichte nicht sein sonstiges Können. Der Sturm war gegen die letzten Spiele energischer und schußfreudiger. — Das Spiel beginnt gleich mit schnellen Vorstößen von Henrichshütte; Keil muß verschiedentlich sein Können zeigen und erntet für seine Leistungen viel Beifall. Bald wird das Spiel verteilt. Ein schnelles Durchspiel des Platzvereins vollendet Wrede in der 12. Minute durch flachen Schuß zum Führungstor. Kurz darauf ist es derselbe Spieler, der den zweiten Erfolg für die Hammer buchen kann. Dies wird den Gästen zuviel; ihre Anstrengungen werden auch in der 35. Minute belohnt, kurz vor Ausgleich wird auch der verdiente Ausgleich erzielt. Nach der Pause wird das Spiel in gleichem Tempo durchgeführt. Der Platzverein kommt jetzt durch die größere Ausdauer mehr auf und kann durch Wrede das dritte Tor erzielen, dem Eichhorst bald Nr. 4 folgen läßt. Ein wegen Hand-

Sport in Kürze.

Staffellauf „Quer durch Bochum". Der Rasensportverband für Groß-Bochum teilt uns mit: Im Benehmen mit dem Gau-Jugendausschuß-Bochum—Hattingen ist für die Jugend-Jahrgänge 14/15 und jünger — eine besondere Klasse gebildet worden. Es muß für sämtliche Jugendliche eine namentliche Liste mit den Geburtsdaten umgehend an Schriftführer Keßler eingereicht werden. Anderslautende Meldungen sind ungültig. Für die dem WSV. nicht angeschlossenen Vereine gilt dasselbe. Meldung erfolgt wie bisher an Giersch.

Kegler-Verband Bochum e. V. Der Klub „Einigkeit 1927" hat sich mit zwölf Mitgliedern dem Verband angeschlossen.

Handel / Gewerbe / Industrie

Anwachsende Konkursziffern.

Die Bewegung der Konkursziffern ist ein deutliches Spiegelbild der Wirtschaftslage. Geht doch aus ihr hervor, wie es um das Innere der Wirtschaft tatsächlich steht. Betrachtet man die Zahl der Konkurse in den ersten drei Monaten des vorigen Jahres, so sehen wir, daß im Januar 1927 493, im Februar 473 und im März 557 Konkurse zu verzeichnen waren. Geschäftsaufsichten mußten im Januar 93, im Februar 132 und im März vorigen Jahres 140 angeordnet werden. Die Zahl der Konkurse und Vergleiche, die in den ersten drei Monaten dieses Jahres festzustellen waren, zeigen leider eine außerordentliche Steigerung der Ziffern des Vorjahres. Geschäftsaufsichten gibt es jetzt bekanntlich nicht mehr, und so muß das Augenmerk auf die zustandegekommenen Vergleiche gerichtet werden. Der Januar brachte mit 766 Konkursen 373 mehr als der gleiche Monat des Vorjahres. Im Februar sind es in diesem Jahre 699 Konkurse, also 226 mehr als 1927. Im März war dieser Unterschied etwa der gleiche, da die Zahlungsstockungen im dritten Monat des vorigen Jahres 557 und jetzt 791 betrugen, also eine Steigerung von 234 Zahlungsstockungen mit sich brachte.

Was auf dem Gebiete der Konkurse festzustellen war, ist auch bei einem Vergleich zwischen den Geschäftsaufsichten des Vorjahres und den Vergleichen dieses Jahres zu erkennen. Der Januar 1928 brachte 191, der Februar 228 und der März 260 geschäftliche Vergleiche. Demgemäß ist festzustellen, daß im ersten Vierteljahr 1928 von geschäftlichen Vergleichen 420 mehr zu verzeichnen sind als Geschäftsaufsichten im vorigen Jahre.

Man erkennt daraus, wie schwer die deutsche Wirtschaft noch immer zu kämpfen hat. Von den Existenzschwierigkeiten werden vor allem die mittleren und die kleineren Gewerbetreibenden betroffen, die oft schon von Beginn ihrer Unternehmung an mit Absatz- und Kapitalschwierigkeiten zu kämpfen haben. Diese Entwickelung wurde und wird vor allem durch die immer weitere Ausdehnung an sich schon großer Betriebe verstärkt, die billiger einkaufen und entsprechend auch preiswerter verkaufen können, als es dem mittleren oder kleinen Geschäftsmann möglich ist. Diese Entwicklung und Erscheinung macht sich in allen Teilen des Reiches bemerkbar. Der Druck der großen Konzerne und Betriebe von oben auf die kleineren Unternehmer ist es also, der in wesentlichem Maße dazu beitrug und beiträgt, daß Geschäftsschließungen und Zahlungsstockungen erfolgten.

Im April 1928 wurden durch den Reichsanzeiger 614 neue Konkurse, ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung, und 239 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben.

Geldmarkt und Börse.

In ihrem neuen Bericht schreibt die Commerz- und Privatbank über Geldmarkt und Börse u. a.: Die Lage am Geld- und Kapitalmarkt bleibt noch unübersichtlich. In Anbetracht der ausschlaggebenden Stellung der amerikanischen Diskontpolitik für die internationalen Geld- und Kapitalmärkte ist solange eine abwartende Beurteilung am Platze, bis sich eine klare Linie in der Politik der Federal Reservebank ergeben hat. Immerhin ist ein Verebben lang- und kurzfristiger Auslandskredite vorderhand kaum zu befürchten. Es hat den Anschein, als ob in manchen Industriezweigen der Konzentrationsprozeß neue Fortschritte machen würde. Besonders dürfte das Gebiet der Elektrizitätswerte besondere Aufmerksamkeit beanspruchen können, da die zunehmende internationale Verpflechtung und Expansionen der verschiedenen großen Gruppen und Konzerne immer neue Gesichtspunkte hervortreten lassen. Im übrigen konnte von einer allgemeinen nachhaltigen Aufwärtsbewegung an der Börse im April nicht die Rede sein. Die meisten Werte, vor allem diejenigen des Kassamarktes, waren überwiegend vernachlässigt und unterlagen zumeist nur geringen Veränderungen. Während am Terminmarkt zum Teil schon wieder recht stattliche Kurse erreicht sind, kann man an den übrigen Märkten noch zahlreiche Aktienwerte feststellen, die in keiner Weise als überwertet anzusehen sind.

Berliner Börse uneinheitlich.

Abermalige Ermäßigung des Privatdiskonts. Nachbörse überwiegend fester.

Berlin, 1. Mai.

Trotz verschiedener ungünstiger Momente (englisch-ägyptische Spannung, drohende Aussperrung in der schlesischen Textilindustrie, Kohlenpreiserhöhungsverhandlungen, Diskonterhöhung in Schweden, festes Geld in Neuyork und die damit zusammenhängende Befürchtung auch für eine Diskonterhöhung dort, usw.) eröffnete die heutige Börse in etwa behaupteter Haltung. Noch im heutigen Vormittagsverkehr war die Grundstimmung unentschieden und das Geschäft sehr klein gewesen, zumal infolge der teilweisen Börsenruhe in der Provinz nur mit einem geringen Ordereingang zu rechnen war. Zu den ersten Kursen lagen in der Tat auch nur wenig Aufträge vor. Die Provinz-Kundschaft scheint aber durch die optimistischen Bankberichte der letzten Zeit angeregt, immer noch eher Kaufneigung zu bekunden. Stärkere Abweichungen gegen gestern mittag waren vereinzelt. Mit größeren Steigerungen fielen Rheinstahl, Farben, Schubert & Salzer, Conti Cauotchouc, Sarotti und Poliphon auf, während Ilse, Glanzstoff, Mitteldeutsche Kreditbank, einige Kali- und Zellstoffwerte schwächer lagen. Auch im Verlaufe blieb die Umsatztätigkeit klein. Einige Spezialbewegungen sind erwähnenswert, z. B. Schubert & Salzer 360 nach 357, Sarotti 212 nach 205. Im allgemeinen gingen die Kurse aber um 1 bis 3 % zurück, da die Spekulation zu Verkleinerungen schritt. Spezialwerte hatten Verluste bis zu 5 % aufzuweisen, andere verloren etwa 10 %. Gegen 1 Uhr konnte sich eine festere Welle durchsetzen. Anleihen waren nach festerem Beginn wieder nachgebend, Ausländer zumeist schwächer, Pfandbriefe bei minimalem Geschäft wenig verändert. Devisen waren eher gefragt. Der Dollar war international fester, der Yen weiter zur Schwäche neigend. Oslo hatte heute Goldwährung. Der Geldmarkt war noch immer angespannt, die Sätze unverändert. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ⅛ % auf 6⅜ % ermäßigt. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz nicht einheitlich, jedoch überwiegend fester. Spezialwerte haussierend. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 168, Farben 277, Gelsenkirchener 143⅝, Harpener 175, Mannesmann 155, Phönix 101¾, Rheinstahl 169, Schuckert 203⅛, Siemens 325, Vereinigte Glanzstoff 755, Vereinigte Stahlwerke 98⅞.

Amtliche Devisenkurse (Berlin)
Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	1. Mai Geld	1. Mai Brief	30. April Geld	30. April Brief	Münz parit.
Holland	100 Gulden	100%	168.36	168.70	168.34	168.68	1.72
Argentinien	1 Pes.	100%	1.786	1.790	1.785	1.789	1.72
Belgien	100 Belga	100%	58.310	58.430	58.33	58.45	0.82
Norwegen	100 Kron.	100%	111.81	112.03	111.80	112.02	1.11
Dänemark	100 Kron.	100%	112.02	112.24	112.03	112.25	1.10
Schweden	100 Kron.	100%	112.03	112.29	112.02	112.28	1.10
Italien	100 Lire	100%	22.005	22.045	22.01	22.05	0.80
England	1 Pfund	100%	20.370	20.410	20.380	20.420	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	.—	.—	4.177	4.185	4.20
Frankreich	100 Frank	100%	16.430	16.470	16.43	16.47	0.80
Schweiz	100 Frank	100%	80.480	80.680	80.49	80.65	0.80
Spanien	100 Pes.	100%	69.26	69.70	69.33	69.47	0.80
Deutsch-Oest.	100 Schilling	100%	58.780	58.900	58.77	58.80	0.80
Polen	Mark	—	—.	—.	—.	—.	—
Tschech.-Slow.	100 Kron.	100%	12.370	12.390	12.370	12.390	0.80
Ungarn	100 Pengö	100%	72.93	73.07	72.89	73.03	0.80

1 Schilling = 10 000 Kronen. 1 Pengö = 2500 Kronen.
Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 1. Mai.

Der heutige Terminverkehr eröffnete uneinheitlich. Während Mannesmann eher schwächer einsetzten, konnten Köln-Neuessen bereits zu Anfang recht lebhafte Umsätze auf letzter Kursbasis erzielen, um im Verlaufe zirka 4% anzuziehen. Auch Mannesmann gewannen im Verlaufe 2%. Rheinstahl eröffneten plus 3% und konnten diesen Gewinn unter Schwankungen aufrecht erhalten. Kaliindustrie verkehrten unter Schwankungen auf etwa letzter Kursbasis. Das Geschäft in Montanwerten nahm großen Umfang an.

	1. Mai Anfk.	1. Mai Endk.	1. Mai Kassak.	30. April Anfk.	30. April Endk.	30. April Kassak.
Barmer Bank	142.—	142.—	141,—	142,—	141.½	141,½
Gelsenberg	141,½	143.¾	141,—	143,¾	141.½	142.½
Goldschmidt	108.½	—.—	—.—	108.—	107.—	—.—
Harp.Bergbau	172,½	174,½	172,¾	173.—	171.¾	171,½
Mannesmann	153,—	154.—	151.	156,—	155.½	155.—
Rheinstahl	170.—	170.—	167,½	167,¼	168.¾	167.¾
Ver. Stahlw.	97.¾	98.½	97,½	99,½	97.—	97.½
Kali-Industr.	200.¾	200,¼	-.—	202,—	200,¾	199,¾
Köln-Neuess.	148,¼	153,—	150,—	148.½	148.—	147.½

Kuxenhandel.

Der Kuxenmarkt nahm an der heutigen Börse wieder einen ruhigen Verlauf. Nur in einzelnen Papieren kam es zu nennenswerten Umsätzen. Kohlenkuxe lagen ruhig. Lediglich Langenbrahm wurden 200 Mark höher bezahlt. Von Kohlenaktien wurden Adler und Niederrheinische Bergbau zu etwa letzten Preisen gehandelt, während Lothringen zu anziehenden Kursen rege gehandelt wurden. Auf dem Braunkohlenmarkt konnten Bruckdorf-Nietleben ihren Kurs um 100 Mark verbessern. Der Kalikuxenmarkt lag ebenfalls etwas freundlicher. Besitzveränderungen vollzogen sich in Braunschweig-Lüneburg, Burbach und Volkenroda. Für die elsässischen Kalikuxe machte sich heute wieder verstärkte Kaufneigung bemerkbar. Infolge der stärkeren Nachfrage waren diese Papiere höher gefragt. Auch der Kaliaktienmarkt lag recht fest bei einigen Umsätzen in den bekannten Werten. Von Industrieaktien sind Sachtleben hervorzuheben, die heute weiter im Kurse anzogen.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 1. Mai.

Die Abendbörse eröffnete, namentlich für Elektrowerte, in recht fester und lebhafter Haltung. Montanwerte waren wenig verändert. U. a. notierten: Gelsenkirchener 144, Harpener 174, Klöckner 128⅛, Mannesmann 154¾, Phönix 101⅛, Rheinstahl 169, A. E. G. 169⅞, Bergmann 189, Elektrische Licht und Kraft 228, Lieferungen 174⅛, Gesfürel 294, J. G. Farben 277¼, Felten & Guilleaume 146, Goldschmidt 105, Zellstoff Waldhof 301.

Banken.

*** Landesbank der Provinz Westfalen in Münster.** Die Zeichnung auf die Feingoldverschreibungen der Landesbank zu 8% und auf die Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke zu 8% wird am 5. Mai geschlossen. Ab Montag, den 7. Mai, werden die Verkaufskurse um 1% heraufgesetzt werden. Der Verkaufskurs der Feingoldschuldverschreibungen zu 8% wird von dann ab 96½ %, entsprechend dem Börsenkurs der älteren Feingoldschuldverschreibungen der Landesbank zu 8 %, und der Verkaufskurs der Goldpfandbriefe 97½ % betragen.

*** Bankhaus Stahlschmidt A.-G. in Bonn.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 9 % und eine abermalige Kapitalerhöhung von 100 000 Mark. Das Geschäftsjahr 1928 habe sich gut angelassen.

*** Bank für deutsche Industrie-Obligationen und Dawes-Probleme in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest. Wie im Vorjahre, machte der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Krupp von Bohlen und Halbach eingehende Ausführungen über die Lage der deutschen Wirtschaft im Zusammenhang mit dem Reparationsproblem. Er erklärte u. a.: Das Gesamtbetriebsvermögen der belasteten deutschen Industrie hat sich von 1924 bis 1927 um 15⅓ % auf etwa 27 Milliarden Mark vermindert, während das Gesamtbetriebsvermögen der aufbringungspflichtigen deutschen Wirtschaft im gleichen Zeitraum um 18⅓ % auf etwa 41 Milliarden Mark gesunken ist. Die niedrigeren Ziffern stellen aber gesündere Werte dar, denen eine wesentlich gehobene potentielle Leistungsfähigkeit beizumessen ist. Eine tatsächliche Veranlassung daran zu zweifeln, daß die Verwendung des Auslandskapitals im großen und ganzen einwandsfrei und erfolgreich geschehen ist, liegt nicht vor. Daß auch in Zukunft das Vertrauen der ausländischen Geldgeber nicht getäuscht wird, dafür bürgt die ihrer Verantwortung voll bewußte deutsche Wirtschaft. In Verbindung mit einer Aeußerung des vorletzten Generalagentenberichts kann wohl die grundlegende Feststellung gemacht werden, daß das Dawesproblem als ganzes ein zweiseitiges ist, und daß es dementsprechend in allen wesentlichen Fragen, auch der Transferfrage, nur durch Zusammenwirken von beiden Seiten zu einer rationellen Lösung gebracht werden kann.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Bergwerksgesellschaft Westfalen m. b. H. in Hamm.** Die Gesellschaft hat ihren Sitz nach Dessau verlegt. Generaldirektor Heck ist zum Geschäftsführer bestellt worden.

*** W. Krefft A.-G. in Gevelsberg.** Die Gesellschaft erzielte einen Bruttogewinn von 1 641 488 Mark. Nach 1 392 431 Mark Unkosten und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 249 056 Mark, woraus auf die Stammaktien 10 % und auf die Vorzugsaktien 6 % Dividende verteilt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahre war die Beschäftigung gut und die Umsätze konnten in allen Abteilungen wesentlich gesteigert werden.

*** Eisenhütten Werk Thale A.-G. in Thale.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 % fest.

*** Beton- und Monierbau-A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 10 % (i. V. 9 %) fest.

*** Mix & Genest A.-G. in Berlin-Schöneberg.** Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. Dezember beendeten Geschäftjahr 1927 einen Bruttogewinn von 4,10 (3,31) Millionen Mark. Unkosten einschließlich Steuern und soziale Lasten erforderten 2,86 (2,11) Millionen Mark. Nach 455 970 (164 910) Mark Abschreibungen ergibt sich einschließlich des vorjährigen Gewinnvortrages von 20 454 (20 060) Mark ein Reingewinn von 805 167 (674 900) Mark, aus dem wieder 6 % Dividende auf nominell 110 000 (80 000) Mark Vorzugsaktien, wieder 9 % auf 9,6 (7,0) Millionen Mark Stammaktien ausgeschüttet, 35 921 (31 634) Mark Vergütung an den Aufsichtsrat gezahlt und 21 046 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

*** Van den Berghs Margarine A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 6 % aus einem Reingewinn von 829 321 Mark. Auf neue Rechnungen werden 129 321 Mark vorgetragen.

*** Horch-Werke A.-G. in Zwickau.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende für das Stammkapital auf 8 % (i. V. 0 %) fest.

*** Adlerwerke vormals Heinrich Kleyer in Frankfurt a. M.** Die Hauptversammlung genehmigte 5 % (0 %) Dividende für 1926/27 sowie einige Satzungsänderungen.

*

*** Termine der Leipziger Herbstmesse 1928.** Die Leipziger Herbstmesse 1928 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 26. August bis 1. September statt. Von diesem Termine weichen lediglich die Leipziger Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse ab, die beide am 26. August beginnen, aber auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse schließen, nämlich die Textilmesse am 30. August und die Schuh- und Ledermesse am 29. August. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 1. Mai

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	269—277	Viktoriaerbsen	52.00—62.00
Roggen märk.	285—287	Kleine Erbsen	36.00—39.00
Sommergerste	254—290	Futtererbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	263—269	Peluschken	24.00—24.50
Mais, Loco Berl.	237—241	Ackerbohnen	23.00—24.00
Weizenmehl 1)	33.75—37.70	Seradella alt	24.00—28.00
Roggenmehl 1)	38.75—40.70	Rapskuchen	18.80—19.00
Weizenkleie 1)	18.75—18.19	Leinkuchen	23.50—24.00
Roggenkleie 1)	18.75—19.00	trock. Schnitzel	15.70—16.00
Raps	345.0—350.0	Kartoffelflocken	27.50—28.00

Auch heute vermochte die Haussebewegung der überseeischen Märkte hier keinerlei Anregung zu bieten, da der Effektivmarkt weiter eine lustlose Haltung zeigte und zudem Liverpool einen schwächeren Verlauf meldete. Von den zu heute gekündigten 2640 Tonnen Weizen wurden 810 Tonnen als unkontraktlich befunden und daraufhin stellte sich Maiweizen etwas höher, während die späteren Sichten eine Abschwächung erfuhren. Vom Auslande liegt eher etwas reichlicheres Angebot vor, für das weder hier noch zum Export nach Polen Kaufneigung besteht. Die Klagen über schlechten Mehlabsatz und unrentable Preise dauern an. Auch Roggen ist vom Inlande eher stärker angeboten. Weizen- und Roggenmehl blieb bei unveränderten Offerten fast geschäftslos. Für Hafer hat sich die Marktlage nicht geändert. Die Provinzforderungen bleiben hoch, während der Konsum in seiner Zurückhaltung verharrt. Gerste unverändert still.

*** Altenessener Schweinemarkt vom 1. Mai.** Aufgetrieben waren 1816 Ferkel und Läufer. Es kosteten im Großhandel Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen 9 bis 15, von 8 bis 12 Wochen 15 bis 23, Läufer von 3 bis 4 Monaten 23 bis 32, von 4 bis 6 Monaten 32 bis 60 Mark. Der Handel verlief langsam.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 1. Mai 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50—48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.90—0.95
Silber in Barren 900% fein	80.50—81.50

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 1. Mai 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
do. (grosse)	54.1	54.0
do. (O. Ausl.)	17.4	17.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	94.7	94.2
4% Schutzg.-Anl.	7.1	7.3

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	—.—	101.0
A. G. f. Verkehr.	10	210.0	212.5
Baltimore Ohio	10	—.	—.
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.2	97.5
Elektr. Hochb.	5	86.5	86.5
Hamb. Hochbahn	6	79.1	80.0
Hamb.Amerik.P.	8	156.5	158.7
Hamb.-Südamer.	8	220.5	232.5
Hansa	6	237.0	238.5
Nordd. Lloyd	6	154.8	157.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.2	16.0
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	8.9	8.9
Ver. Elbe Schiff.	5	73.0	73.7

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	172.0	172.7
Bank f. Brauind.	11	189.5	191.5
Barmer Bankv.	10	140.0	140.5
" Kreditb.	6	64.0	63.0
Berl. Handelsg.	12	264.0	265.0
" Hypoth.-B.	10	207.0	212.0
Comm. u. Pr.-B.	11	177.0	178.5
Darmst. u. N.-B.	12	248.0	250.2
Deutsche Bank	10	163.0	163.5
Diskonto-Komm.	10	163.7	154.0
Dresdener Bank	10	157.7	159.0
Mitteld.Kreditbk	9	213.0	214.0
Osnabrück. Bk.	5	80.0	80.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	124.0	123.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	151.6	—.
Preuß. Bodenkr.	8	132.0	132.0
Preuß. Zentralb.	9	146.5	153.0
do. Pfdbr.-Bk.	10	140.2	150.0
Reichsbank	10	226.2	233.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	128.7	129.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	170.2	171.0
Adler Portland	10	141.0	140.0
AdlerOppenheim	6	264.0	264.0
Adlerhütt.-Glas	9	121.0	121.2
Adlerwerke	—	89.0	95.0
Akt. f. Bauausf.	—	89.0	89.0
Alexanderwerk	—	67.5	67.8
Alfred Delligsen	—	148.0	148.0
A. E. G.	8	166.5	169.5
Allg. Elektr.G.V.	6	81.0	80.0
Allg. Häuserbau	7	140.0	141.5
Alsen Portland	14	226.0	225.5
Ammend. Papier	15	215.5	218.0
Anhalter Kohlen	6	93.7	94.0
Anker-Werke	10	223.5	225.0
Annab. Steingut	—	47.0	47.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	203.0	207.0
Askaniawerke	—	62.5	62.5
Augsb.-N.Masch.	5	104.5	106.0
" Has.Brau.	6	98.5	106.0
Bachm.&Ladew.	12	230.0	246.0
Baer & Stein	10	188.5	188.5
Balke Maschin.	6	125.0	127.0
Bamag	—	25.0	25.1
Bamberger Malz	8	114.0	114.5
Banning. Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	—	95.0	97.0
Bartz & Co. Lag.	—	68.0	66.0
Basalt	6	90.0	90.1
Bast & Co.	12	—.—	231.0
Bayr. Motorenw.	12	240.0	238.0
Bayr. Spiegel	—	70.2	70.7
Bazar	8	144.0	144.0
J. P. Bemberg	14	563.0	577.0
Bendix Holzb.	—	39.5	41.5
Jul. Berger	20	406.0	413.2
Bergmann E.	8	184.5	185.0
Berl. Gub. Hutf.	16	370.0	350.0
" Holzkont.	5	102.8	103.8
" Kindel-Br.	18	485.0	481.0
" Karls. Ind.	—	70.0	70.0
" Masch.	6	132.7	134.0
Berth. Messing	7	101.5	102.0
Beton u. Mon.	9	129.5	129.0
Biel. mech. Web.	—	102.0	103.0
Boch. Viktoria	7	129.5	129.5
Bösperd. Walzw.	5	65.5	65.0
Brauh. Nürnb.	12	186.0	186.0
Braunk. u. Brik.	10	176.0	176.5
Braunschw. K.	10	234.0	233.5
" Jute	6	157.0	153.0
" Masch.	4	67.7	66.5
Breitenb. Zem.	12	150.0	149.7
Bremen-Besigh.	4	64.3	63.7
" Vulkan	8	143.0	—.
" Wollk.	12	234.0	233.0
Brown-Boveri	9	157.0	158.0
Buderus	5	93.1	95.8
Busch Lüdensch.	—	97.0	103.0
" Waggon	—	68.0	68.0
Büttnerwerke	5	72.0	71.7
Butzke & Co.	7	123.0	123.0
Byk Gulden	—	90.0	90.7
Calmon Asbest	—	45.0	44.5
Capito u. Klein	—	89.0	89.0
Carolin. Braunk.	12	235.0	232.0
Charl. Wasser	7	138.2	135.0
Chem Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	83.0	—.
" Heyden	4	124.2	125.8
" Gelsenk.	5	79.0	79.7
" Albert	6	97.5	99.0
Chillingworth	0	106.0	105.2
Concord. chem.	5	49.5	52.0
" Berg	—	97.0	97.0
" Spinn.	10	133.7	135.5
Conti-Caoutch.	0	139.0	132.5
Corona Fahrrad	—	57.5	60.5
Cröllwitz Papier	10	—.	152.5
Daimler Motor.	—	109.0	114.7
Deutsche Atlant.	7	165.0	171.0
Dtsch. Conti Gas	8	209.7	210.0
" Asphalt	6	161.0	161.0
" Babcox	9	152.0	150.0
" Erdöl	6	133.7	136.0
" Gußstahl	0	85.5	87.0
" Jute	9	165.0	155.0
" Kabel	6	72.0	71.0
" Lin.-Unt.	15	306.0	306.0
" Linoleum	15	265.0	265.0
Dtsch. Maschin.	—	50.0	51.0
" Schachtb.	4	93.0	93.7
" Spiegel	—	105.0	106.2
" Steinz.	12	248.0	248.0
" Tel. u. K.	7	135.0	138.7
" Ton u. St.	10	158.5	158.2
" Wolle	—	58.0	58.2
" Eisenh.	4	83.2	85.2
Dittm., Neuhans	3	—.	—.
O. Dörffler	10	126.0	126.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	233.0	232.0
" Ritt.- "	20	349.5	348.0
" Union- "	14	261.0	262.0
Dresd. Gard.	8	144.8	145.0
" Schnellpr.	10	129.5	129.5
Dürener Metall	—	196.0	196.0
Dürkoppwerke	—	61.5	62.5
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
" Eisenh.	—	—.	65.5
" Höf.-B.	12	136.5	133.0
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	-	28.0	27.5
Dynam. Nobel	5	131.5	131.5
Egestorf Salzw.	8	126.5	126.0
Eisenb. Verkm.	8	170.2	148.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	177.0	177.0
Elektr. Lieferg.	10	172.5	173.0
El. Licht u. Kr.	10	223.2	226.7
Engelh.Brauerei	12	231.0	230.0
Elsäß. Bad.Wolle	7	34.5	33.0
Enzinger	0	51.0	51.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.5	117.5
Erlang. Baumw.	9	169.5	170.2
Eschw. Bergw.	14	202.5	202.5
Essen. Steinkohl.	8	139.0	142.0
Excelsior Fahrr.	6	93.5	96.0
Faber Bleistift	0	—.	67.0
Fahlb. List & Co.	10	124.0	127.1
I. G. Farbenind.	10	274.2	273.0
Fein-Jute-Spinn.	4	134.0	128.0
Feldm. Papier	12	198.5	203.0
Felten & Guill.	6	138.5	137.0
Flöther Masch.	4	76.0	—.
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
" Masch.	—	83.7	84.5
Fraust. Zucker	8½	125.5	125.0
Freund Masch.	—	—.	—.
Friedrichsh.Kali	5	160.5	160.0
Friedrichshütte	—	134.0	134.0
R. Frister A.-G.	5	110.5	110.5
Froebeln Zucker	6	72.0	78.5
Gaggenau	—	28.0	28.5
Gebhard & Co.	7	—.	137.0
Gebhard &König	-	68.5	69.5
Gelsenk. Bergw.	4	140.5	140.5
G. Gentsch. & Co.	—	105.5	105.5
Germania Portl.	18	190.7	190.7
Gerresh. Glas	4	134.0	140.0
Ges. f. el. Unter.	10	290.0	293.5
Gildemeist.& Co.	5	112.0	112.0
J. Girmes & Co.	10	275.0	275.0
Gladb. Wollind.	12	175.0	179.7
Glasm. Schalke	15	197.0	196.0
Glauzig. Zucker	5	100.5	101.0
Glockenstahl	—	37.5	35.5
Glück Auf Gelsk.	7	138.0	138.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	178.0	174.5
Th. Goldschmidt	5	104.1	105.2
Görlitzer Wagg.	8	24.0	24.0
Guano-Werke	4	72.0	74.0
Georg Grauert	—	59.0	55.0
Greppiner Werk.	10	149.0	149.0
Gritzner Masch.	11	132.2	138.0
Grün & Bilfinger	10	195.0	190.5
Gruschw. Textil	7	93.0	95.2
E. Grundlach	6	97.0	96.5
Haberm.&Gluck.	0	83.2	80.0
Hackethal Draht	0	48.0	92.7
Hageda	10	125.5	125.0
Hallesche Masch.	8	128.0	128.0
Hamb. El. Werke	10	161.0	162.2
Hammersen	6	167.0	172.0
Hann. M. Egest.	—	57.0	60.0
Harb. Eis. u. Br.	8	117.0	117.0
Harb. W.-Gum.	6	—.	82.2
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	28.2
Harpener B.	6	171.0	—.
Hartmann M.	—	22.0	21.7
Hedwigshütte	8	103.0	101.0
Hein, Lehm.&Co.	-	91.5	91.7
Held & Franke	—	57.5	58.8
Hemmor. Portl.	15	—.	—.
Hilgers.Verzink.	5	73.5	77.0
Hille-Werk	—	23.7	23.5
Hilpert Masch.	—	85.2	86.5
Hindrichs-Auff.	8	103.0	106.0
Hirsch-Kupfer	—	131.5	133.0
Hoesch	8	150.0	146.5
Hoffmanns St.	4	77.0	76.0
Hohenlohe W.	7½	91.0	95.0
Ph. Holzmann	12	164.0	167.5
A. Horch & Cie.	8	109.0	109.5
Hotelbetr.-Ges.	11	192.0	193.5
Höxter-Godelh.	—	56.0	57.0
Hubertus Br.	7	135.0	135.2
Humboldtmühle	—	69.0	68.0
Huta Breslau	8½	140.2	137.0
C. M. Hutsch.	4	80.0	81.0
Httw. C.W. Kays.	-	—.	—.
" Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	296.0	310.4
" Genuss	8	134.0	134.0
Industriebau	10	132.0	132.0
Isenbeck	7	107.5	108.0
Jeserich Asphalt	10	141.0	145.0
J. A. John Akt.	10	125.2	125.2
Max Jüdel & Co.	8	132.5	138.0
Jülich Zuckerf.	—	—.	66.0
Junghans Gebr.	4	88.0	89.0
Kahla Porz.	—	111.7	112.5
Kaiser-Keller	—	65.0	66.0
Kaliwerke Asch.	10	188.5	191.7
Kalker Masch.	-	14.7	15.0
Karstadt	10	263.0	267.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	121.7	123.5
Klauser Spinn.	7	63.0	64.7
Klöcknerwerke	7	125.0	123.7
C. H. Knorr	10	168.0	165.0
Koch, Adlernäh.	4	90.0	90.0
Kolb & Schüle	12	175.0	178.0
Köln-Neuessen.	9	—.	148.0
Köln-Gas u. El.	6	97.0	100.5
Kölsch Walzeng.	—	57.0	57.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.0	236.0
Königszelt Porz.	—	45.0	44.0
Kontinent Asph.	4	126.0	125.0
" Wass.	—	—.	—.
Körbisdorf Zuck.	—	95.0	93.0
Körting Gebr.	0	77.5	78.7
Körtings Elektr.	8	120.7	117.0
Kötitzer Leder	8	147.0	147.7
Krauß & Co.	—	172.0	167.5
W. Krefft	8	133.0	135.0
Kromschröder	10	181.0	185.0
KronprinzMetall	8	120.0	122.0
Gebr. Krüger	6	112.0	112.0
Küppersb. & Co.	12	179.2	179.0
Lahmeyer & Co.	10	180.0	181.0
Laurahütte	—	83.2	85.0
Leipz. Landkraft	6	91.0	91.0
Leonhard Br.	7	142.0	142.0
Leopoldgrube	0	80.4	80.2
Linde's Eism.	10	178.0	178.0
Carl Lindström	15	585.0	560.0
Lingel Schuhfab.	4	62.0	61.5
Lingner Werke	7	119.7	120.0
L. Loewe & Co.	10	258.0	263.7
C. Lorenz	6	130.0	137.0
Lüdenscheid M.	5	102.0	103.0
Lünebrg. Wachs	5	82.7	82.0
Magdeb. Allg. G.	4	182.0	182.2
" Bergw.	—	79.0	80.0
Magdeb. Mühlen	10	107.0	107.0
C. D. Magirus	—	42.5	43.7
Mannesm.Werke	4	150.2	153.8
Mansfeld Bergb.	7	119.2	121.9
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	129.5	129.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	155.0	153.0
" Kappel	—	109.0	110.0
Maximil. Hütte	10	203.5	209.1
Mech. Web. Lind.	15	210.2	213.0
" " Sorau	12	240.0	241.7
" " Zittau	4	99.3	99.7
Merkur Wollw.	10	173.2	174.2
Mayer Kautm.	7	83.2	83.2
Miag	10	136.5	138.0
Mimosa A. G.	17	287.0	285.0
Minimax	10	125.0	124.0
Mix & Genest	9	156.0	164.0
Motoren Deutz	—	59.0	57.2
Mühle Rüningen	10	126.0	126.5
Mülheim Brgw.	7	111.2	113.2
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	99.7	101.5
Natronzellstoff	10	147.7	149.0
Neckars. Fahrz.	8	60.5	59.8
Neckarwerke	9	142.5	145.0
Niederl. Kohlen	10	155.2	155.1
Nordd. Kabel	8	145.0	145.0
" Steingut	10	186.0	190.0
" Wolle	12	209.7	211.0
Nürnb. Herk.-W.	5	69.7	68.7
Oberschl. E.-B.	5	114.0	114.0
" Koksw.	0	105.0	107.0
Oestorr. E. V.	3	—.	30.7
" Siemens	0	15.0	14.8
Oeking Stahlw.	—	39.7	39.2
E. F. Ohles Erb.	—	43.0	42.0
Orenst. & Koppel	4	129.0	131.5
Ostwerke	12	319.5	317.2
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	101.0	101.0
Phönix Bergbau	—	99.8	100.7
Phönix Braunk.	6	88.2	87.5
Julius Pintsch	5	175.0	175.0
Pittler Werkzg.	10	364.0	364.0
Plauen. Gardin.	10	163.0	161.0
Pöge Hermann	6	115.0	118.6
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	185.0	185.0
Polyphonwerke	9	480.0	460.0
Poppe & Wirth	0	90.5	91.7
Prestowerke	6	109.0	108.5
Rasquin F. Farb.	4	129.7	129.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	85.7	83.0
Rauchw. Walter	6	120.5	123.7
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	100.0	101.0
Reisholz Papierf.	12	244.0	242.0
Rheinfeld. Kraft	10	182.5	184.2
Rhein. Braunk.	10	289.2	294.2
" Elektr.	9	163.0	164.0
" Elektr.-V.	6	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	154.0	—.
" Spiegelglas	12	174.0	174.0
" Stahlwerke	—	167.5	166.2
Rh.-Westf.-Kalk.	8	129.0	130.2
" Sprengst.	4	103.7	103.0
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	257.0	258.0
Riebeck	6	156.2	155.0
Riedel	—	39.2	41.8
Roddergr. Br.-K.	27	680.0	680.0
Th.Rosent. Porz.	5	116.2	116.7
Rositzer Zucker	5	68.7	67.7
Ferd. Rückforth	—	84.0	86.7
Rütgerswerke	—	104.2	104.0
Sachsenwerk	6	135.2	137.0
Sächs. Gust. D.	6	—.	152.0
" Waggon	—	57.2	—.
" Webstuhl	8	155.2	155.7
Salzdetfurt	12	303.0	309.5
Sarotti	12	214.0	198.0
G. Sauerbrey M.	—	44.0	44.0
Scheidemandel	—	28.0	31.3
Schering chem.	—	228.0	234.0
Schlegel Brauer.	14	234.0	231.0
Schles. Bg. u. Z.	12	129.0	129.5
Schles. B. Beuth.	12	168.0	171.7
" Cellouse	10	133.0	135.5
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	47.5	47.0
" Portland	10	206.0	204.2
" Textil	—	57.0	57.0
Hugo Schneider	6	123.0	122.0
Schött, Hermann	4	76.0	78.0
Schub. & Salzer	16	356.5	340.0
Schuckert & Co.	7	195.5	198.0
Schultheis-Patz.	15	371.2	369.2
Schwaben Bräu	15	273.0	273.0
Schwelm. Eisen	10	165.5	166.0
Seebeck Schiff	—	50.5	50.5
Fr. Seiffert & Co.	8	156.0	154.0
Siegen Solingen	—	42.0	42.5
Siegersdorf. Wk.	8	110.0	112.5
Siemens Glasind.	8	146.0	147.0
Siemens&Halske	12	313.0	314.0
Sinner Aktien	10	132.5	132.5
Sonderm.& Stier	—	79.0	79.0
Sonderm. & St. B	—	23.5	25.0
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	38.0	—.
Staßf. Chem. F.	2	28.0	28.0
Stett. Chamotte	3	93.5	98.2
" Elektr.-W.	12	147.0	147.0
Stöhr & Co.	6	238.5	240.2
Stoewer Nähm.	8	41.5	42.0
Stolberg. Zink	8	178.0	182.2
Gebr. Stollwerk	9	147.5	146.0
Strals. Spielk.	15	249.0	250.0
Svenska	11	411.0	411.0
Tack & Co.	6	112.5	110.0
Tafelglas	7	112.5	115.0
Teleph. Berlin	—	74.0	82.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.	—
Thörls V. Oelfb.	6	97.0	97.0
Thür. Gas Leipz.	8	153.0	156.0
Tietz Leonhard	6	270.0	286.2
Transradio	8	165.5	169.2
Triptis Akt.-Ges.	3	103.5	102.7
Tuchfabr. Aach.	10	132.0	134.0
Tüllfabr. Flöha	4	95.0	96.0
Union Chem. Pr.	4	63.0	64.0
Union Gießerei	—	29.0	28.5
Varzin. Papierf.	8	147.0	150.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	99.0	99.0
" Böhl. Stahlw.	8	151.0	151.0
" Chem. Charl.	10	154.0	153.2
" Dtsch. Nick.	11	165.5	165.0
" Glanzst. Elb.	18	747.0	768.0
" Gothaniaw.	8	—.—	—.—
" Märk. Tuch	—	86.5	87.0
" Met. Haller	6	84.7	83.5
" Ver. Portl.	12	230.0	230.0
" Schm. u. M.	5	82.0	81.0
" Smyrna T.	7	168.0	168.0
" Stahlwerke	6	97.5	97.0
" St. Z. u. Wiß.	8	222.5	221.0
" Thür. Metall	—	65.0	64.0
" Ultramarin	10	157.5	157.7
Viktoriawerke	6	86.0	87.0
Vogel Telegr.	6	96.0	89.5
Vogt & Wolf	4	110.0	109.0
Vogtl. Masch.	4	90.0	91.0
Vogt & Haeffner	6	186.0	185.8
Vorw. Biel. Sp.	—	—.	—.
Vorwohl. Portl.	12	182.0	182.5
Wandererwerke	12	180.0	185.0
Warst. Gruben	8	141.0	139.0
Wasserw. Gelsk.	7	144.2	165.0
A. Wegelin Ruß	10	136.0	138.0
Wegel.& Hübner	7	105.2	106.7
Ludw. Wessel P.	—	22.5	22.5
Westfalia Dinn.	5	59.0	59.2
Westf. Draht	5	93.0	92.0
" Kupfer	10	87.0	84.0
Wick. Portl.-Z.	10	183.5	184.7
Wickiller Brau.	12	243.0	243.0
H. Wißner Met.	10	150.0	149.9
Wittener Gußst.	—	56.0	58.0
Wittkop Tiefbau	10	135.0	140.0
R. Wolf	—	57.0	56.0
Zeitzer Masch.	10	148.2	155.4
Zellstoff-Verein	10	149.0	161.1
" Waldhof	12	296.0	302.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	176.0	180.0
Neu Guinea	8	730.0	750.0
Otavi	11	44.7	45.2
Dtsch. Petrol.	-	68.0	65.0
Slomann	—	95.0	96.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Offene Stellen

Männlich

Sichere Existenz
bieten wir verdienstsuchenden
Damen u. Herren
durch unsere allgemein
beliebte Begräbniskasse
mit kostenfreier
Kinder-Versicherung
Leichtes Arbeiten, größte Unterstützung, **feste Bezüge** und hohe Provision. Auch sonstige Versicherungszweige werden betrieben.
Angebote an **H. G. 450** bef. die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Alleinvertretung für Bochum und Umgegend
wird in ersten Kreisen eingeführte Persönlichkeit für äußerst praktische Neuheit übergeben. Große Verdienstmöglichkeit! Herren mit besten Umgangsformen belieben Offerte mit Nachweis über bisherige Tätigkeit einzureichen unter O. P. 33949 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

Reisende gesucht!
Angesehene Handelsfirma sucht Herren für die Reise, gegen Gehalt und Provision. Auch Angebote von Herren, die bisher noch nicht gereist haben, sich aber dafür geeign halten, werden berücksichtigt. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Referenzen und Bild unter Chiffre V. W. 7437 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Kassierer
für große
Volks-Versicherung
gesucht. Angebote unter Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und unter Nennung der verfügbaren Sicherheit erbeten unter „L. D. 4" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Der alte
Vertreter
einer allerersten **Treibriemenfabrik** ihrer Art, Transportbänder, Walzwerksriemen sucht als
Teilhaber
für Westfalen einen bei den ersten Techn. Händlerfirmen besteingeführten Herren mit Sitz Bochum oder Dortmund.
Angebote unter **Df. 5036** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

Die Westdeutsche Versicherungs-Anstalt
sucht für den hiesigen Platz rührige **Mitarbeiter** ■ Auch Angehörigen aller Berufe, pensionierten und abgebauten Beamten, wird diskrete Gelegenheit zur Erhöhung ihres Einkommens durch stille Vermittlung geboten.
Schriftliche Angebote an die Bezirksverwaltung Bochum der Westdeutschen Versicherungs-Anstalt, Lueg-Haus. Persönliche Vorstellung: Donnerstag, den 3. Mai, 16—18 Uhr

Gewandter
Motorrad-Verkäufer
für Bochum und Umgebung von Generalvertretung für sofort gesucht. Gehalt, Provision usw. Angebote unter Z. S. 75 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Leistungsfähige Zigarrenfabrik
welche nur mittlere und bessere Preislagen herstellt, sucht für den dortigen Bezirk einen bei Restaurants, Friseuren u. einschläg. Geschäften gut eingeführten
Vertreter
Es kommen nur seriöse u. fleißige Herren in Frage, die in der Lage sind, Erfolge der letzten Monate nachzuweisen.
Angebote unter **S. M. 608** befördert **Rudolf Mosse, Mannheim**

Gewandter, zielbewußter
Automobil-Verkäufer
für Bochum, Herne und Recklinghausen von Generalvertretung für sofort gesucht. Gehalt, Provision usw. Angebote unter E. L. 88 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Per sofort
suchen wir infolge Erweiterung einen gewandten a7464
Verkäufer
eine energische, gebildete
Werbedame
für unsere Abt. **Rotarex-Staubsauger** (evtl. erfolgt Einarbeitung) einen fachkundigen
Verkäufer
für unsere **Radio-Abt.** gegen bequeme Ratenzahlung. Wir zahlen ca. Rm. 100.- feste Tagegelder, hohe Provisionen u. Prämien. Vorzustellen Mittwoch von 2—7 Uhr.
Elgema G. m. b. H., Filiale Essen, Zweigbüro Bochum, Kaiserstr. 24

Sie verdienen sofort Geld
durch den Verkauf eines gangbaren Artikels. Zu melden Mittwoch von vormittags 10—1 Uhr in Bochum, Düppelstr. 14, III. Etg. r., b. Niemeyer

Damen u. Herren
f. d. Verkauf gangb. Haush.-Artik. f. hier u. außerh. gesucht. Bequeme Ratenzahl. Behrens, Wörthst. 34.

Wöchtl. 30 Rm.
häusl. Tätigk. Leichte Anfertigung prakt. Artikels lt. kostenl. Auskunft. (AA4
Rectadepot Magdeburg K. 19.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
der gut Bubikopf schneidet, sofort ges.
Bruno Scholten, Herner Straße 231.

Gartenarbeiter
(Gärtner od. Inwalide) für die Unterhalt. des Zier- und Wirtschaftsgart. stundenweise gesucht. Angeb. m. Lohnforderung unt. B. C. 7446 an die Geschst. dieser Zeitung.

Westenschneider
für sofort gesucht in oder außer dem Hause. (34114
Herner Straße 267.

Junger
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
Fr. Bals, Josefinenstraße 62.

Jüng.
Klempner
der eine ordentliche Lehrzeit durchgem. u. nach Möglichkeit bereits seine Gesellenprüfung abgelegt hat, zum sofort. Eintritt gesucht.
Karl Keil u. Co., Bochum, Prinzenstraße 23.

Für das kaufmänn. Büro einer technisch. Großhandlung wird sofort tüchtiger
Lehrling
gesucht. Ang. unt. H. K. 7361 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ich suche für sofort einen (a7439
Lehrling
m. Obersekundareife für meine Eisenwaren-Handlung.
L. Landmann
Wilhelmsplatz 2.

Ordentlicher Junge, nicht über 16 Jahre, gesucht. (34095
Fr. Becker, Lebensmittel, Ottostraße 24.

Tüchtige, saubere
Köchin
oder
Küchenmädchen
das mit koch. muß, sofort gesucht.
Watermann, Königstraße 21.

Tüchtige
Friseuse
für Samstags zur Aushilfe gesucht.
Frau W. Seidenstücker, Alleestr. 100.

Ein junges
Mädchen
für alle Hausarbeit auf ¾ Tage sofort gesucht. (34071
Bochum-Weitmar, Kohlenstraße 12.

Gesucht zu sof. ein sauberes Mädchen zum Putzen für halbe Tage. (34101
Auguste Boldt, Hochstraße 24.

Zeichnerin
für Tapisserie ges.
Lachmann & Scholtz, Friedrichstraße 25.

Morgenmädchen mit nur guten Zeugnissen von ½8 bis 12 Uhr für sofort gesucht.
Wo sagt u. 34097 d. Geschst. d. Ztg.

Ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Frau W. Lütz, Brückstraße 14.

Kegel-Junge
und unabhängige
Putzfrau
gesucht. Bergstr. 61.

Suche zum bald. Eintritt ein gutes
Mädchen
für alle Hausarbeit, bei gutem Lohn.
Konditorei Oezle, Hattinger Str. 7.

Mädchen
für ¾ Tage für sofort gesucht.
Wirtschaft Elbracht, Wittener Str. 122.

Für mein. kleinen Haushalt (3 Pers.) suche ich für sofort oder 15. Mai perf.
Küchenmädch.
oder Stütze
mit guten Zeugniss. aus besseren Häus. Zweitmädchen vorh.
Frau A. Rosenberg, Bochum, Neustraße 17.

Tüchtige
Friseuse
1. Kraft, und
Friseurgehilfe
gesucht. (a7467
Gebrüder Multhaup Bahnhofstraße 51.

Sauberes, ehrlich. — Mädchen — für vormitt. gesucht.
Frau Striebeck, Gneisenaustraße 8.

Tüchtiges, ehrlich.
Mädchen
mit gut. Zeug. für alle Hausarb. sofort oder später gesucht.
Stadt-Drogerie
Bongardstraße 19.

Besseres kinderlieb. Mädchen
im Alter v. 16 bis 20 Jahren für klein. Haushalt sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 11—1 Uhr. Rottstr. 64, part.

Stellen-Gesuche

Männlich

Ein pens. Beamter von 38 Jahr. sucht einen Posten als
Kassierer
Angeb. unt. B. A. 34093 an die Gesch.

Vertrauenswürdig. jung. Mann, 23 J. alt, länq. Zeit als Kassier. tät. gewes., **sucht Stellung** Angeb. unt. J. W. 34063 an die Gesch.

::: Reparaturen :::
u. sämtl. Maurerarbeiten werd. ausgeführt. Zu erfrag. in der Geschäftsst dies. Ztg. (33968

Sofort werden Schirme repariert u. überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie neu aufgearbeitet
Jos. Alda, Moltkemarkt 7

Weiblich

Geschäftstüchtige
Büfettdame
sucht pass. Stellung. Angeb. unt. H. T. 34066 an die Gesch.

Frau sucht Stellen zum Stopfen.
Wittenerstr. 44 IV.

Besseres, katholisch. — Mädchen — Ende 20er J., gestützt auf beste Zeugnisse, **sucht Stellung** in ruhig. Haushalt sof. od. bis 15. Mai. Geht auch nach auswärts. Angeb. unt. K. B. 34086 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Aelt. Mädchen vom Lande sucht Stelle.
Ang. u. St. 34123 an d. Geschst. d. Z.

Empf. mich im Ausbess. der Wäsche und Neuanfert. auß. dem Hause. T. Brickenkamp, Bahnhofstr. 26, 3. Et. Karte genügt.

Junge Frau sucht
Wasch- o. Putzst.
Ang. unt. M. Sch. 33932 an die Gesch.

Zu vermieten

Große helle Räume
als Lager oder Werkstatt zu verwenden, im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Licht, Gas, Wasser und Kraftstrom vorhanden.
Anfragen unter **D. E. 7297** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

1—2 gut gelegene
Büroräume
billig **zu vermieten.** Näheres, sowie Besichtigung, Kreuzstr. 10

Schöne Keller- und Lagerräume
mit Büro und Garage, Stadtmitte, an solventen Mieter sofort zu vergeben. **Ruf 5688**

Ladenlokal
mit 2 Zimmern in verkehrsreicher Lage (Nähe Christuskirche) ist per 1. Juni 1928 zu vermieten. Das Lokal hat 2 große Schaufenster und eignet sich besonders für Friseur-Geschäft (Damen- und Herren-Salon).
Angebote unter **U. L. 34098** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Im Mittelpunkt der Stadt
1 Ladenlokal mit 2 Räumen
auch zu Bürozwecken **zu vermieten.**
Niewel, Luisenstraße 17, III. Etg.

Eine (a7428
Geschäfts-Etage
von 5 zusammenlieg. Räumen sofort zu vermiet. Näher. in der Gesch. d. Zt.

Schöne Wohnung
2 Zimmer, zu vermieten. Rote Karte erforderlich. Neue Küche u. Schlafzimmer muß übernommen werd. geg. bar od. Teilzahl. Ang. unt. H. L. 34100 an die Geschst. ds. Ztg.

Geräumige
5-Zimmer-Etagenwohnung
per sof. zu vermiet. Angeb. u. L. F. 15 an die Geschäftsst. dies. Ztg. erbeten.

Schöne Wohng.
von 4 Zimm., Küche u. Zubehör, Nähe Stadtp., z. 1. 7. 28 frei zu verm. Baudarleh. Bedingung. Angeb. unt. D. J. 34107 an die Gesch.

Ladenlokale
Büroräume
sofort zu vermieten. Zu melden beim Hausmeister Voß, Wittener Str. 18.

Geräumiges
Ladenlokal
mit Zimmer, auch mit gr. Kellerraum u. Stall., zu verm.
Bochum 5, Grummer Str. 33.

2 Personenwagen-Garagen
mit elektr. Licht, Wasser- u. Zentralheizung zu vermiet.
Gustav Tasche, Wittener Str. 102.

Möbl. Zimmer
Gut möbl. Frontz. 1. Etg., m. 2 Bett., sof. an 2 Damen zu verm. Nähe Friedrichspl. Näh. in d. Gesch. d. Zt. (33961

Möbliertes Zimmer an ein Frl. zu vm. Lindenstr. 31 I.

Schön möbliertes
Frontzimmer
m. 2 Bett., u. Herr., Zimm., Klav.-, Tel.benutz., auch an Ehepaar, evt. m. Küch.-Benutz. sof. zu vm. Kaiserstr. 51, 2. Et.

Frdl. möbliert. Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt auf sofort an besseren Herrn zu vermieten. (LSch16
Bahnhofstr. 30a, link. Aufgang, 2. Etage.

Möbl. Zimm. z. verm. Bongardstr. 12, 3. Etg. Hauptcing. rechts.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Augustastraße 5, I.

In herrsch. Hause gut möbl. Zimmer mit voller Pension an Herrn od. Dame zum 15. 5. zu vermieten. (34129
Roonstraße 11, II.

Möbl. Zimmer
an Ehep. zu verm. Kortenpfad 7, 2. E., lk.

Schön möbl. Zimm. an ein. Herrn sof. preisw. zu vermiet. Näh. Düppelstr. 16111

Frdl. möbl. Frontz. an b. Herrn od. berufst. Dame z. vm. Wilhelmstr. 5 II.

Ein gemütl. möbl. Zimm. m. Morgenk. sof. an Hrn. zu vm. Alleestr. 6, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. an jg. Mann z. vm. Alleestraße 30.

Möbl. Zimmer
an ord. Herrn z. vm. Bismarckstr. 13 II, l.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Rottstraße 83.

Saub. möbl. Zimm. mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Mauritiusstr. 20, I, r.

Propere — Schlafstellen — mit Küchenbenutzg. wöch. 5 Mk. Kleine Maarbrückerstr. 15.

Saubere Schlafstelle an sol. Handwerker zu vermiet. (34018
Grottenstr. 9 I, lks.

Saubere Schlafstelle frei.
Hedwigstr. 8, 2. Et., lk.

Saubere Schlafstelle frei.
Königstr. 17, 1. Etg.

Mietsgesuche

4 Zimmer-Wohnung
nebst Küche, Speisekammer, Badezimmer u. Mansarde in nur besserem Hause und besserem Wohnviertel, gegebenenfalls mit Gartenbenutzung von kleiner Familie (2 Erwachsene und 2 Kinder von 3 und 6 Jahren) gegen entsprechende Miete gesucht. Eine Wohnung von 4 Räumen mit Mansarde kann evtl. zur Verfügung gestellt werden. — Angebote unter D. E. 7449 an die Gesch. dies. Zeitung

Lehrerfamilie (1 Kind) sucht für sofort oder später eine
3-4 Zimmer-Wohnung im Neubau
Angebote unter „K" an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Suche abgeschlossene
3-4 Zimmer-Wohnung
möbliert, mit Bad baldmöglichst. Zu erfragen Obere Marktstraße 38 (Geschäft)

Flaschenbierverleger einer Großbrauerei sucht möglichst bald
geeignete kühle Lagerräume
mit anschl. mindestens 3 Zimmer-Wohnung. Tauschwohnung in gleicher Größe vorhanden. Eilangeb. unter O P 7427 an die Gesch. ds. Ztg.

Lagerhalle
mit einigen hellen Büroräumen von hiesiger größ. Eisenfirma **zu mieten oder zu kaufen gesucht.** Angebote mit Angabe der genauen Lage, der Raumgrößen und des Miet- bezw. Kaufpreises erbeten unter T. U. 7430 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Jg. Ehep. sucht f. sof. o. sp. 2 bis 3 Zimmer i. Neubau. Angeb. unt. E. W. 33640 an d. Geschst.

Brautpaar sucht 1 bis 2 leere — (auch Neub.). Miete kann f. mehr. Mon. im voraus gezahlt werd. Ang. u. S. B. 33714 an die Gesch.

Jg. Ehep. sucht ein leeres Zimmer od. Mansarde, auch Neubau. Miete bis zu 25 Mk. monatl. Ang. u. L. H. 34021 an die Gesch. d. Zt.

Berufst. Witwe m. 2 Kind. sucht für sofort eine
3-Z.-Wohnung
auch im Neubau. Angeb. unt. W. C. 34030 an die Gesch.

Tausche meine 3-Z.-Wohn. m. Stall u. Land geg. gl. ohne Stall u. Land, Nähe Portier 3. (33956
Weitmar, Goldhammerstr. 28, 2. E., lk.

2 gr. Zimmer
mit Speisekammer gegen 2 andere zu tausch. gesucht. Angeb. u. O. B. 1013 an die Gesch. d. Zt.

Mehrere schöne
2-3.-Wohnung.
Agnesstr., Hernerstr. u. Poststr. sofort im Ringtausch zu wechseln. Zu erfragen Agnesstr. 6, 1. Et., l.

Tausche
2-3.-Wohn. geg. 2—3 Frankenstr. 20, Frühb. Wattenscheider Str.

2 Zimm.-Wohnung
geg. 2 kl. Zimmer, Nähe Wiemelhaus., zu tauschen gesucht. Döhring, Unter den Linden 30, 2. Etg.

2 Zimmer
in bess. Haus gegen 3 oder 2 Zimm. zu tauschen ges. Ang. unt. G. T. 34069 an die Geschst. dies. Zt.

Für Buchhandlung
geeign. Ladenlokal
in guter Geschäftslage gesucht. Angebote unter V. W. 7465 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Auch mit wenig Geld
können Sie bei uns Ihre Kleidungsstücke einkaufen, denn wir gewähren Ihnen
mehrmonatlichen Kredit
ohne Preisaufschlag bei kleinsten Ratenzahlungen
Wir verkaufen

Schuhwaren	Herren-Anzüge	Damen-Kleider
für Herren, Damen u. Kinder, von einf. bis eleg. Art, schon mit einer Anzahlung von **1.50** bis **3.-** RM	**Frühjahrs-Mäntel,** Windjacken, Regenmäntel, Knaben-Anzüge schon mit einer Anzahlung von **4.-** bis **10.-** RM	**Mäntel, Kostüme,** Strickkleider, apart. Neuh., Kinderkleider und Mäntel schon mit einer Anzahlung von **2.-** bis **8.-** RM

Kommen Sie nur zu uns!
Unsere Auswahl ist in allen Abteilungen riesenhaft!
Wir führen nur **beste Qualitäten** und sind **außerordentlich billig**
Rosenthal, Brückstr. 18

Schöne
2-Zimmer-Wohnung
Nähe Elsaßw., geg. 3 Zimm., ev. Mansard., sof. zu tausch. gesucht. Ang. unt. W. H. 33995 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Jg. Ehepaar (ein Kind) sucht
1 bis 2 Zimmer,
leer o. möbl. Miete kann 3 Mon. i. voraus bez. werd. Angeb. u. H. W. 34082 an die Gesch. d. Zt.

Schöne
2 Zimmer
geg. 3 zu tausch. Zu erf. Lindenstr. 53, b. Buck. Bes. 4—5 Uhr.

Jg. Kassen-Angest., verh., 1 Kind, sucht
3-Z.-Wohnung
in ruh. Hause. Rote Karte vorhanden. Ang. u. E S 34124 an d. Geschst. d. Z.

Ladenlokale

Jg. vorwärtsstreb. Ehepaar sucht
Kolonialwar.-, Zig.-Gesch. od. Wirtschaft
Kaution vorh. Angeb. u. J. L. 34001 an die Gesch. d. Zt.

Suche Gemüse- oder kleineres
Lebensmittel-Geschäft
in guter Lage Bochums zu pacht., ev. leeres Ladenlokal. Angeb. unt. K. K. 34085 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Jung. Ausländer (Franzose) aus gut. Familie, beruft. tätig, sucht per sofort
möbl. Zimmer
mögl. mit Pension u. Familienanschl., nähe Wittenerplatz erwünscht. Ang. u. P. S. 33952 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Akad. Kfm. sucht Zimmer, nur nächste Nähe
::: **Südpark.** :::
Teilbenutz. mögl. Bad u. el. Licht. Preis etw. 60 Mk. Ang. u. J. F. 34060 an die Gesch.

Aelt., alleinst. Herr sucht herrschaftliches
Zimmer
zum 1. Juni, Nähe Wittener Str. Angeb. u. R. L. 33979 an die Gesch. d. Zt.

Von einz. Herrn ges. p. 15. Mai gut
möbl. Zimmer
als Alleinmieter in ruh. Privath. Bedingg.: elektr. Licht, Bad, gute Gegend. Ang. m. Preisang. u. L. F. 34059 an die Geschst. d. Ztg.

Vierziger, Nichtraucher, wünscht ein ruhiges Zimmer 30 bis 40 Mark, in der Parkhaus-Umg. Ang. u. U S 34081 an d. Geschst. d. Z.

Ein gut möbliert. **Doppel-Schlafzimmer** evtl. m. Wohnz., für 4—6 Wochen für sofort gesucht. Gute Wohnlage Bedingung. Ang. u. Z A 7444. an die Gesch. d. Zt.

Höh. Beamter sucht für einige Wochen
möbl. Zimmer
in ruh. Lage, Fließ. Wasser u. Morgenkaffee. Angeb. unt. E. S. 34115 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zu verkaufen

Bäckerei und Konditorei
verbund. mit einer Filiale, in gut. Lage Nähe Bochums zusammen od. geteilt günstig zu verkauf. Barkapit. von 7000 Mark erford. Schnell entschloss. Käuf. wollen sich melden bei **J. Limbach, Essen,** Brandstraße 11—13.

Gutgehende
Metzgerei
zu verk. Wo, sagt die Geschst. (33958

Schreibtische
gute Ausf., 80 M., eich. Bücherschränke v. 50 M. an. Teilz. Möbelh. Schrudde, Roonstraße 37.

Gut erhaltener — Kinderwagen — billig zu verkaufen. Lüderitzstr. 22 II. r.



Fahrräder Nähmaschinen
Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt **Chr. Gyergens,** Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Möbel
aller Art kauft man gut und billig beim Fachmann
Spickermann
Bochum, Rottstraße 55.

Gebr. Küchenherd gut erh. Betitst. mit Matr. u. 1 Küchenschrank zu verkauf. Kronenstr. 16 II.

Ia. Korbmöbel
extra billig, Marktpl. 3, Alt. Markt.

Zu verkaufen:
1 Kleiderschr., 2tür., 2 Betist. mit Matr., 1 Küche, weiß, all. gut erhalten. Klarastr. 8, 1. Et., r.

Möbel kaufen Sie gutn. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Wiemelhausen, Marktstraße 324.

Ladeneinrichtung
1 großes Glasreal, 1,6 Mtr. lange Theke, 1 Fenstervorsatz, alles gut erhalten, preiswert zu verkf. **L. Kretzer,** Wattenscheid, Hochstraße 46.

Extra billig!

Elegante
Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

Kohlenherde
neueste Modelle
nur bestens bewährte Marken **86 cm** Platte, m. 4 Nickelfüssen und Kohlenwagen **nur** Mk. **113.-**

Dieser
Qualitäts-Gasherd
mit Backofen, geschlossener Wärmenische und Abstellplatten kostet bei mir **nur** Mk. **85.-**
Bequeme Zahlungsweise!!
Leopold Samuel
Inh.: E. Hoffmann
Bochum, Buddenbergstr. 17

Ruf 4797 — Ruf 4797
Kunststopferei
Geschw. Wingens
Heinrichstr. 1a
früher Kortumstraße 6
Einziges Spezialgeschäft am Platze
Annahme für Färberei, Wäscherei und chem. Reinigung
Ruf 4797 — Ruf 4797

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Auto-Droschken-Anruf 6000

Achtung! Achtung!
Sie brauchen für Ihre Geschäftstouren einen bequemen, gut gefederten, schnellen Wagen. Denselben bekommen Sie durch
Auto-Vermietung 1841
Ludwig Liese, Bochum


Nähseiden
Warner
für jede Dame die schlank sein will
Yzzial-Gaß Hasselmann Salomon
Hochstr. 10 Telefon 2590

Nur gute Ware ist billig

CLEMENS

Darum nur Das Haus der guten Qualitäten

WESTFALEN WOCHE

Unterzeuge

Makko-Herrenhemden m. Doppelbrust, solide Qual. Stück 2.15 **1.90**

Makko-Herrenhosen schöne solide Ware . . . . Stück 2.15 **1.90**

Einsatz-Hemden mit guten Ripseinsätzen . Stück 2.75 **2.25**

Damen-Hemden weiß und farbig . . . . . Stück 0.95 **0.75**

Damen-Hemdhosen Windelform, weiß u. farbig . Stück 1.75 **1.45**

Damen-Unterziehschlüpfer unentbehrlich für jede Dame Stück 1.10 **0.90**

Damen-Schlupfhosen in allen modernen Farben . Stück 1.35 **0.95**

Kunstseidene Schlupfhosen in allen Modefarben . . . . Stück 1.90 **1.25**

Damen-Schlupfhosen schwere Makkoware hübsche Farben . . Stück **2.15**

Herren-Artikel

Weiße Oberhemden gute Qual., mit Ripseinsätzen u. Manschetten 4.90 **3.50**

Weiße Oberhemden starkf. Ware m. gut. Damasteins. u. Manschetten 5.90 **3.90**

Farbige Oberhemden Ia Ware, mod. Dessins, Sportausführung . 7.75 **5.90**

Farbige Oberhemden gut. Trikotinequalität, Bielefelder Fabrikat . 9.75 **8.50**

Steh-Umlegekragen garantiert 4 fach, mod. Formen 0.95, 0.75 **0.48**

Reinseid. Binder Foulard u. Crêpe de chine, letzte Neuheiten, 2.50, 1.75, 1.25 **0.95**

Waschstoffe

Sport-Zephir gestreift und uni, gute Qualitäten . . . Meter 0.75, 0.65 **0.62**

Dirndl-Zephir hübsche Karos, Ia Ware . . Meter 0.85 **0.78**

Wasch-Mousseline in modernen Dessins, Meter 0.95, 0.78 **0.65**

Woll-Mousseline nur geschmackvolle Muster, Mtr. 2.45, 2.25 **1.90**

Woll-Mousseline-Bordüren 125 cm breit, allerneueste Dessins . . . . . Meter 6.50, 5.25 **4.90**

Bedruckter Voll-Voile 100 cm brt. nur auserles. Farbstellungen, Mtr. 2.90 **2.75**

Kleiderstoffe

Kasha 70 cm breit, in hellen Farbtönen . . . Meter 2.50 **2.25**

Kasha-kariert 70 cm breit, nur moderne helle Dessins . . Meter **2.95**

Traver-Streifen 70 cm breit, mit Metalldurchzug . . . . Meter 2.45 **2.25**

Crêpe-Caid alle Modefarben, 100 cm brt., das bevorzugte Gewebe, Mtr. **4.10**

Woll-Crêpe de chine 130 cm brt. für leichte Kleider, mod. Farben Mtr. 6.75 **5.75**

Woll-Georgette 100 cm breit, aparte Farben, für elegante Kleider, Mtr. **6.90**

Seidenstoffe

Waschseide 70 cm breit, geschmackvolle Dessins . . Meter 2.90, 2.20 1.60 **1.45**

Bemberg-Seide hübsche Farbtöne, für Kleider und Blusen . . Meter 3.40 **2.85**

Rohseid. Bordüre eleg. Stickereien und Drucks . . . . . Meter 9.75, 7.25 **5.15**

Bunte Crêpe de chine 100 cm brt. aparte Ausmust. . Mtr. 9.85, 8.50, 7.50 **6.90**

Seidentrikot-Tramatine 140 cm breit. Schlauchware f. Unterwäsche Mtr. **4.90**

Mantelseide 100 cm brt., Crêpe de chine gummiert, für eleg. Sommermäntel, Mtr. **9.90**

Weißwaren

Hemdentuch 80 cm breit, gute Qualitäten . . . . Meter 0.65, 0.48 **0.38**

Hemdentuch 80 cm brt., kräft. Aussteuerqualitäten . . Meter 0.98, 0.90 **0.75**

Bettuch-Nessel doppeltbreit, solide westfälische Ware . . . Meter **0.95**

Bettuch-Haustuch 150 cm breit, gute westfäl. Qualitäten Mtr. 1.75, 1.45 **1.25**

Bett-Damast 130 cm brt., gestreift, extra billig . . . . Meter 1.45, 1.15 **0.95**

Frottierhandtücher nur echtfarb gute Qualitäten . . Stück 0.98, 0.65 **0.48**

Wischtücher 50/55 cm, rot kariert . . . 6 Stück **0.95**

Handtücher weiß, mit farb. Rand, 48/100 Ia Gerstenkorn. gesäumt und gebändert . . Stück **0.50**

Strumpfwaren

Schweiß-Socken grau, besonders kräftig . . . Paar 0.48 **0.30**

Bunte Herren-Socken in nur schönen Dessins . . . Paar 0.95 **0.75**

Reinwollene Herren-Socken gestrickt, schwarz und grau . . . Paar **0.95**

Seidenflor-Socken schwere Ware, moderne Muster . . Paar **1.95**

Macco-Damenstrümpfe Doppelsohle u. Hocht., gute Farben . Paar 1.05 **0.75**

K'seidene Damenstrümpfe Doppelsohle u. Hocht., nur Modefarben **0.95**

Seidenflor-Damenstrümpfe schwarz u. farb., sehr preiswert, Paar 1.95 **1.75**

Waschseid. Damenstrümpfe Doppels. u. Hochferse, mod. Farben, Paar **1.90**

Waschseid. Damenstrümpfe Clemens waschbare Seide . . . Paar **2.45**

Festons

Festons mittelbreit, mit passenden Einsätzen, gute Muster . . . . . Meter 0.28, 0.25 **0.18**

Festons stumpf, gute Madapolame-Ware, schöne Muster, extra billig, ... Mtr. 0.38 **0.28**

Festons mittelbreit, gute Madapolame-Ware, sehr hübsche Muster, Mtr. 0.38 **0.35**

Festons breit, mit passend. Einsätzen geeignet für Bettgarnituren, solide Ware . . . . . Meter 0.58 **0.48**

Festons mit passend. Einsätzen, gute Schweizer Ausführung, extra billig . 3.05 Mtr.-Stck. **0.95**

Feston-Kissenecken Richelieu oder Gitterstickerei, sehr preiswert . . . . . Stück **0.48**

Hemdenpassen aus Feston, hübsche Stickerei mit solidem Träger . . . . . Stück **0.48**

Clemens



Der Klapperstorch

bracht mir zwei Bübchen herein

Schon bei der Taufe hörte man sie gewaltig schrei'n:
„Wenn wir größer, kleiden wir uns schick und fein
Nur bei der Firma H. J. Nöcker in Bochum ein."

H. J. Nöcker

Werkstätten moderner Bekleidungskunst
Bochum, Hochstr 1. Tel. 2405. Gegr. 1894.

Teppiche, Läuferstoffe

auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch.** — Anfragen unter O. E. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Motorrad-Fahrschule

mit behördl. Genehmigung.
Kurse für Damen und Herren.
— Auch Einzelausbildung. —
F. Gerthenrich
Bochum, Hernerstraße 22
Telefon 3396

EIER

BUTTER KÄSE

Empfehle zum billigsten Einkauf:

frische Trink- u. Kocheier	10 Stck.	**0.65**
frische Trink- u. Kocheier	10 Stck.	**0.80**
garantiert frische Landeier	10 Stck.	**0.90**
garantiert frische Landeier	10 Stck.	**1.—**
garantiert frische Holl. Eier	10 Stck.	**1.10**
garantiert frische Holl. Eier fast alle braun	10 Stck.	**1.20**
garantiert frische Enten-Eier	10 Stck.	**1.10**
feinste Holl. Butter	Pfd.	**2.00**
feinste hiesige Butter	Pfd.	**1.70**

Käse aller Art zu den billigsten Tagespreisen

Leo Horowitz
Bochum, Brückstraße 42
Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Vogelsang's Weine

Rhein-Mosel-Rot- und Süd-Weine

bestens gepflegt und preiswert
Großes und reichhaltiges Lager in Sekt nur erstkl. Sektkellereien.
Weingroßhandlung G. Vogelsang, Bochum
Fernruf 645
Vertreter bei guter Provisionsvergütung gesucht.

Ziehung 15. u. 16. Mai

Aachener Münsterbau-Geld-Lotterie

7168 Gewinne und 1 Prämie Mark

Höchstgewinn	**150000**
Hauptgewinn	**75000**
	50000
Prämie	**25000**
Hauptgewinn	**10000**

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.
Lose zu 3 M. Postgebühr und Liste 40 Pfennig
5 Lose sortiert, einschl. Porto und Liste **15 M.**
überall erhältlich.
Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennéstr. 4, Postscheckkto. Berlin 13870
Aachener Münster-Lose à 3.- M.
in Bochum noch vorrätig bei
Trass, Lotterie-Bank, Wilhelmsplatz 10
LT11

Die Höhe erreichen kann der Geschäftsmann nur, wenn er eine lebhafte Anzeigenpropaganda unterhält.

Zehntausende benutzen
Aok-Seesand-Mandelkleie
das erprobte Universalmittel gegen
Pickel
Mitesser, Pusteln, unreine Haut.
Unzählige Anerkennungen!
Preis: *RM* 0.20 und 1.—.
Exterikultur, Ostseebad Kolberg.



Zimmermann ist maßgebend für Sportartikel



Fuß-Schlag-Tennis-Gummi-Bälle

seit 1874 nur **Friedrichstr. 33**

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königsstr. 24